

## Anlage 1: Ermittlung Bestand / Planung Versiegelungsbilanz

Gesamtversiegelungsumfang vor Durchführung der Eingriffe					
Flächentyp	Derzeitiger Grad der Versiegelung	Fläche im Plangebiet		davon anrechenbar	
Sondergebiete					
SO Nahversorgung					
Zulässige Bebauung des B-Plans Nr. 4e <sup>1</sup>	45 %	9.048	m²	4.072	m²
Versiegelungsumfang SO <u>vor</u> Durchführung der Eingriffe:				4.072	m²
Verkehrsflächen					
Vollversiegelte Straße, Wege	100 %	510	m²	510	m²
Versiegelungsumfang Verkehrsflächen <u>vor</u> Durchführung der Eingriffe:				510	m²
Gesamtversiegelungsumfang im Plangebiet <u>vor</u> Durchführung der Eingriffe:				4.582	m²
Gesamtversiegelungsumfang nach Durchführung der Eingriffe					
Flächentyp	Überbauungs- möglichkeit	Fläche im Plangebiet		davon anrechenbar	
Sondergebiete					
SO Nahversorgung inkl. Nebenanlagen					
zulässige Grundflächen inkl. Nebenanlagen	0,8	9.048	m²	7.238	m²
Versiegelungsumfang SO <u>nach</u> Durchführung der Eingriffe:				7.238	m²
Verkehrsflächen					
Verkehrsflächen					
Maß der künftigen Versiegelung entsprechend dem Bestand <sup>2</sup>		580	m²	590	m²
Versiegelungsumfang Verkehrsflächen <u>nach</u> Durchführung der Eingriffe:				590	m²
Gesamtversiegelungsumfang im Plangebiet <u>nach</u> Durchführung der Eingriffe:				7.828	m²
Eingriffsbilanz Neuversiegelung:				+ 3.246	m²

<sup>1</sup> davon bereits im Plangebiet vorhanden 204 m²

<sup>2</sup> potenzielle Mehrversiegelung im Bereich der künftigen Zufahrt + 80 m²

Anlage 2: Baumkataster

Baum-nummer	Baumart	Standort	Stamm-durchmesser Ø (cm)	Krone (m)	Vitalität	STU* (cm)	Schutz-status	Ersatzbäume nach BaumSchV
1	Ahorn	Straßenbaum	25	4	2	80	§	/
2	Ahorn	Straßenbaum	25	5	2	80	§	/
3	Ahorn	Straßenbaum	25	5	2	80	§	/
4	Birke	westl. des asphalt. Weges	38	10	3	120	§	2
5	Kiefer	westl. des asphalt. Weges	32	8	0	100,0	§	2
6	Robinie	westl. des asphalt. Weges	22	6	1	70	§	1
7	Ahorn	westliche Grundstücksgrenze	48	12	0	150	§	3
8	Ahorn	westliche Grundstücksgrenze	48	10	0	150	§	/
9	Ahorn	westliche Grundstücksgrenze	35	9	0	110	§	/
10	Robinie	südwestl. Grundstücksecke	48	12	1	150	§	2
11	Ahorn	Südrand der Ruderalfläche	45	10	1	140	§	2
12	Fichte	Südrand der Ruderalfläche	25	8	2	80	§	1
13	Linde	Südrand der Ruderalfläche	57	14	2	180	§	3
14	Linde	Südrand der Ruderalfläche	25	10	2	80	§	/
15	Linde	Südrand der Ruderalfläche	67	16	1	210	§	3

\*STU >  
60 =  
geschüt  
zt

15 Stk. geschützt n. BaumSchV  
9 Stk Fällungen

19

STU	60	120	1 EB	Die Ersatzpflanzung bestimmt sich in der Regel nach dem Stammumfang, dem Zustand, der
STU	120	165	2 EB	Vitalität und der Art des zu entfernenden Baumes.
STU	165	210	3 EB	Beträgt der Stammumfang in 130 cm Höhe über dem Erdboden mehr als 60 cm, ist als Ersatz ein
STU	210	255	4 EB	heimischer Laub- bzw. Nadelbaum mittlerer Baumschulqualität, mit einem Stammumfang (in 100 cm
STU	255	300	5 EB	Höhe über dem Erdboden) von mind. 9 cm (entspricht ca. 3 cm Stammdurchmesser), zu pflanzen.
STU	300	345	6 EB	Beträgt der Stammumfang mehr als 120 cm, ist für jede weiteren angefangenen 45 cm Stammumfang
STU	345	390	7 EB	ein zusätzlicher Baum gleicher Qualität zu pflanzen.
STU	390	435	8 EB	In Abhängigkeit von der Vitalität und dem Zustand des zu entfernenden Baumes kann die Anzahl der
STU	435	480	9 EB	Ersatzpflanzungen gemindert oder erhöht werden

Verrechnung:	StU 10-12	19
	StU 12-14	13,87
	StU 14-16	10,64
	StU 16-18	7,22

Legende

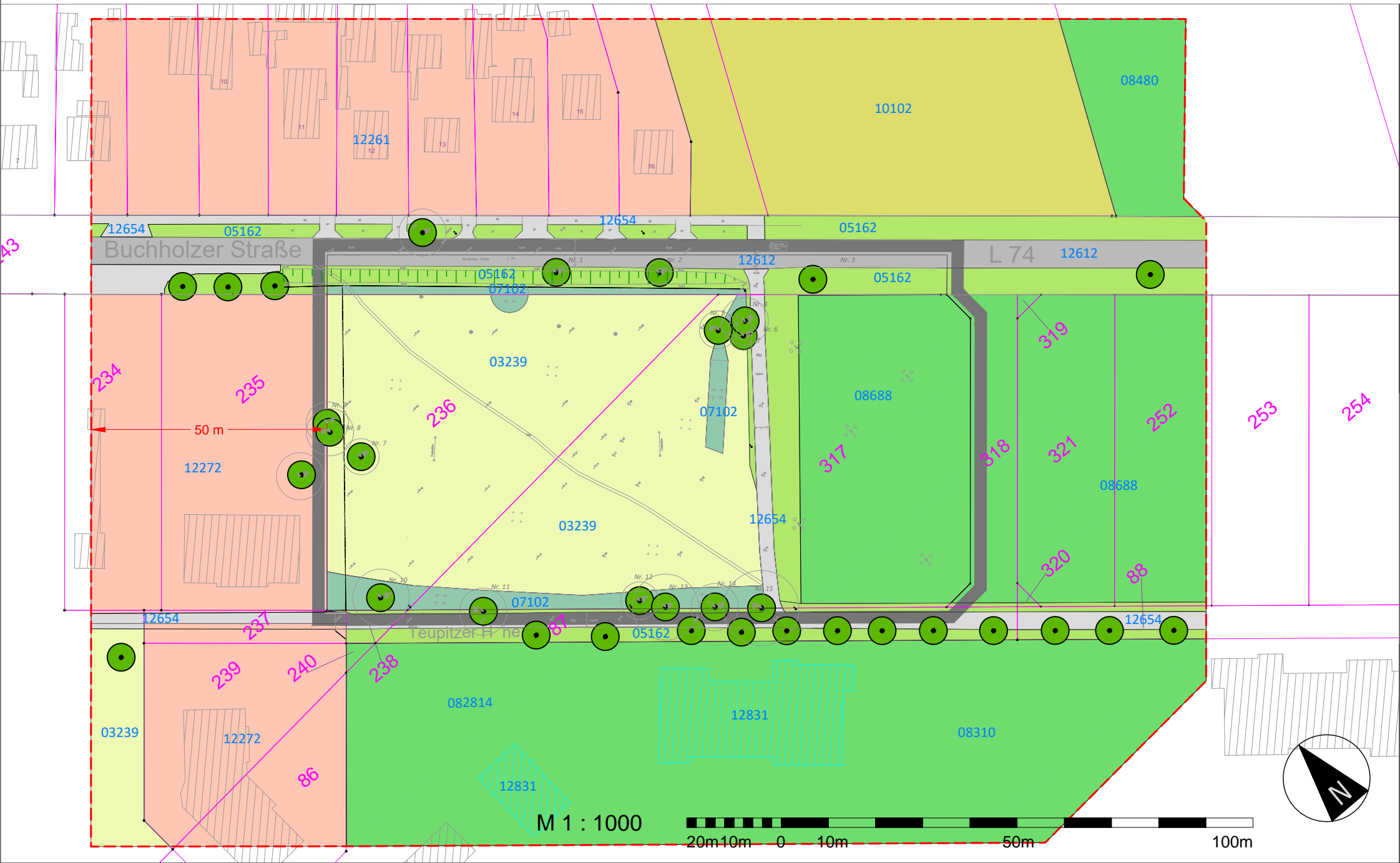
Bestand: Realnutzung und Biotoptypen  
Farbcode Code Beschreibung

	RSSV 03239	sonstige ein ährige Ruderalfluren
	GZA 05162	artenarmer Zier- und Scherrasen
	BLM 07102	Laubgebüsch frischer Standorte
	WAKS 08688	Nadelholzforste mit Laubholzarten, Hauptbaumart Kiefer
	WNK 08480	Kiefernforst
	WVTR 082814	Robinien-Vorwald
	WLQ 08310	Eichenbestand (Stieleiche, Traubeneiche)
	PFF 10102	Friedh fe

	OSRZ 12261	Einzel- und Reihenhausbebauung mit Ziergärten
	OSVW 12272	alte Villenbebauung mit Waldbaumbestand
	OKSR 12831	Ruinen
	OVVW 12654	versiegelter Weg
	OVSB 12612	Straße mit sphalt- oder Betondecke

Nachrichtlich

05162	Biotoptkürzel gem. Biotopt penliste Brb., 2011
	Solitärbäume BE, 07150 mit Nummer
	Vermessungsgrundlage
	Kataster
	Untersuchungsraum



Bebauungsplan Nr. 4g  
"Nahversorgungsstandort  
Buchholzer Straße"  
der Stadt Teupitz  
06886 Teupitz

Teil II - Umweltbericht mit integriertem  
Eingriffsgutachten

Anlage 3: Bestandsplan - Biotope

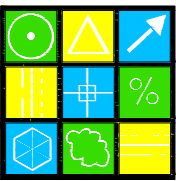
Planungsstand: Entwurf 08.12.2023

Maßstab: 1 : 1.000

Plangrundlage:  
LKIS Grenze des räumlichen Geltungsbereiches  
entsprechend Plan und Recht GmbH vom 27.10.2022

Bearbeitung durch:

D&K



Daber & Kriege GmbH  
Freiraum + Landschaft  
Bahnhofstraße 2  
15831 Mahlow  
Fon (03379) 37 09 18  
Fax (03379) 37 19 27





Nachrichtlich

- 05162

Biotopkürzel gem. Biotoptypenliste Brb., 2011
- W 7

Soliärbäume (BE, 07150) mit Nummer
- Vermessungsgrundlage

Vermessungsgrundlage
- Kataster

Kataster
- Untersuchungsraum

Untersuchungsraum

Maßnahmen

- Baumpflanzung (14 A)
- Niedrige Gehölzpflanzung innerhalb des Geltungsbereichs (13 A)  
(schematische Darstellung, Unterbrechung für Zufahrt zulässig)
- Freiflächen / Grünflächen (12 A)
- Fassadenbegrünung (11A)
- Sichtschutzwand (10 V)
- Einzelbaumschutz (1 V)
- Unsetzung Ameisennest (19 V)

Erläuterung der Maßnahme

A1

T

Maßnahmennummer

Konfliktnummer/ Begünstigtes Schutzgut

Maßnahmenbeschreibung

Maßnahmenzuweisung

Bo = Boden

W = Wasser

M = Mensch

L = Landschaftsbild/ Erholung

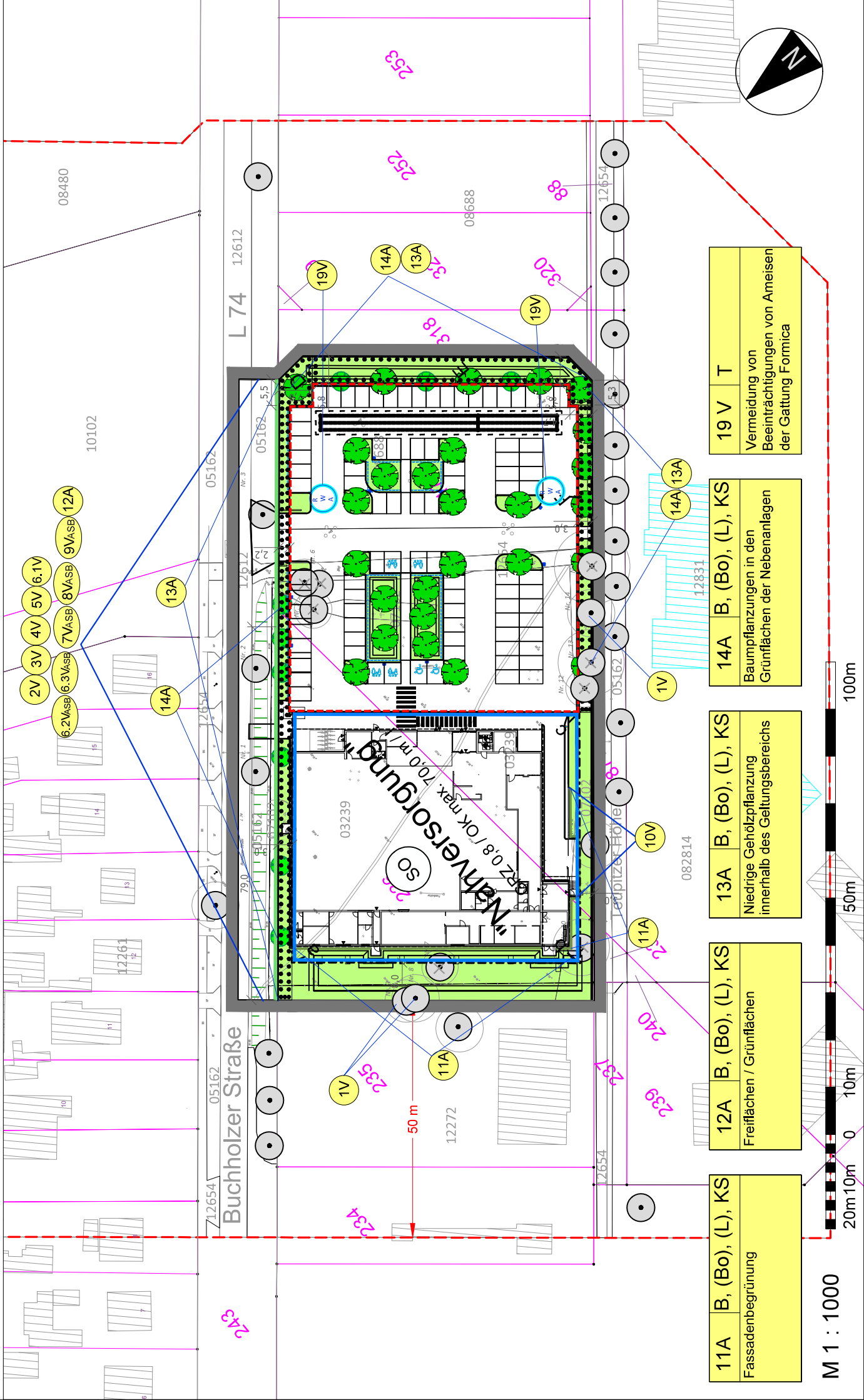
T = Tiere

B = Biotope

K = Klima / Luft

KS = Kultur- und Sachgüter

1V	B	2V	Bo, (W), B, T	3V	Bo
	Einzelbaumschutz		Beschränkung von Baustellenzufahrten, Lagerplätzen und BE-Flächen		Bodenschutz
4V	WV	5V	B	6.1V	M
	Grundwasserschutz		Rekultivierung bauzeitlich beanspruchter Flächen		Emissionsmindernde Maßnahmen
6.2V <sub>ASB</sub>	T	6.3V <sub>ASB</sub>	T	7V <sub>ASB</sub>	T
	Artenschutzrechtl. Emissionsmaßnahmen		Artenschutzrechtl. Kollisionsschutzmaßnahmen		Bauzeitenregelung
8V <sub>ASB</sub>	T	9V <sub>ASB</sub>	T	10 V	M, KS
	Umweltfachliche Bauüberwachung		Nistkästen		Sichtschutzwand



Bebauungsplan Nr. 4g  
"Nahversorgungsstandort  
Buchholzer Straße"  
der Stadt Teupitz  
06886 Teupitz

Teil II - Umweltbericht mit  
integriertem Eingriffsgutachten

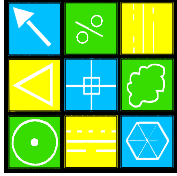
Anlage 5: Maßnahmenplan

Planungsstand: Entwurf 16.03.2025

Maßstab: 1 : 1.000 (im Original A3)

Plangrundlage:  
Lageplan, Bestand, Grenzen entsprechend Vermesserplan  
vom 04.05.2022

Bearbeitung durch:



Daber & Kriege GmbH  
Freiraum + Landschaft  
Bahnhofstraße 2  
15831 Mahlow  
Fon (03379) 37 09 18  
Fax (03379) 37 19 27

**Bebauungsplan Nr. 4g**  
**Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße"**

**Stadt Teupitz**

**Artenschutzrechtlicher Fachbeitrag**

**Verfasser:**

Daber & Kriege GmbH  
Freiraum + Landschaft  
Am Bahnhof 2  
15831 Blankenfelde-Mahlow

**Bearbeitungsstand**  
16.03.2025

**Projektleitung und fachliche Bearbeitung:**

Dipl.-Ing. (FH) Ulrike Rotter  
M. Sc. Stefanie Eversz  
M. Sc. Alina Schulz

**Technische Bearbeitung:**

M. Sc. Stefanie Eversz  
M. Sc. Alina Schulz



---

Daber & Kriege GmbH  
Freiraum + Landschaft



## INHALTSVERZEICHNIS

<b>1.</b>	<b>EINLEITUNG .....</b>	<b>1</b>
1.1.	Anlass und Aufgabenstellung .....	1
1.2.	Rechtliche Grundlagen .....	2
1.3.	Methodisches Vorgehen .....	4
1.4.	Datengrundlage .....	5
1.5.	Untersuchungsraum .....	6
<b>2.</b>	<b>BESCHREIBUNG DER WIRKFAKTOREN DES VORHABENS .....</b>	<b>8</b>
2.1.	Baubedingte Wirkfaktoren .....	8
2.2.	Anlagebedingte Wirkfaktoren .....	10
2.3.	Betriebsbedingte Wirkfaktoren .....	10
<b>3.</b>	<b>RELEVANZPRÜFUNG .....</b>	<b>12</b>
<b>4.</b>	<b>BESTANDSDARSTELLUNG SOWIE DARLEGUNG DER BETROFFENHEIT DER ARTEN .....</b>	<b>13</b>
4.1.	Beschreibung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten .....	13
4.2.	Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH – RL .....	13
4.3.	Bestand und Betroffenheit der europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie .....	18
<b>5.</b>	<b>MAßNAHMEN FÜR DIE EUROPARECHTLICH GESCHÜTZTEN ARTEN .....</b>	<b>30</b>
5.1.	Maßnahmen zur Vermeidung .....	30
5.2.	Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF – Maßnahmen) und kompensatorische Maßnahmen (FCS-Maßnahmen) .....	31
<b>6.</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG DER PRÜFUNG DER VERBOTSTATBESTÄNDE .....</b>	<b>32</b>
6.1.	Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie .....	32
6.2.	Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie .....	33
<b>7.</b>	<b>ZUSAMMENFASSUNG .....</b>	<b>35</b>
<b>8.</b>	<b>QUELLEN .....</b>	<b>36</b>
<b>ANHANG 1:</b>	<b>RELEVANZPRÜFUNG ARTENSCHUTZ .....</b>	<b>38</b>

## **TABELLENVERZEICHNIS**

Tabelle 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen betroffenen Säugetierarten.....	14
Tabelle 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen betroffenen Vogelarten.....	18
Tabelle 3: Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen für einzelne Arten und Artgruppen .....	30
Tabelle 4: Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen) .....	31
Tabelle 5: Ergebnisse des ASB (Anhang IV-Arten).....	32
Tabelle 6: Ergebnisse des ASB (europäische Vogelarten) .....	34

## **ABBILDUNGSVERZEICHNIS**

Abbildung 1: Ablaufdiagramm zur Prüfung des europäischen Artenschutzes .....	5
Abbildung 2: Lage des Geltungsbereiches, Quelle: <a href="https://bb-viewer.geobasis-bb.de">https://bb-viewer.geobasis-bb.de</a> .....	7

# 1. Einleitung

## 1.1. Anlass und Aufgabenstellung

Mit der Aufstellung des Bebauungsplanes „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ werden folgende Ziele und Zwecke verfolgt:

- *Sicherung und Weiterentwicklung des zentralen Versorgungsbereiches*
- *effektive Flächennutzung*
- *Umsetzung / Berücksichtigung der Belange von Natur-, Umwelt- und Artenschutz*

Detaillierte Aussagen zu Inhalten und Zielen sowie der einzelnen Flächenausweisungen des Bebauungsplanes sind der Begründung zum B-Plan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ zu entnehmen.

Der Artenschutzbeitrag liefert eine Prognose über das vorhabensbedingte Eintreten von Zugriffsverboten auf relevante Arten unter Berücksichtigung artspezifischer Maßnahmen zur Verhinderung der Verbotstatverletzung(en) gemäß den Vorgaben der §§ 44 und 45 BNatSchG<sup>1</sup>. Sofern erforderlich, werden die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahmezulassung dargelegt. Tritt keiner der Verbotstatbestände ein, bzw. liegen die Ausnahmevoraussetzungen vor, ist das Vorhaben aus artenschutzrechtlicher Sicht zulassungsfähig.

Im vorliegenden **Artenschutz-Fachbeitrag (ASB)** werden:

- die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten (alle europäischen Vogelarten, Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie), die durch das Vorhaben erfüllt werden können, ermittelt und dargestellt,
- sofern Verbotstatbestände erfüllt sind, die naturschutzfachlichen Voraussetzungen für eine Ausnahme von den Verboten gem. § 45 BNatSchG geprüft.

---

<sup>1</sup> Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 48 des Gesetzes vom 23. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 323) geändert worden ist



## 1.2. Rechtliche Grundlagen

Alle Gesetzeszitate und Paragraphenangaben beziehen sich im Folgenden - falls nicht anders angegeben - auf das Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz - BNatSchG) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 48 des Gesetzes vom 23. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 323) geändert worden ist.

Die generellen artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände des **§ 44 Abs. 1 BNatSchG** sind folgendermaßen gefasst:

"Es ist verboten,

1. *wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
2. *wildlebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,*
3. *Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wildlebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,*
4. *wildlebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören."*

Diese Verbote werden um den für Eingriffsvorhaben und damit auch für Bauprojekte relevanten **Absatz 5** des § 44 BNatSchG ergänzt:

*"1 Für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, gelten die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5.*

*2 Sind in Anhang IVa der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.*

*m räumlichen Zusammenhang weiterhin erfüllt wird.*

*3 Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden.*

*4 Für Standorte wildlebender Pflanzen der in Anhang IVb der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 entsprechend.*

*5 Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens ein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nicht vor."*

Entsprechend obigem Satz 5 gelten die artenschutzrechtlichen Verbote bei nach § 15 zulässigen Eingriffen in Natur und Landschaft sowie nach den Vorschriften des

Baugesetzbuches zulässigen Vorhaben im Sinne des § 18 Abs. 2 Satz 1 nur für die in **Anhang IV der FFH-RL** aufgeführten **Tier- und Pflanzenarten** sowie die **europäischen Vogelarten**. Eine Verordnung nach § 54 Abs. 1, Nr. 2 wurde bisher nicht erlassen (bestandsgefährdete Arten für die die Bundesrepublik in hohem Maße verantwortlich ist).

Die ausschließlich national streng geschützten Arten werden im Landschaftsplanerischen Fachbeitrag hinsichtlich **§ 15 BNatSchG** geprüft und sind daher nicht Bestandteil des ASB.

Die "lediglich" national besonders geschützten Arten werden im Landschaftsplanerischen Fachbeitrag im Rahmen der Eingriffsregelung gem. § 15 Abs. 1 BNatSchG berücksichtigt (d. h. sind ebenfalls nicht Bestandteil des ASB).

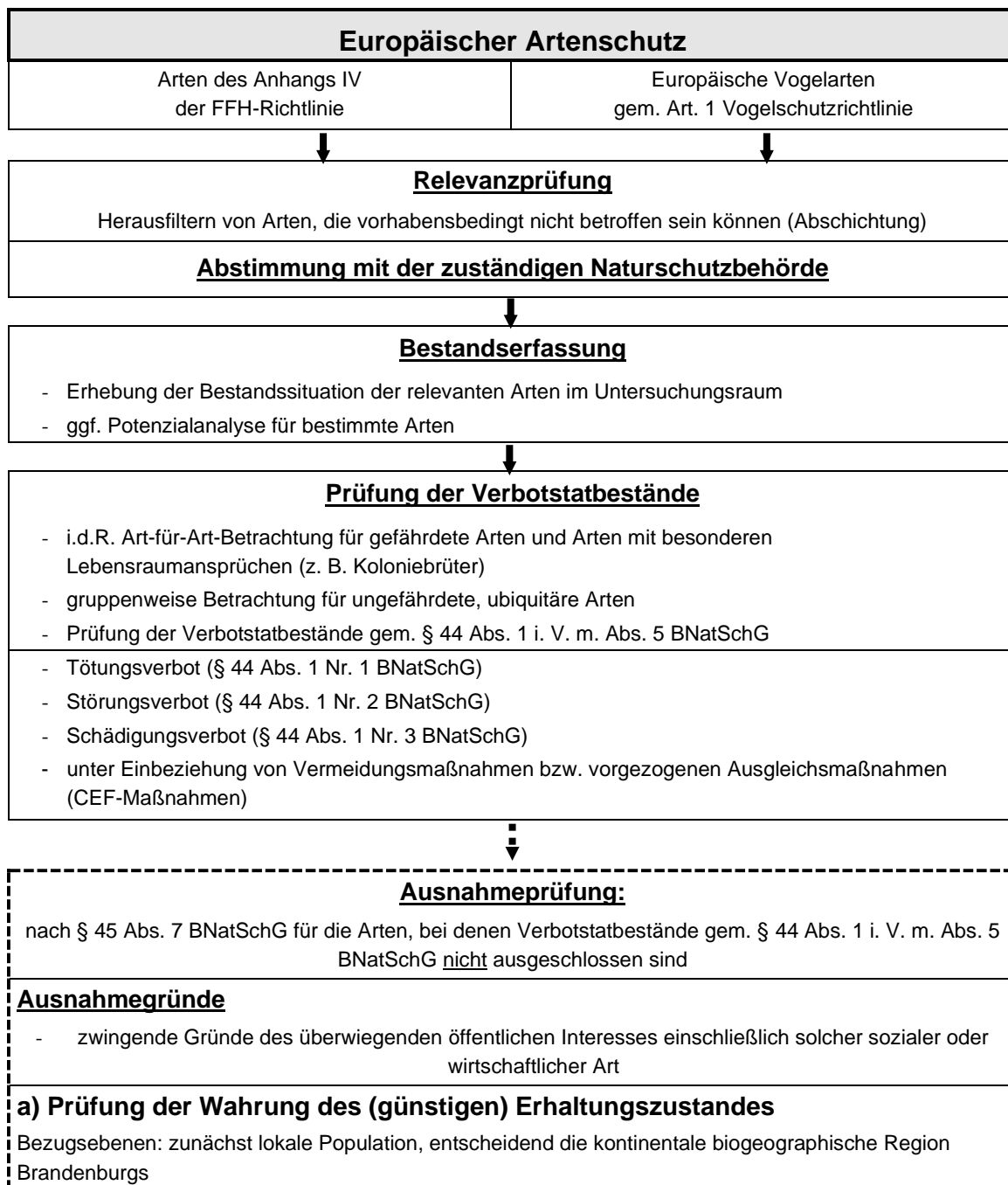
Werden Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG bezüglich der gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten erfüllt, müssen die Ausnahmevoraussetzungen des **§ 45 BNatSchG** erfüllt sein.

Als für Bauvorhaben einschlägige Ausnahmevoraussetzungen muss nachgewiesen werden, dass:

- zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialen oder wirtschaftlichen Art, vorliegen,
- zumutbare Alternativen, die zu keinen oder geringeren Beeinträchtigungen der relevanten Arten führen, nicht gegeben sind,
- sich der Erhaltungszustand der Populationen der betroffenen Arten nicht verschlechtert und
- bezüglich der Arten des Anhangs IV FFH-RL der günstige Erhaltungszustand der Populationen der Art gewahrt bleibt.

### 1.3. Methodisches Vorgehen

Die Methodik folgt in Bezug auf Gliederung, Relevanzprüfung und Aufbau der Prüfschritte den „Hinweisen zur Erstellung des Artenschutzfachbeitrages (ASB) bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg“ (LANDESBETRIEB STRASSENWESEN BRANDENBURG 2021). Der Artenschutzrechtliche Fachbeitrag gliedert sich in die Relevanzprüfung (Vorprüfung zur Ermittlung der relevanten Arten), die Betroffenheitsanalyse (Abprüfung der Verbotstatbestände) und, soweit erforderlich, in die Ausnahmeprüfung. Ablauf und wesentliche Inhalte sind der Abbildung 1 zu entnehmen.



<u>Bei Durchführung des Vorhabens darf:</u> - es zu keiner Verschlechterung des günstigen EHZ kommen bzw. - sich der jetzige ungünstige EHZ zumindest nicht weiter verschlechtern - unter Einbeziehung kompensatorischer Maßnahmen (FCS-Maßnahmen) zur Wahrung des EHZ	<u>Bei Durchführung des Vorhabens darf:</u> - sich der aktuelle EHZ nicht verschlechtern
<b>b) Alternativenprüfung</b>	
Nachweis, dass keine hinsichtlich des europarechtlichen Artenschutzes anderweitige zumutbare Alternative vorliegt unter Hinzuziehung aller entscheidungserheblicher Belange	

### Abbildung 1: Ablaufdiagramm zur Prüfung des europäischen Artenschutzes

Quelle: Hinweise zur Erstellung des Artenschutzbeitrages (ASB) bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg, Landesbetrieb Straßenwesen, 11/2021

Für alle Artengruppen, für die keine Aussagen aus dem vorhandenen Datenmaterial bzw. Kartierungen vorliegen (vgl. Kap. 1.4) erfolgt eine Potenzialabschätzung. Kann ein Vorkommen/Beeinträchtigung nicht ausgeschlossen werden, so wird diese Art, soweit keine Vermeidungsmaßnahmen möglich sind, in die Artenblätter übernommen. Für alle Arten, die in den Artenblättern aufgelistet sind, werden Aussagen zur Art der Betroffenheit, populationsökologischen Folgen, Kompensationsmaßnahmen und Rechtsfolgen getroffen.

#### 1.4. Datengrundlage

Im Rahmen der faunistischen Erfassungen für die artengruppen Amphibien/Reptilien, Brutvögel, Fledermäuse sowie Insekten erfolgten mehrere Geländebegehungen im Frühsommer und Sommer 2023/2024 (Schulze, 2024).

Für alle weiteren Artengruppen nach Anhang IV erfolgte eine Potenzialabschätzung. Des Weiteren erfolgte eine Biotoptypenkartierung im Oktober 2023 (Daber & Kriege 2024).

Im Vorfeld der Untersuchungen wurde eine umfangreiche Datenrecherche und –abfrage durchgeführt.

Das im Folgenden benannte Datenmaterial wurde im Rahmen dieses Artenschutzrechtlichen Fachbeitrages ausgewertet:

- Erfassung geschützter Lebensstätten auf der Fläche des Bebauungsplans „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ in Teupitz (Landkreis Dahme-Spreewald), Schulze 2024
- Liste vom im Land Brandenburg wildlebend vorkommenden besonders und streng geschützten Tier- und Pflanzenarten (MLUL, 2018),
- Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Beilage zu Heft 4 (2019), Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2019
- Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg – Jahresbericht 2006. Thorsten Ryslavý – In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 1 (2009), S. 4 – 13
- Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg – Jahresbericht 2007. Thorsten Ryslavý – In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 4 (2009), S. 143 – 153

- Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg – Jahresbericht 2008. Thorsten Ryslavy – In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 20 (2011), S. 49 – 62
- Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg – Jahresbericht 2009 & 2010. Thorsten Ryslavy – In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 22 (2013), S. 4 – 32
- Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg – Jahresbericht 2011 & 2012. Thorsten Ryslavy – In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 3, 4 (2015), S. 4 - 32
- Important Bird Areas (IBA) in Brandenburg und Berlin. Arbeitsgemeinschaft Berlin Brandenburgischer Ornithologen (2003)
- Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 2, 3 Säugetierfauna des Landes Brandenburg – Teil 1. Fledermäuse (2008)
- Veröffentlichungen zur Fledermausfauna des Landes Brandenburg (TEUBNER et al. 2008)
- Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Beilage zum Heft 3 "Gesamtartenliste und Rote Liste der Schmetterlinge ("Macrolepidoptera") des Landes Brandenburg" (2001)
- Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 3 "Die Libellenfauna des Landes Brandenburg" (2013)
- Schulze „Artenschutzfachbeitrag zum B-Plan 4g „Nahversorgungszentrum Buchholzer Straße“ in der Stadt Teupitz“ (2024)

### **1.5. Untersuchungsraum**

Der Bebauungsplan Nr. 4g „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ befindet sich in der innerhalb des besiedelten Bereichs des Stadtteils Egisdorf der Stadt Teupitz im Landkreis Dahme-Spreewald des Bundeslandes Brandenburg. Das Plangebiet ist ein ca. 1,0 ha großes Gebiet an der Buchholzer Straße, zwischen Buchholzer Straße und Teupitzer Höhe.

Der Geltungsbereich des aufzustellenden Bebauungsplans 4g „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ umschließt eine Fläche von ca. 1,0 ha. Der Geltungsbereich wird wie folgt abgegrenzt:

- Im Norden: durch die Buchholzer Straße
- Im Osten: durch unbesiedelte Flächen, charakterisiert durch Nadelholzforste
- Im Süden: durch unbesiedelte Flächen, charakterisiert durch Robinen-Vorwald und Eichenbestand
- Im Westen: durch ein Wohngebäude

Der räumliche Geltungsbereich umfasst die Flurstücke 236 der Flur 5, 243 der Flur 6 und 317 der Flur 8, Gemarkung Teupitz.

Die Flächen im räumlichen Geltungsbereich befinden sich im Eigentum der Stadt Teupitz und sollen auch künftig im städtischen Eigentum verbleiben.

Die Beschreibung der Schutzgüter gem. § 1 Abs. 6 Nr. 7 BauGB erfolgt auf der Grundlage der durchgeführten Geländebegehungen sowie Literaturrecherchen. Für das Schutzgut Tiere



wurden für die Arten(-gruppen) Amphibien/Reptilien, Brutvögel, Fledermäuse sowie Insekten im Jahr 2023/2024 faunistische Erfassungen durchgeführt (vgl. Schulze 2024). Darüber hinaus erfolgte die Auswertung vorhandener faunistischer Daten für weitere Arten mittels Potenzialabschätzung.

Der Untersuchungsraum (UR) umfasst den gesamten Geltungsbereich des Bebauungsplans „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ und seine Umgebung (50m).

Über den Untersuchungsraum reichende indirekte Projekteinwirkungen für den Naturhaushalt, z. B. für Tierarten, für das Landschaftsbild und die freiraumbezogene Erholung werden ebenfalls betrachtet und ggf. in den jeweiligen Kapiteln erläutert.



**Abbildung 2: Lage des Geltungsbereiches, Quelle: <https://bb-viewer.geobasis-bb.de>**

## 2. Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens

Nachfolgend werden die Wirkfaktoren ausgeführt, die - bezogen auf die durch den B-Plan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ relevante Beeinträchtigungen und Störungen der europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten verursachen können.

Aus den Projektdaten werden die voraussichtlich umweltrelevanten Projektwirkungen bzw. Wirkfaktoren nach Art, Umfang und zeitlicher Dauer des Auftretens abgeleitet. Sie werden nach ihren Ursachen in drei Gruppen unterschieden:

- **baubedingte Wirkungen**, d. h. temporäre Wirkungen, die während des Baus eines durch den B-Plan vorbereiteten Vorhabens auftreten,
- **anlagebedingte Wirkungen**, d. h. dauerhafte Wirkungen, die durch den Baukörper des durch den B-Plan vorbereiteten Vorhabens verursacht werden,
- **betriebsbedingte Wirkungen**, d. h. dauerhafte Wirkungen, die durch den Verkehr bzw. den Betrieb und die Unterhaltung verursacht werden.

Als Vorbelastung sind die an das Grundstück anschließende Straße, die sowie die angrenzende Siedlungsbebauung zu benennen. Die Straße bildet eine Ausbreitungsbarriere für wenig mobile Arten. Von dem Straßenverkehr gehen bereits Lärm- / Schadstoffimmissionen und Erschütterungen aus. Aufgrund der Nutzung der Ruderalfläche ist die Anwesenheit von Menschen als Vorbelastung zu nennen. Aus der landwirtschaftlichen Nutzung ergeben sich zudem Emissionen sowie eine regelmäßige Bodenbearbeitung.

Die bestehenden Vorbelastungen werden im Rahmen der Analyse und Prognose der zu erwartenden Beeinträchtigungen berücksichtigt.

### 2.1. Baubedingte Wirkfaktoren

Baubedingte Wirkungen beschreiben die relevanten Wirkungen, die sich i.d.R. durch den notwendigen Baustellenbetrieb ergeben. Der Wirkraum umfasst den direkten Baubereich einschließlich der bauzeitlich beanspruchten Flächen. Die Beeinträchtigungen auf die europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten wirken dabei vorübergehend und zeitlich begrenzt.

#### Flächeninanspruchnahme

Baubedingte (temporäre) Flächeninanspruchnahme, bspw. Zwischenlager für den Bodenaushub oder Baustelleneinrichtungsflächen, werden aller Voraussicht innerhalb der Baugrenzen des B-Plans liegen. In Abhängigkeit von der Regenerationsfähigkeit der betroffenen Standorte und der zur Wiederherstellung des ursprünglichen Zustands getroffenen Maßnahmen, können die Flächen nach Abschluss der Bauphase ihre Funktion wieder übernehmen. Für die Anbindung der Baustelle werden vorhandene Straßen genutzt.

Im Zuge der Baufeldfreimachung sowie der Baudurchführung besteht eine Gefährdung der Tötung bzw. Verletzung von in erster Linie wenig oder nicht mobilen Tierarten in deren Quartieren oder Winterruheplätzen. Indirekt tritt das Zugriffsverbot der Tötung ein, wenn es

bspw. bei Brutvögeln zur Nestaufgabe kommt und Jungvögel oder Eier in den betroffenen Nestern nicht mehr versorgt werden.

### **Lärmimmissionen / Erschütterung / Optische Störungen**

Der Baustellenbetrieb sowie der Einsatz von Bau- und Transportfahrzeugen führen zu erhöhten Lärmbelastungen, Erschütterungen und optischen Störungen im Baubereich. Obwohl die Belastungen überwiegend von punktförmigen Immissionsquellen erzeugt werden, sind diese aufgrund des unregelmäßigen Auftretens stärker als beispielsweise durchlaufenden Kfz-Verkehr verursachte Dauergeräusche, Erschütterungen und optischen Reize wirksam. Besonders die Anwesenheit des Menschen auf der Baustelle wirkt sich negativ aus. Es ergibt sich eine Scheuchwirkung auf die Vögel durch die Bautätigkeiten im Baufeld. Innerhalb von Wald- und größeren Gehölzfläche reduziert sich generell die Scheuchwirkung durch die eingeschränkte Sichtbarkeit um ein Vielfaches.

Durch baubedingte Verlärmung sind temporäre Störungen von Tieren, z. B. von Vögeln möglich.

Für die dämmerungsaktiven Arten ergeben sich maximal nur geringe Beeinträchtigungen, da der Bau als Tagesbaustelle vorgesehen ist.

### **Schadstoffimmissionen**

Durch baubedingte Schadstoffimmissionen sind temporäre Beeinträchtigungen von Tieren möglich. Durch Minimierungs- und Vermeidungsmaßnahmen ergeben sich keine längerfristigen und damit erheblichen Auswirkungen durch den Baubetrieb.

### **Barrierewirkungen / Zerschneidung**

Zu den baubedingten Trennwirkungen können bauzeitlich begrenzte Trennungen von Teillebensräumen zählen (z. B. Wanderwege von Amphibien, Wanderkorridor von Biber und Fischotter). Aus der Zerschneidung dieser Verbundstrukturen können Funktionsverluste durch Trenn- und Verinselungseffekte resultieren. Die größten Beeinträchtigungen durch Zerschneidungen bereits während der Bauphase sind generell hinsichtlich von Arten mit hohen Ansprüchen an unzerschnittene und störungsarme Räume zu erwarten. Durch die sehr hohen Vorbelastungen sind jedoch keine unzerschnittenen und störungsarmen Räume im direkten Umfeld des Vorhabens vorhanden.

Durch das Vorhaben sind demnach keine weiteren relevanten zusätzlichen baubedingten Zerschneidungswirkungen durch den Baubetrieb zu prognostizieren.

## **2.2.       Anlagebedingte Wirkfaktoren**

Anlagebedingte Wirkungen bezeichnen die relevanten Wirkungen, die sich durch die Bauwerke und die Infrastrukturf lächen selbst ergeben.

### **Flächeninanspruchnahme**

Durch die Umsetzung der durch den B-Plan vorbereiteten Flächennutzungen werden anlagebedingt durch Versiegelung, Teilversiegelung und sonstige Flächenüberprägung Flächen beansprucht. Hierdurch kommt es zu Vegetationsverlusten.

Erhebliche Beeinträchtigungen können jedoch bereits beim Wegfall eines oder weniger essenzieller Habitats Elemente eintreten, wenn diese im Planungsraum selten sind, im Aktionsraum einer Population nicht mehr in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen oder an anderer Stelle für eine Art oder Tiergruppe derzeit nicht nutzbar sind.

Damit entfallen Flächen, die potenziell als Lebensraum von geschützten Tier- und Pflanzenarten dienen könnten. Die in Anspruch genommenen Bereiche im Untersuchungsraum sind jedoch nicht als bedeutsame faunistische Lebensräume zu betrachten. Betroffen sind in erster Linie an Verkehrs- und Gewerbebelastungen (Lärm, Bewegung) angepasste Tiere.

### **Barrierewirkungen / Zerschneidung**

Die anlage- und auch betriebsbedingte Zerschneidungs-/ Barrierewirkung ist insbesondere von der Vorhabenscharakteristik abhängig. Durch Zerschneidung / Barrierewirkung kann ein Funktionsverlust hinsichtlich bestimmter Teilhabitate eintreten, wenn Verbindungswege durch die mit dem B-Plan vorbereiteten Vorhaben unterbrochen werden. Aus der Zerschneidung können Funktionsverluste durch Trenn- und Verinselungseffekte resultieren.

Durch die vorhandenen Vorbelastungen sind keine weiteren zusätzlichen Zerschneidungswirkungen zu prognostizieren.

## **2.3.       Betriebsbedingte Wirkfaktoren**

Betriebsbedingte Wirkungen beschreiben die relevanten Wirkungen, die sich durch die Inbetriebnahme, Nutzung und Unterhaltung der fertiggestellten Bau- und Verkehrsflächen sowie der Nebenanlagen ergeben. Die Beeinträchtigungen auf die europarechtlich geschützten Tier- und Pflanzenarten wirken dabei dauerhaft, sind jedoch aufgrund unterschiedlicher Nutzungszeiten und -intensitäten gewissen Schwankungen unterworfen.

### **Lärmimmissionen**

Eine Verlärmung der angrenzenden Flächen durch die mit dem B-Plan vorbereiteten Vorhaben sind nicht ableitbar. Der geplante Geltungsbereich wird derzeit bereits noch nicht als Handelsfläche mit Parkplatz genutzt.

Durch die angrenzende Straße besteht eine Vorbelastung. Einige Brutstandorte liegen auf der Untersuchungsfläche. Eine Toleranz der Arten gegenüber Vorbelastung ist demnach

anzunehmen. Ausweichlebensräume für die Arten sind auf den benachbarten Flächen sowie nach Umsetzung des Bauvorhabens auch auf der Fläche selbst vorhanden.

### **Nähr- und Schadstoffimmissionen**

Relevante durch das Vorhaben zu erwartende zusätzliche Schadstoffimmissionen sind nicht zu prognostizieren.

### **Optische Störungen**

Betriebsbedingte Beeinträchtigungen durch das B-Plangebiet betreffen in erster Linie Störungen der Arten durch die Anwesenheit des Menschen. Die Anwesenheit von Menschen wirkt sich besonders für störungsempfindliche Brutvögel aus. Es kann jedoch davon ausgegangen werden, dass durch die angrenzenden Siedlungsflächen zu großen Teilen eine Gewöhnung an die Anwesenheit des Menschen besteht.

### **Kollisionsrisiko / Barrierewirkungen / Zerschneidung**

Die Kollisionsgefahr bzw. das Überfahren von Individuen ist für die durch den B-Plan vorbereiteten Vorhaben gering. Eine zusätzliche Zerschneidung ist ausgeschlossen.



### 3. Relevanzprüfung

Im Rahmen einer Relevanzprüfung werden zunächst die europarechtlich geschützten Arten herausgearbeitet, für die eine verbotstatbeständige Betroffenheit durch das jeweilige Projekt mit hinreichender Sicherheit ausgeschlossen werden kann (Relevanzschwelle) und die daher einer artenschutzrechtlichen Prüfung nicht mehr unterzogen werden müssen.

Dies sind Arten,

- die im Land Brandenburg gem. Roter Liste ausgestorben oder verschollen sind,
- die nachgewiesenermaßen im Naturraum nicht vorkommen,
- deren Lebensräume/Standorte im Wirkraum des Vorhabens nicht vorkommen (z. B. Hochmoore, Trockenrasen, Weiher etc.) und
- deren Wirkungsempfindlichkeit vorhabensbedingt so gering ist, dass sich relevante Beeinträchtigungen/Gefährdungen mit hinreichender Sicherheit ausschließen lassen.

Das Ergebnis der Relevanzprüfung ist in tabellarischer Form in Anhang 1 dargelegt.

Grundlage zur Artenauswahl sind die Arttabellen für die Artengruppen Säugetiere, Fledermäuse, Reptilien, Fische und Rundmäuler, Amphibien, Schmetterlinge, Heuschrecken, Libellen, Käfer, Schnecken, Muscheln, Flusskrebse und Farn- und Blütenpflanzen, in denen die in Brandenburg vorkommenden streng geschützten Arten einschließlich besonders und streng geschützten Pflanzenarten aufgeführt sind.

Die besonders geschützten Vogelarten wurden nach der Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg (in: ROTE LISTE BRUTVÖGEL 2019) ergänzt durch die Liste der Angaben zum Schutz der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Brandenburg heimischen Vogelarten (MLUL, 2018) dargestellt.

Für zahlreiche Arten konnten Verbotstatbestände des § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG im Rahmen der Relevanzprüfung bereits sicher ausgeschlossen werden. Für einzelne Arten aus der Gruppe der Vögel ist dies nicht der Fall. Nur für die nach der Relevanzprüfung verbleibenden relevanten Arten wird in Kap. 6 geprüft, ob die in § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG genannten Verbotstatbestände erfüllt sind.

## **4. Bestandsdarstellung sowie Darlegung der Betroffenheit der Arten**

### **4.1. Beschreibung der Fortpflanzungs- und Ruhestätten**

Im UG konnten insgesamt 7 Biotoptypen erfasst werden. Ein Großteil davon ist artenschutzrechtlich nicht von besonderer Bedeutung. Lediglich den Laubgebüsch frischer Standorte sowie den Nadelforsten mit Laubholzanteilen im UG weisen bisweilen Habitatpotential für einige ubiquitäre Arten auf, weshalb diesen eine mittlere Bedeutung zuzuordnen ist.

### **4.2. Bestand und Betroffenheit der Arten nach Anhang IV der FFH – RL**

#### **4.1.1. Pflanzenarten nach Anhang IV der FFH - RL**

Im Zuge der Biotopkartierung für dieses Projekt wurde im Untersuchungsraum kein Nachweis von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie erbracht. Aus Datenabfragen ergab sich ebenfalls kein Hinweis auf das Vorkommen von Arten dieser Schutzkategorie. Ein Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie im Vorhabensbereich, einhergehend mit einer Überbauung des Standortes und einer Betroffenheit von Arten, wurde im Rahmen der Relevanzprüfung bereits ausgeschlossen.

#### **4.1.2. Tierarten des Anhangs IV der FFH – RL**

##### **Säugetiere des Anhangs IV der FFH - RL**

Die Plangebiet bietet Fledermäusen im Siedlungsraum eine bejagbare Freifläche mit einzelnen Bäumen. Die umliegenden Straßen und Siedlungsbebauungen schränken das Artenspektrum bisweilen ein. „Gebäude, die ein Quartier für Fledermäuse darstellen können, waren im Plangebiet nicht vorhanden. Die festgestellten Baumhöhlen wurden während der Begehungen im Juni 2023 auf Besatz überprüft. Die Untersuchung erbrachte keinen Nachweis von Sommerquartieren, da die vorhandenen Baumhöhlen durch höhlenbrütende Vogelarten [...] besetzt waren“ (Schulze, 2024). Es konnten 2 Fledermausarten (Zwergfledermaus und Großer Abendsegler) nachgewiesen werden, die im UR während der Jagdflüge gesichtet wurden (Schulze, 2024).

Als typische Gebäudefledermäuse Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) kommen diese vorwiegend im Siedlungs- und siedlungsnahen Bereich vor. Die Jagdgebiete befinden sich bevorzugt in der offenen und halboffenen Landschaft über Grünlandflächen mit randlichen Gehölzstrukturen, Waldrändern oder Gewässern. Fortpflanzungsgesellschaften von 10 bis 50 (max. 100) Individuen in der Wochenstube, diese befinden sich an und in Spaltenverstecken oder Hohlräumen von Gebäuden (z.B. Fassadenverkleidungen, Zwischendecken, Dachböden, Dachpfannen) (BfN, 2024). Der Große Abendsegler ist eine der größten Fledermausarten Deutschlands und bevorzugt baumhöhlenreiche Laubwälder sowie Parkanlagen als Lebensraum. Er jagt hauptsächlich in der Abend- oder Morgendämmerung mit hohen Geschwindigkeiten fliegende Insekten, insbesondere Schmetterlingen und Zweiflüglern, über weite Distanzen. Die Art nutzt Baumhöhlen für Wochenstuben und Winterquartiere (BfN, 2024).

Das Vorhaben führt zu keinen erheblichen Beeinträchtigungen für Fledermausarten. Auf dem Klinikgelände südlich des Plangebiets wurden Zwergfledermäuse bei der Jagd beobachtet, jedoch hat das Plangebiet für sie sowie den Großen Abendsegler nur eine geringe Bedeutung, da dort keine Quartiere oder Jagdaktivitäten nachgewiesen wurden. Insgesamt spielt das Plangebiet nur eine untergeordnete Rolle als Lebensraum für Fledermäuse. (Schulze, 2024).

Fortpflanzungsstätten von Großsäugern sind aufgrund der vorhandenen Biotopausstattung auszuschließen.

Erfolgt die Baumaßnahme als Tagbaustelle ergeben sich keine Störungen für jagende Individuen. Scheuchwirkungen durch die Anwesenheit von Menschen im Baubereich während des Tages wirken sich für die nachtaktive Art nicht negativ aus. Verlust/ Zerschneidung von Jagdgebieten durch die Erneuerung der Fahrbahn sind nicht zu erwarten. Eine Kollisionsgefährdung durch den Kfz-Verkehr ist nicht zu prognostizieren.

In der folgenden Tabelle werden die relevanten, im Untersuchungsraum des Artenschutzfachbeitrags vorkommenden betroffenen Säugetierarten aufgelistet

**Tabelle 1: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen betroffenen Säugetierarten**

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	Vorkommen im UR
<b>Großer Abendsegler</b>	<i>Nyctalus noctula</i>	3	V	U1	Nachgewiesenes Jagdgebiet Winterquartierpotential im Baumbestand
<b>Zwergfledermaus</b>	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	-	FV	Wochenstubenquartierpotential, Winterquartiergebiet, Nachgewiesenes Jagdgebiet

**Erläuterungen:**

RL D	Rote Liste Deutschland		
RL BB	Rote Liste Brandenburg		
		1	vom Aussterben bedroht
		2	stark gefährdet
		3	gefährdet
		4	potenziell gefährdet
		*	nicht gefährdet / ungefährdet
		G	Gefährdung anzunehmen, Status jedoch unbekannt
		V	Vorwarnliste
EHZ	Erhaltungszustand	KBR = kontinentale biogeographische Region	
FV	günstig (favourable)		
U1	ungünstig - unzureichend (unfavourable - inadequate)		
U2	ungünstig - schlecht (unfavourable - bad)		

Im Folgenden werden in Formblättern Bestand sowie Betroffenheit der im Untersuchungsraum potenziell vorkommenden heimischen europäischen Säugetierarten beschrieben, die einzelnen Verbote des § 44 Abs. 1 i. V. m. 5 BNatSchG sowie ggf. die naturschutzfachliche Befreiung gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG abgeprüft.



<b>Fledermäuse</b>	
<b>(Großer Abendsegler, Zwergfledermaus)</b>	
<b>Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1 Nr. 2 BNatSchG</b>	
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen (7 VASB) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7 VASB)</li> </ul>	
<p>Zum Schutz von nachtaktiven Arten (Fledermäuse) ist ein Nachtbetrieb der Baustelle untersagt.</p> <p>Ein für Fledermäuse günstiger Bauzeitraum (inkl. Abrissarbeiten) ist ab September bis zum ersten Frost, außerhalb der sensiblen Phasen der Wochenstubenzeit oder der Winterruhe. Ist ein Abriss außerhalb dieser Zeiträume geplant, muss dies rechtzeitig in Abstimmung mit der UNB sowie der umweltfachliche Bauüberwachung erfolgen.</p> <p>Als Bauzeitraum ergibt sich somit ein Zeitfenster von September bis Ende Februar.</p>	
<input checked="" type="checkbox"/> Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population <p>Die aktuell verorteten potenziellen Habitatstrukturen liegen innerhalb des Geltungsbereiches. Eine Toleranz der Art gegenüber Vorbelastung ist demnach anzunehmen. Baubedingte Störungen der angrenzenden Lebensräume sind aufgrund hoher Vorbelastungen und einer entsprechend niedrigen Empfindlichkeit der Art nicht anzunehmen. Der Verbotstatbestand nach § 44 Abs. 1(2) BNatSchG wird ausgeschlossen.</p> <p>Der Erhaltungszustand der gesamten- und lokalen Population bleibt konstant.</p>	
<b>Der Verbotstatbestand erhebliche Störung tritt ein</b> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
<b>Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:</b>	
<p>Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?</p> <p style="text-align: right;"><input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</p>	
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen (V) <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7 VASB)</li> </ul>	
<input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen (ACEF)	
<input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt	
<p>Anlage- und betriebsbedingt wird der Verbotstatbestand nach § 44 Abs.1(3) ausgeschlossen, da bereits erhebliche Vorbelastungen durch vorhandene Siedlungsstrukturen bestehen. Baubedingte Beeinträchtigungen oder der Verlust von potenziellen Habitatstrukturen und Fledermausquartieren sind im Zuge der Umbauarbeiten ist auszuschließen. Unter Berücksichtigung der aufgeführten Maßnahmen werden die Verbotstatbestände nach § 44 Abs 1 (3) nicht erfüllt. Der Erhaltungszustand der Gesamt- und lokalen Population bleibt konstant.</p>	
<b>Der Verbotstatbestand Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten tritt ein</b> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	
<b>Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände</b>	
<b>Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG</b>	
<input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)	
<input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)	
<input checked="" type="checkbox"/> <b>Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor.</b>	



### **Amphibien und Reptilien des Anhangs IV der FFH – RL**

Durch die faunistische Kartierung 2023-2024 konnten keine Amphibien oder Reptilien festgestellt werden. Das Plangebiet stellt für Amphibien und Reptilien in seiner derzeitigen Ausprägung und Nutzung augenscheinlich keinen bzw. nur einen gering geeigneten Lebensraum dar (Schulze, 2024).

### **Libellen des Anhangs IV der FFH – RL**

Vorkommen von Libellen des Anhangs IV konnten durch die faunistische Kartierung 2023-2024 nicht festgestellt werden (Schulze, 2024).

### **Käfer des Anhangs IV der FFH - RL**

Vorkommen von Käferarten des Anhangs IV konnten durch die faunistische Kartierung 2023-2024 nicht festgestellt werden (Schulze, 2024).

### **Schmetterlinge des Anhangs IV der FFH – RL**

Das Vorkommen von Schmetterlingen des Anhangs IV der FFH-RL kann laut faunistischer Kartierung (Schulze, 2024) ausgeschlossen werden. Eine Betroffenheit von Schmetterlingen kann aufgrund der fehlenden Wirt- und Futterpflanzen im Eingriffsbereich ausgeschlossen werden.

### **Schnecken / Muscheln des Anhangs IV der FFH - RL**

Aufgrund fehlender Habitatstrukturen kann das Vorkommen von Schnecken und Muscheln des Anhangs IV der FFH-RL ausgeschlossen werden.

#### 4.3. Bestand und Betroffenheit der europäischen Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutzrichtlinie

In der folgenden Tabelle werden die relevanten, im Untersuchungsraum des Artenschutzfachbeitrags vorkommenden betroffenen Vogelarten des Anhangs I der VRL aufgelistet

**Tabelle 2: Schutzstatus und Gefährdung der im Untersuchungsraum nachgewiesenen betroffenen Vogelarten**

Art				Vorkommen im UR
deutsch	wissenschaftlich	RL D	RL BB	
Amsel	<i>Trudus merula</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Buntspecht	<i>Dendrocopus major</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>		V	Vorkommen im UR nachgewiesen
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Kohlmeise	<i>Parus major</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Nebelkrähe	<i>Corvus corone cornix</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3		Vorkommen im UR nachgewiesen
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Zaunkönig	<i>Troglodytes roglodytes</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>			Vorkommen im UR nachgewiesen

**Erläuterungen:**

UR Untersuchungsraum

RL D Rote Liste Deutschland

RL BB Rote Liste Brandenburg

- 1 vom Aussterben bedroht
- 2 stark gefährdet
- 3 gefährdet
- V Vorwarnliste
- nicht gefährdet / ungefährdet

Im Folgenden werden in Formblättern Bestand sowie Betroffenheit der im Untersuchungsraum vorkommenden heimischen europäischen Vogelarten beschrieben, die einzelnen Verbote des § 44 Abs. 1 i. V. m. 5 BNatSchG sowie ggf. die naturschutzfachliche Befreiung gem. § 45 Abs. 7 BNatSchG abgeprüft.

Während gefährdete Vogelarten (Arten der RL D und RL BB) i. d. R. ebenfalls Art-für-Art behandelt werden - es sei denn, sie kommen lediglich als seltene Nahrungsgäste oder Durchzügler vor - werden die ungefährdeten und ubiquitären Arten i. d. R. in Gruppen (ökologischen Gilden; z. B. Heckenbrüter, Siedlungsbewohner) zusammengefasst – es sei denn, die spezifische Bestands- und Betroffenheitssituation erfordert eine Art-für-Art-Betrachtung.

Für das vorliegende Vorhaben wird der Star einer näheren Betrachtung unterzogen.

<b>Betroffene Art: häufige Arten mit wechselnden Brutplätzen, überwiegend ungefährdete Brutvögel der Gehölze (Baum- und Freibrüter) mit überwiegend einmalig genutzten Brutstandorten</b>	
Amsel, Buchfink, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Zaunkönig	
<b>Schutzstatus- und Gefährdungsstatus</b>	
<input type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie <input type="checkbox"/> durch Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG geschützte Art	
<input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland Kategorie: vgl. Tabelle 2 <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Brandenburg Kategorie: vgl. Tabelle 2	Einstufung des Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig - unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
<b>Bestandsdarstellung</b>	
Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB Nahrungshabitat / Nahrung <ul style="list-style-type: none"> <li>• hauptsächlich Insekten, z. T. auch Körner und Samen</li> </ul> Reproduktionshabitat <ul style="list-style-type: none"> <li>• Brut in Nestern, welche überwiegend jährlich neu angelegt werden.</li> </ul> <p>Die Arten kommen potenziell im Untersuchungsraum vor. Die Arten sind als mittelhäufige bis häufige Vertreter der heimischen Avifauna zu bezeichnen. Die Arten sind als häufige Vertreter der heimischen Avifauna zu bezeichnen (Ryslavy et al., 2011).</p> <p>Die Habitate der genannten Arten liegen in Gehölz- und Heckenstrukturen der offenen bis halboffenen Kulturlandschaft sowie im Siedlungsbereich. Die Neststandorte befinden sich in der Regel in der Deckung von Gehölzen. Die Brutzeit dieser Arten liegt im Zeitraum von Anfang Februar bis Mitte September.</p>	
Vorkommen im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potenziell möglich <p>Im Rahmen der faunistischen Untersuchungen (Schulze, 2024) wurden die Arten im Vorhabensraum nachgewiesen. Die Arten sind als sehr häufige – häufige Vertreter der heimischen Avifauna zu bezeichnen.</p> <p>Es handelt sich um Brutvogelarten, bei denen gemäß „Nestschutz“ (MLUL, 2018) der Schutz der Fortpflanzungsstätte mit Beendigung der jeweiligen Brutperiode erlischt.</p> <p><b>Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population</b> anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Es handelt sich überwiegend um relativ häufige z. T. siedlungsangepasste Arten mit einer flächendeckenden Verbreitung für Brandenburg. Ein Vorkommen der weniger häufigen Vogelarten (Rote Liste – Arten) im direkten Eingriffsbereich des Vorhabens erscheint aufgrund der hohen Vorbelastung durch Lärm- und Schadstoffimmissionen relativ unwahrscheinlich.</p> <p><b>Erhaltungszustand:</b> überwiegend günstig</p>	
<b>Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 BNatSchG</b>	
<b>Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1 Nr. 1 BNatSchG:</b> <p>Werden im Zuge der Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere verletzt oder getötet? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7 V<sub>ASB</sub>)</li> </ul>	

<b>Betroffene Art: häufige Arten mit wechselnden Brutplätzen, überwiegend ungefährdete Brutvögel der Gehölze (Baum- und Freibrüter) mit überwiegend einmalig genutzten Brutstandorten</b>			
Amsel, Buchfink, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Zaunkönig			
Die Baufeldfreimachung (Beseitigung der Vegetation, Fällung von Gehölzen) darf nur außerhalb der artspezifischen Nestbau-, Lege-, Bebrütungs- und Aufzuchtzeit von Vögeln im Zeitraum vom 01.10. bis 28. / 29.02. erfolgen.			
Entstehen weitere signifikante Risiken (z. B. Kollisionsrisiken)?		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme für besonders kollisionsgefährdete Tierarten ist vorgesehen			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Artenschutzrechtliche Kollisionsschutzmaßnahmen (6.3 V<sub>ASB</sub>)</li> </ul>			
<b>Der Verbotstatbestand Fangen, Töten, Verletzen tritt ein</b>		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1 Nr. 2 BNatSchG</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen (V <sub>ASB</sub> )			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7 V<sub>ASB</sub>)</li> </ul>			
<input checked="" type="checkbox"/> Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population			
Die Brutstandorte der Arten liegen im UR. Eine Toleranz der Arten gegenüber Vorbelastungen ist anzunehmen, durch die Vorbelastung der Straße. Es ist demnach höchstens von geringfügigen baubedingten Verlagerungen der Brutbestände zu erwarten. Ausreichend Ausweichlebensräume für die Arten sind vorhanden. Baubedingte Störungen der angrenzenden Lebensräume sind aufgrund einer entsprechend niedrigen Empfindlichkeit der Arten nicht anzunehmen. Es ist von einer bauzeitlichen Verlagerung auszugehen. Durch das Vorhaben erfolgt nach Beendigung der Bauphase keine dauerhafte Vergrämung der Arten. Unter Beachtung der betrieblichen Vorbelastung an der Verkehrsstrasse werden Störfwirkungen der einzelnen Arten bezogen auf die jeweilige Gesamtpopulation jedoch als nicht erheblich bewertet.			
<b>Der Verbotstatbestand erhebliche Störung tritt ein</b>		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:</b>			
Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?			
		<input checked="" type="checkbox"/> ja	<input type="checkbox"/> nein
Durch die Fällung von Bäumen innerhalb des Geltungsbereiches gehen Brutplätze verloren. Diese Arten nutzen ein Nest oder – sofern kein Nest gebaut wird- einen Nistplatz (Frei- und Nischenbrüter), dessen Schutz n. §§ 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode erlischt. Die Brutstätte wird i. d. R. nicht erneut genutzt.			
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen (V <sub>ASB</sub> )			
<ul style="list-style-type: none"> <li>• Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7 V<sub>ASB</sub>)</li> <li>• Artenschutzrechtliche Emissionsmaßnahmen (6.2 V<sub>ASB</sub>)</li> </ul>			
<input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen (A <sub>CEF</sub> )			
<input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt			
<b>Der Verbotstatbestand Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten tritt ein</b>		<input type="checkbox"/> ja	<input checked="" type="checkbox"/> nein

Betroffene Art: **häufige Arten mit wechselnden Brutplätzen, überwiegend ungefährdete Brutvögel der Gehölze (Baum- und Freibrüter) mit überwiegend einmalig genutzten Brutstandorten**

Amsel, Buchfink, Mönchsgrasmücke, Ringeltaube, Zaunkönig

**Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände**

**Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG**

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

☒ **Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor.**

<b>Betroffene Art: häufige Höhlen-, Halbhöhlen- und Nischenbrüter, überwiegend ungefährdete Brutvögel der Gehölze (Höhlen-, Baum- und Freibrüter in Gehölzen) mit mehrmalig genutzten Brutstandorten</b>	
Blaumeise, Buntspecht, Kohlmeise	
<b>Schutzstatus- und Gefährdungsstatus</b>	
<input type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie <input type="checkbox"/> durch Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG geschützte Art	
<input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland Kategorie: vgl. Tabelle 2 <input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Brandenburg Kategorie: vgl. Tabelle 2	Einstufung des Erhaltungszustandes <input type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig - unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
<b>Bestandsdarstellung</b>	
Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB <p>Die aufgeführten Arten sind typische Brutvögel der Gebüsche, Hecken, Feldgehölze, Alleen, Waldränder und Wälder sowie Gewässer. Teilweise kommen die Arten auch in Siedlungen vor. Es handelt sich um Arten, die Niststätten i. d. R. mehrfach nutzen bzw. wechselnde Niststätten in regelmäßig genutzten Revieren besitzen.</p>	
Vorkommen im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <span style="margin-left: 100px;"><input type="checkbox"/> potenziell möglich</span> <p>Im Rahmen der faunistischen Untersuchungen (Schulze, 2024) wurden die Arten im Vorhabensraum nachgewiesen. Die Arten sind als sehr häufige – häufige Vertreter der heimischen Avifauna zu bezeichnen.</p> <p><b>Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population</b> anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Es handelt sich überwiegend um relativ häufige z. T. siedlungsangepasste Arten mit einer flächendeckenden Verbreitung für Brandenburg. Ein Vorkommen der weniger häufigen Vogelarten (Rote Liste – Arten) im direkten Eingriffsbereich des Vorhabens erscheint aufgrund der hohen Vorbelastung durch Lärm- und Schadstoffimmissionen relativ unwahrscheinlich.</p> <p><b>Erhaltungszustand:</b> überwiegend günstig</p>	
<b>Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 BNatSchG</b>	
<b>Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1 Nr. 1 BNatSchG:</b> <p>Werden im Zuge der Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere verletzt oder getötet? <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7 V<sub>ASB</sub>)</li> </ul> <p>Die Rodung und Baufeldfreimachung (Abschieben der Vegetation, Rodung von Gehölzen, Fällung von Gehölzen) darf nur außerhalb der artspezifischen Nestbau-, Lege-, Bebrütungs- und Aufzuchtzeit von Vögeln erfolgen. Die Baufeldfreimachung hat im Zeitraum vom 01.10. – 28.02. zu erfolgen.</p> <p>Entstehen weitere signifikante Risiken (z. B. Kollisionsrisiken)? <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme für besonders kollisionsgefährdete Tierarten ist vorgesehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Artenschutzrechtliche Kollisionsschutzmaßnahmen (6.3 V<sub>ASB</sub>)</li> </ul> <p><b>Der Verbotstatbestand Fangen, Töten, Verletzen tritt ein</b> <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</span></p>	

**Betroffene Art: häufige Höhlen-, Halbhöhlen- und Nischenbrüter, überwiegend ungefährdete Brutvögel der Gehölze (Höhlen-, Baum- und Freibrüter in Gehölzen) mit mehrmalig genutzten Brutstandorten**

Blaumeise, Buntspecht, Kohlmeise

**Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1 Nr. 2 BNatSchG**

- ☒ Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen (V<sub>CEF</sub>)
- Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7 V<sub>ASB</sub>)

Die Rodung und Baufeldfreimachung (Abschieben der Vegetation, Rodung von Gehölzen, Fällung von Gehölzen) darf nur außerhalb der artspezifischen Nestbau-, Lege-, Bebrütungs- und Aufzuchtzeit von Vögeln erfolgen. Die Baufeldfreimachung hat im Zeitraum vom 01.10. – 28.02. zu erfolgen.

- Nistkästen (9 V<sub>CEF</sub>)

Im Zuge der faunistischen Kartierungen wurden 5 dauerhaft geschützte Nistplätze von nicht gefährdeten Arten (Blaumeise (2x), Kohlmeise (2x), Buntspecht (1x)) kartiert, die innerhalb des Plangebiet liegen. Hierfür müssen pro Quartier 2 Nistkästen vor dem erstmaligen Beginn baulicher Maßnahmen angebracht und gewartet werden. Sind zum maßgeblichen Zeitpunkt keine Bäume oder Gebäude im Plangebiet vorhanden, können die Nistkästen für den Zeitraum der Bauphase an mindestens 3 m langen Pfosten in einer Höhe von mindestens 2,5 m angebracht werden. Die Ersatznistkästen sind mit einem Abstand von mind. 5 m zueinander angeordnet werden. Die Einflugöffnungen sind nach Osten bzw. Südosten auszurichten. Es sind je 4 Kästen mit einer Einflugöffnung von 28 mm, 32 mm und 2 Kästen mit einer Einflugöffnung von 50 mm vorzusehen. Nach Bauabschluss können die Nistkästen, unter Einhaltung der fachlichen Vorgaben, an geeignete neugepflanzte Bäume umgehängt werden.

☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Die Brutstandorte der Arten liegen im Nahversorgungsstandort mit Parkplatz an der Buchholzer Straße, Teupitz. Eine Toleranz der Arten gegenüber Vorbelastungen ist anzunehmen. Es ist demnach höchstens von geringfügigen baubedingten Verlagerungen der Brutbestände zu erwarten. Ausreichend Ausweichlebensräume für die Arten sind vorhanden. Baubedingte Störungen der angrenzenden Lebensräume sind aufgrund einer entsprechend niedrigen Empfindlichkeit der Arten nicht anzunehmen. Es ist von einer bauzeitlichen Verlagerung auszugehen. Durch das Vorhaben erfolgt nach Beendigung der Bauphase keine dauerhafte Vergrämung der Arten. Unter Beachtung der betrieblichen Vorbelastung an der Verkehrsstrasse werden Störwirkungen der einzelnen Arten bezogen auf die jeweilige Gesamtpopulation jedoch als nicht erheblich bewertet.

**Der Verbotstatbestand erhebliche Störung tritt ein** ☐ ja ☒ nein

**Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:**

Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?

☒ ja ☐ nein

Durch die Fällung von Bäumen gehen insgesamt 5 Niststätten der Blaumeise, Kohlmeise und Buntspecht verloren. Diese Arten nutzen i.d.R. eine dauerhafte Niststätte Nester/Nistplätze. Die Beeinträchtigung eines o. mehrerer Einzelnester außerhalb der Brutzeit führt nicht zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte.

- ☒ Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen (V<sub>ASB</sub>)
- Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7 V<sub>ASB</sub>)
  - Artenschutzrechtliche Kollisionsschutzmaßnahmen (6.3 V<sub>ASB</sub>)
- ☒ Vorgezogene Maßnahme ist vorgesehen (V<sub>CEF</sub>)
- Nistkästen (9 V<sub>CEF</sub>)
- ☒ Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt

**Der Verbotstatbestand Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten tritt ein** ☐ ja ☒ nein



Betroffene Art: **häufige Höhlen-, Halbhöhlen- und Nischenbrüter, überwiegend ungefährdete Brutvögel der Gehölze (Höhlen-, Baum- und Freibrüter in Gehölzen) mit mehrmalig genutzten Brutstandorten**

Blaumeise, Buntspecht, Kohlmeise

**Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände**

**Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG**

- ☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)
- ☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

☒ **Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor.**

<b>Bodenbrüter</b>	
Rotkehlchen, Zilp Zalp	
<b>Schutzstatus- und Gefährdungsstatus</b>	
<input type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie <input type="checkbox"/> durch Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG geschützte Art	
<input type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland Kategorie: vgl. Tab. 4  <input type="checkbox"/> Rote Liste Brandenburg Kategorie: vgl. Tab.4	Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig - unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
<b>Bestandsdarstellung</b>	
Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB  Die hier untersuchten Arten sind typische Bodenbrüter der Offenlandschaft, die auch in Gehölzbereichen nisten. Sie bauen jedes Jahr ein neues Nest (bis auf die Bachstelze, diese hat eine dauerhafte Niststätte) und sind in Brandenburg noch weit verbreitet mit stabilen Beständen. Nach der Baufeldfreimachung werden sie als wenig empfindlich gegenüber den Auswirkungen des Vorhabens eingeschätzt, da nur wenige Gehölzlebensräume betroffen sind. Die meisten dieser Arten reagieren zudem relativ unempfindlich auf Störungen, wobei Gefährdungen hauptsächlich durch Veränderungen in der Landwirtschaft entstehen.	
Vorkommen im Untersuchungsraum <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen <input type="checkbox"/> potenziell möglich  Im Rahmen der faunistischen Untersuchungen (Schulze, 2024) wurden die Arten im Vorhabensraum nachgewiesen. Die Arten sind als sehr häufige – häufige Vertreter der heimischen Avifauna zu bezeichnen  <b>Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population</b> anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Es handelt sich überwiegend um relativ häufige z. T. siedlungsangepasste Arten mit einer flächendeckenden Verbreitung für Brandenburg. Ein Vorkommen der weniger häufigen Vogelarten (Rote Liste – Arten) im direkten Eingriffsbereich des Vorhabens erscheint aufgrund der hohen Vorbelastung durch Lärm- und Schadstoffimmissionen relativ unwahrscheinlich.  <b>Erhaltungszustand:</b> überwiegend günstig	
<b>Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 BNatSchG</b>	
<b>Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1 Nr. 1 BNatSchG:</b>  Werden im Zuge der Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere verletzt oder getötet? <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein  <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen • Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7 V <sub>ASB</sub> ) Die Rodung und Baufeldfreimachung (Abschieben der Vegetation) darf nur außerhalb der artspezifischen Nestbau-, Lege-, Bebrütungs- und Aufzuchtzeit von Vögeln erfolgen. Die Baufeldfreimachung hat im Zeitraum vom 01.10. – 28.02. zu erfolgen.  Entstehen weitere signifikante Risiken (z. B. Kollisionsrisiken)? <input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein  <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme für besonders kollisionsgefährdete Tierarten ist vorgesehen • Artenschutzrechtliche Kollisionsschutzmaßnahme (6.3 V <sub>ASB</sub> )  <b>Der Verbotstatbestand Fangen, Töten, Verletzen tritt ein</b> <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein	

## Bodenbrüter

Rotkehlchen, Zilp Zalp

### Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1 Nr. 2 BNatSchG

☒ Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen ( $V_{CEF}$ )

- Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7  $V_{ASB}$ )

Die Rodung und Baufeldfreimachung (Abschieben der Vegetation, Rodung bzw. Fällung von Gehölzen) darf nur außerhalb der artspezifischen Nestbau-, Lege-, Bebrütungs- und Aufzuchtzeit von Vögeln erfolgen. Die Baufeldfreimachung hat im Zeitraum vom 01.10. – 28.02. zu erfolgen.

☒ Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population

Da diese Arten keine speziellen Anforderungen an ihre Lebensräume haben und im Umfeld des Vorhabens auch nach der Baumaßnahme genügend Flächen für Nistplätze vorhanden sind, wird davon ausgegangen, dass die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang erhalten bleibt. Zudem bauen diese Vögel in jeder Brutsaison neue Nester, sodass die Beeinträchtigung einzelner Nester außerhalb der Brutzeit nicht die Fortpflanzungsstätten gefährdet.

Der Verbotstatbestand erhebliche Störung tritt ein ☐ ja ☒ nein

### Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:

Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört?

☐ ja ☒ nein

Der Hausrotschwanz brütete außerhalb des Planbereich und wird dadurch nicht durch die Umsetzung des B-Plans beeinträchtigt.

☒ Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen ( $V_{ASB}$ )

- Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7  $V_{ASB}$ )
- Artenschutzrechtliche Kollisionsschutzmaßnahmen (6.3  $V_{ASB}$ )

☐ Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen ( $A_{CEF}$ )

☒ Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt

Der Verbotstatbestand Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten tritt ein ☐ ja ☒ nein

### Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände

#### Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

☐ treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich)

☒ treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)

☒ Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor.

Star ( <i>Sturnus vulgaris</i> )	
Schutzstatus- und Gefährdungstatus	
<input type="checkbox"/> Anh. IV FFH-Richtlinie <input checked="" type="checkbox"/> europäische Vogelart gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie <input type="checkbox"/> durch Rechtsverordnung nach § 54 Abs. 1 Nr. 2 BNatSchG geschützte Art	
<input checked="" type="checkbox"/> Rote Liste Deutschland Kategorie: 3  <input type="checkbox"/> Rote Liste Brandenburg Kategorie: -	Einstufung des Erhaltungszustandes <input checked="" type="checkbox"/> FV günstig/hervorragend <input type="checkbox"/> U1 ungünstig - unzureichend <input type="checkbox"/> U2 ungünstig – schlecht
Bestandsdarstellung	
<p>Kurzbeschreibung Autökologie/Verbreitung in BB</p> <p>Gesamtlebensraum</p> <p>Als Höhlenbrüter ist die Art auf das Vorhandensein von Baumhöhlen bspw. alte Spechthöhlen, natürliche Höhlungen (Astabbrüche, Faulstellen, o. ä.) angewiesen. Hervorzuheben ist, dass die Tiere diese Höhlen nicht selbst anlegen. Aus diesem Grund ist ein sensibler Umgang mit einem möglichen Verlust von Brutplätzen anzustreben, d.h. es sind verloren gegangene Brutplätze zwingend zu ersetzen. Besiedelt werden Laub- und Mischwaldbestände, halboffene Kulturlandschaften sowie Parkanlagen und Obstgärten im Siedlungsbereich. Die weitverbreitete Art besiedelt häufig menschliche Siedlungen und erweist sich gegenüber den vorhandenen Störungen als relativ unempfindlich.</p> <p>Reproduktionshabitat</p> <p>Bruthöhlen in Wohngebäuden, Stallungen, Laternen mit Hohlräumen und Nistkästen, sofern diese ausreichend Platz und passende Einfluglöcher bieten.</p>	
<p>Vorkommen im Untersuchungsraum</p> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <input checked="" type="checkbox"/> nachgewiesen           <input type="checkbox"/> potenziell möglich         </div> <p>Im Rahmen der faunistischen Untersuchungen (Schulze, 2024) wurde die Art mit 2 Brutrevier im Plangebiet nachgewiesen.</p> <p>Bei dem Star handelt es um ganzjährig gesetzlich geschützte Niststätten (Nabu, 2024).</p> <p><b>Abgrenzung und Bewertung des Erhaltungszustandes der lokalen Population</b> anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Der Star gilt gemäß Roter Liste in Deutschland als gefährdet. <b>Erhaltungszustand:</b> der Erhaltungszustand wird als überwiegend günstig eingeschätzt.</p>	
Prognose und Bewertung der Schädigungs- und Störungsverbote nach § 44 BNatSchG	
<p><b>Prognose und Bewertung des Tötungsverbotes gem. § 44 Abs.1 Nr. 1 BNatSchG:</b></p> <p>Werden im Zuge der Zerstörung bzw. Beschädigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten Tiere verletzt oder getötet? <span style="float: right;"><input checked="" type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein</span></p> <p><input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen (V<sub>ASB</sub>)</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7 V<sub>ASB</sub>)</li> <li>Artenschutzrechtliche Kollisionsschutzmaßnahmen (6.3 V<sub>ASB</sub>)</li> </ul> <p>Entstehen weitere signifikante Risiken (z. B. Kollisionsrisiken)? <span style="float: right;"><input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein</span></p> <p><input type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme für besonders kollisionsgefährdete Tierarten ist vorgesehen</p> <p>Kollisionsgefährdung durch das Bauvorhaben ist nicht zu erwarten.</p>	

<b>Star (Sturnus vulgaris)</b>			
<b>Der Verbotstatbestand Fangen, Töten, Verletzen tritt ein</b>		<input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Prognose und Bewertung der Störungstatbestände gem. § 44 Abs.1 Nr. 2 BNatSchG</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen (V <sub>CEF</sub> ) <ul style="list-style-type: none"> <li>Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7 V<sub>ASB</sub>)</li> </ul> <p>Die Rodung und Baufeldfreimachung (Abschieben der Vegetation) darf nur außerhalb der artspezifischen Nestbau-, Lege-, Bebrütungs- und Aufzuchtzeit von Vögeln erfolgen. Die Baufeldfreimachung hat im Zeitraum vom 01.10. – 28.02. zu erfolgen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Nistkästen (9 V<sub>CEF</sub>)</li> </ul> <p>Im Zuge der faunistischen Kartierungen wurden 2 dauerhaft geschützte Nistplätze vom Star kartiert, die innerhalb des Plangebiet liegen. Hierfür müssen pro Quartier 2 Nistkästen vor dem erstmaligen Beginn baulicher Maßnahmen angebracht und gewartet werden. Sind zum maßgeblichen Zeitpunkt keine Bäume oder Gebäude im Plangebiet vorhanden, können die Nistkästen für den Zeitraum der Bauphase an mindestens 3 m langen Pfosten in einer Höhe von mindestens 2,5 m angebracht werden. Die Ersatznistkästen sind mit einem Abstand von mind. 5 m zueinander angeordnet werden. Die Einflugöffnungen sind nach Osten bzw. Südosten auszurichten. Es sind 4 Kästen mit einer Einflugöffnung von 45 mm vorzusehen. Nach Bauabschluss können die Nistkästen, unter Einhaltung der fachlichen Vorgaben, an geeignete neugepflanzte Bäume oder die neuerrichteten Gebäude umgehängt werden.</p> <input checked="" type="checkbox"/> Die Störungen führen zu keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Population			
<b>Der Verbotstatbestand erhebliche Störung tritt ein</b>		<input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs.1 Nr. 3 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG:</b>			
Werden Fortpflanzungs- oder Ruhestätten aus der Natur entnommen, beschädigt oder zerstört? <div style="text-align: right;"> <input checked="" type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein           </div> <input checked="" type="checkbox"/> Vermeidungsmaßnahme ist vorgesehen (V <sub>CEF</sub> ) <ul style="list-style-type: none"> <li>Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung (7 V<sub>ASB</sub>)</li> <li>Nistkästen (9 V<sub>CEF</sub>)</li> </ul> <input type="checkbox"/> Vorgezogene Ausgleichsmaßnahme ist vorgesehen (A <sub>CEF</sub> ) <input checked="" type="checkbox"/> Funktionalität im räumlichen Zusammenhang bleibt gewahrt			
<b>Der Verbotstatbestand Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten tritt ein</b>		<input type="checkbox"/>	ja <input checked="" type="checkbox"/> nein
<b>Zusammenfassende Feststellung der artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände</b>			
<b>Die Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG</b>			
<input type="checkbox"/> treffen zu (Darlegung der Gründe für eine Ausnahme erforderlich) <input checked="" type="checkbox"/> treffen nicht zu (artenschutzrechtliche Prüfung endet hiermit)			
<input checked="" type="checkbox"/> Die Zulassungsvoraussetzungen liegen vor.			

## 5. Maßnahmen für die europarechtlich geschützten Arten

### 5.1. Maßnahmen zur Vermeidung

Bei der Bauausführung werden u. a. zum Schutz von Tieren und Pflanzen folgende Vorkehrungen getroffen:

- Schutz des an die Baumaßnahme angrenzenden und zu erhaltenden Baum- und Gehölzbestandes gemäß DIN 18920.

Des Weiteren sind Vermeidungsmaßnahmen vorzusehen, die sich auf einzelne Arten bzw. Artengruppen beziehen. Dabei handelt es sich um Maßnahmen, die am Vorhaben ansetzen und dazu führen, dass eine Beeinträchtigung bei einzelnen Arten gar nicht erst entsteht bzw. zumindest minimiert wird.

Eingriffsmildernd ist anzuführen, dass angesichts der Größe des Eingriffs und der verbleibenden Habitatstrukturen der Umgebung ausreichend große Ausweichräume vorhanden und maßnahmenbedingte Bestandseingriffe oder Rückgänge nicht anzunehmen sind.

Die artengruppen- bzw. artbezogenen Maßnahmen gehen über die Vermeidungsmaßnahmen hinaus. Sie setzen nicht am Vorhaben, sondern bei den Individuen und ihren Lebensräumen an und wirken positiv für den konkret betroffenen Bestand (Lokalpopulation). Zudem erfolgt die Durchführung der Maßnahme vor bzw. mit Baubeginn des Vorhabens, so dass die Maßnahmen ohne zeitliche Funktionslücke wirken (z. B. Versetzen von Individuen).

Es handelt sich nicht um Kompensationsmaßnahmen im Sinne der Neuschaffung von Biotopen.

In der folgenden Tabelle werden die Maßnahmen zur Vermeidung für das Vorhaben dargestellt. Die Maßnahmen sind vor bzw. mit Baubeginn zu berücksichtigen. Eine ausführliche Maßnahmenbeschreibung kann den Maßnahmenblättern des LBP entnommen werden.

Die vorgesehenen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen sind in Tabelle 3 zusammengefasst.

**Tabelle 3: Schutz- und Vermeidungsmaßnahmen für einzelne Arten und Artgruppen**

Nr. gem. UB	Maßnahmenkurzbeschreibung	Umfang	Zeitpunkt	betroffene Arten
6.2 V	Artenschutzrechtliche Emissionsmaßnahmen	keine Quantifizierung erforderlich	während der gesamten Bauphase	Fledermäuse, Insekten
6.3 V <sub>ASB</sub>	Artenschutzrechtliche Kollisionsschutzmaßnahmen	keine Quantifizierung erforderlich	während der gesamten Bauphase	Brutvögel

Nr. gem. UB	Maßnahmenkurzbeschreibung	Umfang	Zeitpunkt	betroffene Arten
7 V <sub>ASB</sub>	Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung	keine Quantifizierung erforderlich	während der gesamten Bauphase	Brutvögel
8 V <sub>ASB</sub>	Umweltfachliche Bauüberwachung	gesamtes Baufeld	während der gesamten Bauphase	Brutvögel, Fledermäuse, Zauneidechse

Nachfolgend werden die aus artenschutzrechtlichen Gründen erforderlichen Vermeidungs- und Minderungsmaßnahmen dargestellt.

## 5.2. Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF – Maßnahmen) und kompensatorische Maßnahmen (FCS-Maßnahmen)

Maßnahmen zur Wahrung der kontinuierlichen ökologischen Funktionalität (CEF-Maßnahmen, continuous ecological functionality-measures) setzen unmittelbar am betroffenen Bestand der geschützten Arten an. Sie dienen dazu, die Funktion der konkret betroffenen Lebensstätte für die betroffene (Teil-)Population in qualitativer und quantitativer Hinsicht zu erhalten. Dabei muss die Kontinuität der Lebensstätte gesichert sein. CEF-Maßnahmen müssen den Charakter kompensatorischer Vermeidungsmaßnahmen besitzen und einen unmittelbaren räumlichen Bezug zum betroffenen Habitat erkennen lassen, z. B. in Form einer Vergrößerung eines Habitats oder der Neuschaffung von Habitaten in direkter funktioneller Beziehung zu diesem. CEF-Maßnahmen werden, gem. BNatSchG, als „Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen“ bezeichnet.

**Tabelle 4: Vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen (CEF-Maßnahmen)**

Nr. gem. UB	Maßnahmenkurzbeschreibung	betroffene Arten
9 V <sub>CEF</sub>	Nisthilfen als Ersatzbrutplatz	Brutvögel

## 6. Zusammenfassung der Prüfung der Verbotstatbestände

### 6.1. Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie

Für alle relevanten Arten des Anhang IV FFH-RL des Untersuchungsraums lassen sich bezogen auf das Bauvorhaben die Zugriffsverbote des § 44 BNatSchG Abs. 1 Nr. 1 (Nachstellen, Fangen, Verletzen, Töten), Abs. 1 Nr. 2 (Störung während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs-, Wanderungszeiten) sowie Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten) generell oder unter Berücksichtigung artspezifischer Vermeidungs- sowie CEF-Maßnahmen ausschließen.

Eine Prüfung der Ausnahmenvoraussetzungen nach § 45 Abs. 7 BNatSchG ist nicht erforderlich.

**Tabelle 5: Ergebnisse des ASB (Anhang IV-Arten)**

Schutzstatus und Gefährdung sowie Verbotstatbestände und Erhaltungszustand der im Untersuchungsraum nachgewiesenen Arten nach Anhang IV FFH-RL:

Art				Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG	aktueller EHZ		Auswirkung auf den Erhaltungszustand	
deutsch	wissenschaftlich	RL D	RL BB		lokal	KBR	der lokalen Population der Art	der Populationen der Art in der KBR
Zwergfledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	-	V <sub>ASB</sub>	-	FV	/	/
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	3	V	V <sub>ASB</sub>		U1	/	/

#### Erläuterungen:

##### Rote Liste Brandenburg (RL BB) / Rote Liste Deutschland (RL D):

0 = ausgestorben oder verschollen  
 1 = vom Aussterben bedroht  
 2 = stark gefährdet  
 3 = gefährdet  
 4 = potenziell gefährdet  
 G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt  
 R = extrem seltene Art mit geographischer Restriktion  
 V = Art der Vorwarnliste  
 D = Daten defizitär

##### Verbotstatbestand

**X** Verbotstatbestand erfüllt  
**-** Verbotstatbestand nicht erfüllt  
**ASB** Vermeidungsmaßnahme erforderlich, damit keine Verbotstatbestände einschlägig sind  
**CEF** vorgezogene Ausgleichsmaßnahme erforderlich, damit keine Verbotstatbestände einschlägig sind  
**FCS** (kompensatorische) Maßnahme erforderlich

##### Erhaltungszustand (EHZ)

der lokalen Population:

A hervorragender Erhaltungszustand  
 B guter Erhaltungszustand  
 C mittlerer bis schlechter Erhaltungszustand

der lokalen Populationen in der kontinentalen biogeographischen Region (KBR)

FV günstig (favourable)  
 U1 ungünstig - unzureichend (unfavourable - inadequate)  
 U2 ungünstig - schlecht (unfavourable - bad)

##### Auswirkung auf den Erhaltungszustand

/ keine



## **6.2. Europäische Vogelarten nach Art. 1 der Vogelschutz-Richtlinie**

Für alle relevanten Vogelarten der VSchRL des Untersuchungsraums lassen sich bezogen auf das Bauvorhaben die Zugriffsverbote des § 44 BNatSchG Abs. 1 Nr. 1 (Nachstellen, Fangen, Verletzen, Töten), Abs. 1 Nr. 2 (Störung während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs-, Wanderungszeiten) sowie Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG (Entnahme, Beschädigung, Zerstörung von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten) generell oder unter Berücksichtigung artspezifischer Vermeidungsmaßnahmen bzw. vorgezogenen Ausgleichsmaßnahmen ausschließen.

Eine Prüfung der Ausnahmenvoraussetzungen nach § 45 Abs. 7 BNatSchG ist nicht erforderlich.

In der folgenden Tabelle werden die relevanten, im Untersuchungsraum des Artenschutzfachbeitrags vorkommenden betroffenen Vogelarten des Anhangs I der VRL aufgelistet (Schulze, 2024).

Tabelle 6: Ergebnisse des ASB (europäische Vogelarten)

Schutzstatus und Gefährdung sowie Verbotstatbestände und Erhaltungszustand der im Untersuchungsraum nachgewiesenen europäischen Vogelarten:

Art				Verbotstatbestand § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG	Auswirkung auf den Erhaltungszustand der Populationen der Art in der KBR
deutsch	wissenschaftlich	RL D	RL BB		
Amsel	<i>Trudus merula</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	-	-	V <sub>CEF</sub> , V <sub>ASB</sub>	/
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Buntspecht	<i>Dendrocopus major</i>	-	-	V <sub>CEF</sub> , V <sub>ASB</sub>	/
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	-	-	V <sub>CEF</sub> , V <sub>ASB</sub>	/
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Nebelkrähe	<i>Corvus corone cornix</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
<b>Star</b>	<b><i>Sturnus vulgaris</i></b>	<b>3</b>	-	<b>V<sub>CEF</sub>, V<sub>ASB</sub></b>	<b>/</b>
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/
Zilp Zalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	-	-	V <sub>ASB</sub>	/

**Erläuterungen:**

**fett** streng geschützte Art (§ 7 Abs. 2 Nr. 14 BNatSchG)

Rote Liste Brandenburg (RL BB) / Rote Liste Deutschland (RL D):

0 = ausgestorben oder verschollen

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

4 = potenziell gefährdet

G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt

R = extrem seltene Art mit geographischer Restriktion

V = Art der Vorwarnliste

D = Daten defizitär

Verbotstatbestand

X Verbotstatbestand erfüllt

- Verbotstatbestand nicht erfüllt

ASB Vermeidungsmaßnahme erforderlich, damit keine Verbotstatbestände einschlägig sind

CEF vorgezogene Ausgleichsmaßnahme erforderlich, damit keine Verbotstatbestände einschlägig sind

FCS (kompensatorische) Maßnahme erforderlich

## 7. Zusammenfassung

Die Relevanzprüfung (vgl. Anlage 1) ergab ein, im Rahmen der Konfliktanalyse, auf berührte Schädigungs- und Störungstatbestände nach § 44 (1) BNatSchG, zu untersuchendes Artenspektrum.

Hierzu gehören Arten der Artengruppen Brutvögel, Fledermäuse und Zauneidechse. Hinweise auf das Vorkommen von streng geschützten Pflanzenarten lagen nicht vor (vgl. Kap. 4.1, Tabelle 1 und Kap. 4.2, Tabelle 2).

Es werden Maßnahmen zur Vermeidung sowie vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen durchgeführt, um Betroffenheiten von Tierarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und von europäischen Vogelarten zu vermeiden (vgl. Kap. 6.1, Tabelle 5 und Kap. 6.2, Tabelle 6).

Vermeidungs- und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen:

6.3 V <sub>ASB</sub>	Artenschutzrechtliche Kollisionsschutzmaßnahmen
7 V <sub>ASB</sub>	Artenschutzrechtliche Bauzeitenregelung
8 V <sub>ASB</sub>	Umweltfachliche Bauüberwachung
9 V <sub>CEF</sub>	Nisthilfen als Ersatzbrutplatz

Unter der Voraussetzung, dass die in Kap. 5.1 (Tab. 3) genannten Vermeidungsmaßnahmen und vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen umgesetzt werden, werden nach derzeitigem Kenntnisstand **keine Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG ausgelöst** (vgl. Ergebnisse des ASB für Anhang IV-Arten und europäische Vogelarten (Kap. 6.1, Tabelle 5 und Kap. 6.2, Tabelle 6).

**Die Prüfung der Ausnahme nach § 45 (7) ist nicht erforderlich. Es ist von einer Genehmigungsfähigkeit des Vorhabens auszugehen.**

## 8. Quellen

zusätzlich zu den in Kapitel 1.4 aufgezählten Quellen verwendete Literatur:

### Gesetze und Verordnungen

BArtSchV - Verordnung zum Schutz wild lebender Tier- und Pflanzenarten (Bundesartenschutzverordnung) vom 16. Februar 2005 (BGBl. I S. 258, 896), zuletzt geändert durch Artikel 10 des Gesetzes vom 21. Januar 2013 (BGBl. I S. 95).

BNatSchG: Gesetz über Naturschutz und Landschaftspflege (Bundesnaturschutzgesetz) vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das zuletzt durch Artikel 48 des Gesetzes vom 23. Oktober 2024 (BGBl. 2024 I Nr. 323) geändert worden ist.

EG-FFH-Richtlinie 1992: Richtlinie 92/43/EWG des Rates vom 21. Mai 1992 zur Erhaltung der natürlichen Lebensräume sowie der wildlebenden Tiere und Pflanzen (*ABl. L 206 vom 22.7.1992, S. 7*), zuletzt geändert durch Richtlinie 2006/105/EG des Rates vom 20. November 2006 (*ABl. L 363 vom 20.12.2006, S. 368*).

DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT UND DER RAT DER EUROPÄISCHEN UNION (2009): Richtlinie 2009/147/EG des europäischen Parlamentes und des Rates vom 30. November 2009 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten - Vogelschutzrichtlinie - (kodifizierte Fassung).

VSchRL – Vogelschutzrichtlinie 1979: Richtlinie 79/409/EWG des Rates vom 2. April 1979 über die Erhaltung der wildlebenden Vogelarten (*ABl. L 103 vom 25.4.1979, S. 1*), zuletzt geändert durch Richtlinie 2009/147/EG vom 30.11.2009 (*ABl. L 158 vom 20.12.2006, S. 368*).

### Sonstige verwendete Literatur

Arbeitsgemeinschaft Berlin Brandenburgischer Ornithologen (2003): Important Bird Areas (IBA) in Brandenburg und Berlin.

BfN (Bundesamt für Naturschutz) (2003): Das Europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Band 1: Pflanzen und Wirbellose.

BfN (Bundesamt für Naturschutz) (2004): Das Europäische Schutzgebietssystem Natura 2000. Band 2: Wirbeltiere.

BfN (Bundesamt für Naturschutz) (2009): Rote Liste gefährdeter Tiere, Pflanzen und Pilze Deutschlands. Band 1: Wirbeltiere.

DOLCH, D., T. DÜRR, J. HAENSEL, G. HEISE, M. PODANY, A. SCHMIDT, J. TEUBNER & K. THIELE (1992): Rote Liste Säugetiere (Mammalia), S. 13-20. In: Rote Liste. Gefährdete Tiere im Land Brandenburg. Hrsg.: Ministerium f. Umwelt, Naturschutz u. Raumordnung des Landes Brandenburg. Potsdam.

GARNIEL, A. et al. 2007: Vögel und Verkehrslärm. Quantifizierung und Bewältigung entscheidungserheblicher Auswirkungen von Verkehrslärm auf die Avifauna. Schlussbericht November 2007/Kurzfassung. FuE-Vorhaben 02.237/2003/LR des Bundesministeriums für Verkehr, Bau- und Stadtentwicklung. Bonn, Kiel

- GARNIEL et al. 2010: Arbeitshilfe Vögel und Straßenverkehr. Schlussbericht zum Forschungsprojekt FE 02.286/2007/LRB der Bundesanstalt für Straßenwesen: "Entwicklung eines Handlungsleitfadens für Vermeidung und Kompensation verkehrsbedingter Wirkungen auf die Avifauna", Bergisch-Gladbach.
- GASSNER, E. (2004): Die Zulassung von Eingriffen trotz artenschutzrechtlicher Verbote. In: Natur und Recht 2004, Heft 9, S. 560 ff.
- MIL - MINISTERIUM FÜR INFRASTRUKTUR UND LANDSCHAFTSPLANUNG DES LANDES BRANDENBURG (2021): Hinweise zur Erstellung des Artenschutzfachbeitrages (ASB) bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg
- MLUL – MINISTERIUM FÜR LANDWIRTSCHAFT; UMWELT UND KLIMASCHUTZ DES LANDES BRANDENBURG (2018): Tierökologische Abstandskriterien für die Errichtung von Windenergieanlagen in Brandenburg (TAK)
- NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE IN BRANDENBURG (NLB) (2000): Beilage zu Heft 4, Artenliste und Rote Liste der Libellen des Landes Brandenburg.
- NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE IN BRANDENBURG (NLB) (2001): Beilage zu Heft 3, Gesamtartenliste und Rote Liste der Schmetterlinge des Landes Brandenburg.
- NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE IN BRANDENBURG (NLB) (2004): Beilage zu Heft 4, Rote Listen und Artenlisten der Lurche (Amphibia) und Kriechtiere (Reptilia) des Landes Brandenburg.
- NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE IN BRANDENBURG (NLB) (2006): Beilage zu Heft 4, Liste und Rote Liste der etablierten Gefäßpflanzen Brandenburgs.
- NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE IN BRANDENBURG (NLB) (2008): Beilage zu Heft 4, Rote Liste und Liste der Brutvögel des Landes Brandenburg 2008.
- NATURSCHUTZ UND LANDSCHAFTSPFLEGE IN BRANDENBURG (NLB) (2008), Heft 2, 3 Säugetierfauna des Landes Brandenburg – Teil 1. Fledermäuse
- RYSLAVY, T. (2006): Zur Bestandssituation ausgewählter Vogelarten in Brandenburg – Jahresbericht 2003. – In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 1, S. 4 – 12.
- SCHIEMENZ, H. & R. GÜNTHER (1994): Verbreitungsatlas der Amphibien und Reptilien Ostdeutschlands. – Verlag Natur und Text in Brandenburg GmbH, Rangsdorf, 143 S.
- THIELE, K. (2008): Kleiner Abendsegler *Myctalus noctula* (Kuhl, 1817). In: Naturschutz und Landschaftspflege in Brandenburg, Heft 2, 3 Säugetierfauna des Landes Brandenburg – Teil 1. Fledermäuse (2008), S. 161-164.
- TRAUTNER, J (u. a.) (2006) Geschützte Arten in Planungs- und Zulassungsverfahren.

## **Anhang 1: Relevanzprüfung Artenschutz**

### Zu prüfendes Artenspektrum

Die Relevanzprüfung erfolgt in Anlehnung an die „Hinweise zur Erstellung des Artenschutzbeitrages (ASB) bei Straßenbauvorhaben im Land Brandenburg“ (Landesbetrieb Straßenwesen Brandenburg, 2021).

Die Tabellen vereinen die in Brandenburg vorkommenden

- Arten des Anhangs IV der FFH-RL
- europäische Vogelarten (gefährdete Arten mit RL-Status 3 oder höher, streng geschützte Arten, Arten nach Art. I VSchRL)

Es wird geprüft, welche der Arten des Anhangs IV der FFH-RL und der gefährdeten / geschützten europäischen Vogelarten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen oder zu erwarten sind. Weiterhin erfolgt eine Abschichtung des artenschutzrechtlich zu prüfenden Artenspektrums aufgrund von Wirkungsempfindlichkeiten gegenüber dem Bauvorhaben.

### **Erläuterungen zur Relevanzprüfung der Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie**

UR = Untersuchungsraum

Rote Liste Brandenburg (RL BB) / Rote Liste Deutschland (RL D):

0 = ausgestorben oder verschollen

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

4 = potenziell gefährdet

G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt

R = extrem seltene Art mit geographischer Restriktion

V = Art der Vorwarnliste

D = Daten defizitär

Erhaltungszustand

KBR = kontinentale biogeographische Region

FV = günstig,

U1 = ungünstig-unzureichend,

U2 = ungünstig-schlecht,

xx = unbekannt

**grün unterlegt**

Die Arten werden in den Artenblättern näher betrachtet.

**Tab.6: Relevanzprüfung Arten des Anhang IV der FFH-Richtlinie**

Deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweise im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art (verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können)
<b>Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie</b>								
<b><u>Säugetiere, sonstige</u></b> (Datenquelle: Abfrage LfU/ UNB, Potenzialabschätzung)								
Biber	<i>Castor fiber</i>	V	1	FV	Potenzielle Habitate kommen auf dem Grundstück nicht vor. Es werden keine stehenden oder fließenden Gewässer durch das Vorhaben beeinträchtigt.	-	<b>nein</b>	Die Art ist nicht prüfrelevant.
Feldhamster	<i>Cricetus cricetus</i>	1	1	U2	Vorkommen der Art aufgrund Verbreitung im UG auszuschließen.	-	<b>nein</b>	Die Art ist nicht prüfrelevant.
Fischotter	<i>Lutra lutra</i>	3	1	U1	Es werden keine Gewässer durch das Vorhaben beeinträchtigt. Der Fischotter bevorzugt naturnahe Ufer von Seen und mäandrierende Flüsse.	-	<b>nein</b>	Die Art ist nicht prüfrelevant.
Wildkatze	<i>Felis silvestris</i>	3	0	U2*	Potenzielle Habitate kommen im UR nicht vor (struktureiche Eichen- und Buchenmischwälder mit einem hohen Altholzanteil) (MLUK 2020)	-	<b>nein</b>	Die Art ist nicht prüfrelevant.
Wolf	<i>Canis lupus</i>	1	0	U2*	Potenzielle Habitate kommen auf dem Grundstück nicht vor (große, ungestörte Waldgebiete); Das Gewerbegebiet weist für den Wolf zahlreiche Störfaktoren auf, so dass eine Besiedlung ausgeschlossen ist.	-	<b>nein</b>	Die Art ist nicht prüfrelevant.

\* EHZ für BB nicht bekannt, daher Angabe EHZ KBR BRD

Deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweise im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art (verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können)
<b>Säugetiere, Fledermäuse</b> (Datenquelle Fledermäuse: faunistische Artenerfassung Schulze, 2024)								
Bechsteinfledermaus	<i>Myotis bechsteinii</i>	2	1	U1	potenzielle Habitate kommen im UR nicht vor (Waldfledermaus, bevorzugt Laubwälder (Eichen-Buchen-Mischwälder) mit großem Baumhöhlenangebot, d.h. besonders alt- und totholzreiche Wälder.	-	nein	Im Rahmen der faunistischen Kartierung konnten nur Individuen des Großen Abendseglers und Zwergfledermaus nachgewiesen werden (Schulze, 2024)
Braunes Langohr	<i>Plecotus auritus</i>	V	3	FV	potenzielle Quartiere (Altbäume/ Gebäudenischen) auf dem Grundstück nicht vorhanden. Jagd und Überflüge potenziell möglich.	-	nein	
Breitflügel-fledermaus	<i>Eptesicus serotinus</i>	G	3	FV	potenzielle Quartiere (Gebäudefledermaus) auf dem Grundstück nicht vorhanden. Jagd und Überflüge potenziell möglich.	-	nein	
Fransenfledermaus	<i>Myotis nattereri</i>	*	2	U1	potenzielle Quartiere (Wälder, Offenland in der Nähe von Wäldern/ Obstwiesen; vielseitige Quartiernutzung in Baumhöhlen, Fledermauskästen, in Spalten in und an Gebäuden) auf dem Grundstück nicht vorhanden. Jagd und Überflüge potenziell möglich.	-	nein	
Graues Langohr	<i>Plecotus austriacus</i>	2	2	FV	potenzielle Quartiere (trocken-warme landwirtschaftlich geprägte Lebensräume, Wiesen, Weiden, Brachen, Haus- und Obstgärten sowie Gehölzränder und Wälder/ typische Dorffledermaus) auf dem Grundstück vorhanden. Jagd und Überflüge potenziell möglich.	-	nein	
Große Bartfledermaus	<i>Myotis brandtii</i>	V	2	U1	potenzielle Quartiere (gewässerreiche Mischwälder als Lebensraum, ihre Wochenstubenquartiere befinden sich jedoch an Gebäuden) auf dem Grundstück nicht vorhanden. Jagd und Überflüge potenziell möglich.	-	nein	Die Überflüge der Großer Abendsegler sind als großräumige Jagdflüge ohne Geländebezug zu interpretieren (BUBO 2023). <b>Eine Beeinträchtigung ist nicht zu prognostizieren.</b>
Großer Abendsegler	<i>Nyctalus noctula</i>	V	3	U1	potenzielle Quartiere (baumhöhlen- und altholzreiche Waldgebiete sowie altholzreiche Parkanlagen oder Einzelbäume in Siedlungen) auf dem Grundstück vorhanden. Jagd und Überflüge potenziell möglich.	ja Jagd einzelner Tiere nachgewiesen (Schulze, 2024)	nein	



Deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweise im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art (verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können)
Großes Mausohr	<i>Myotis myotis</i>	V	1	U1	potenzielle Quartiere (ausgedehnte Laub- / Mischwaldgebiete sowie Siedlungsgebiete mit hohen Gebäuden und älterer Bausubstanz (Gebäudenischen, typischer Untermieter in Kirchendachböden und anderen großen Dachstühlen)) auf dem Grundstück nicht vorhanden. Jagd und Überflüge potenziell möglich.	-	nein	Im Rahmen der faunistischen Kartierung konnten nur Individuen des Großen Abendseglers und Zwergfledermaus nachgewiesen werden (Schulze, 2024)
Kleine Bartfledermaus	<i>Myotis mystanicus</i>	V	1	U1	potenzielle Quartiere (Laubwälder und Siedlungsbereiche) auf dem Grundstück nicht vorhanden. Jagd und Überflüge potenziell möglich.	-	nein	
Kleiner Abendsegler	<i>Nyctalus neisleri</i>	D	2	U1	Benötigt Waldbestände mit einem hohen Angebot an Baumhöhlen-, Spalten- und Rindenquartieren. Waldgebiete vom Vorhaben nicht betroffen.	-	nein	
Mopsfledermaus	<i>Barbastella barbastellus</i>	2	1	U1	Typische Waldfledermaus. Waldgebiete vom Vorhaben nicht betroffen.	-	nein	
Mückenfledermaus	<i>Pipistrellus pygmaeus</i>	D	-	U1	potenzielle Quartiere (naturnahe Auwälder und Gewässernahe Laubwälder, Wochenstuben in Gebäuden und Baumhöhlen) auf dem Grundstück nicht vorhanden. Jagd und Überflüge potenziell möglich.	-	nein	
Nordfledermaus	<i>Eptesicus nilssonii</i>	G	1	U1	Vorkommen der Art im UR aufgrund Verbreitung auszuschließen.	-	nein	
Rauhautfledermaus	<i>Pipistrellus nathusii</i>	*	3	U1	Typische Waldfledermaus, die struktur- und altholzreiche Laubmischwälder mit möglichst vielen Kleingewässern besiedelt. Waldgebiete vom Vorhaben nicht betroffen.	-	nein	
Teichfledermaus	<i>Myotis dasycneme</i>	D	1	U1*	Vorkommen der Art aufgrund Verbreitung im UG auszuschließen.	-	nein	
Wasserfledermaus	<i>Myotis daubertoni</i>	*	4	U1	Bewohnt nahrungsreiche Gewässer mit angrenzenden baumhöhlenreichen Laubwäldern BfN; Waldgebiete vom Vorhaben nicht betroffen.	-	nein	

\* EHZ für BB nicht bekannt, daher Angabe EHZ KBR BRD

Deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweise im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art (verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können)
Zweifarb- fledermaus	<i>Vespertilio murinus</i>	D	1	U1	potenzielle Quartiere (ländliche und vorstädtische Siedlungen, die sich in der Nähe von großen Seen und Fließgewässern befinden, oft mit strukturreichen bewaldeten Uferbereichen mit einem hohen Anteil an Altbäumen) auf dem Grundstück nicht vorhanden. Jagd und Überflüge potenziell möglich.	-	nein	
Zwerg- fledermaus	<i>Pipistrellus pipistrellus</i>	*	4	FV	potenzielle Quartiere (Gebäudequartiere, ländliche Siedlungen, in Städten an Laternen, Straßenbäumen und in Parkanlagen) auf dem Grundstück nicht vorhanden. Jagd und Überflüge potenziell möglich	ja Jagd einzelner Tiere nachgewiesen (Schulze, 2024)	nein	geringes Konfliktpotential: Die Art nutzt die Fläche als Nahrungshabitat. <b>Eine Beeinträchtigung als Nahrungsgast ist nicht zu prognostizieren.</b>
<b>Reptilien</b> (Datenquelle: faunistische Artenerfassung Schulze, 2024)								
Europäische Sumpfschild- kröte	<i>Emys orbicularis</i>	1	1	U2	potenzielle Habitate (gilt als „echte Wasserschildkröte, krautige Gewässer der Seen- und Bruchlandschaften in Waldgebieten) kommen im UR nicht vor	-	nein	Im Rahmen der faunistischen Kartierung konnten keine Reptilien nachgewiesen werden (Schulze, 2024)
Schlingnatter / Glattnatter	<i>Coronella austriaca</i>	3	2	U1	potenzielle Habitate (besiedelt eine große Vielfalt offener bis halboffener, kleinräumig gegliederter Lebensräume) kommen im UR nicht vor	-	nein	
Östliche Smaragd- eidechse	<i>Lacerta viridis</i>	1	1	U2	Vorkommen der Art aufgrund Verbreitung im UG auszuschließen (in Brandenburg nur östliches Brandenburg). In Brandenburg lebt die Östliche Smaragdeidechse von allem an Straßen und Wegböschungen sowie im Randbereich von Kiefernforsten und -schonungen auf nährstoffarmen Sandböden.	-	nein	
Zaun- eidechse	<i>Lacerta agilis</i>	V	3	U1	potenzielle Habitate (halboffene, wärmebegünstigte Lebensräume mit lockerem, gut wasserdurchlässigem Boden und einem Mosaik aus besonnten Stellen und Versteckplätzen) kommen am nordwestlichen Gehölzrand des Geltungsbereiches vor	-	nein	

Deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweise im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art (verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können)
<b>Amphibien</b> (Datenquelle: faunistische Artenerfassung Schulze, 2024)								
Kammolch	<i>Triturus cristatus</i>	V	3	U1	potenzielle Habitate (größere Feuchtgrünlandbestände im Wechsel mit Hecken, Feldgehölzen und Wäldern und einem guten Angebot an Kleingewässern) kommen im Eingriffsbereich nicht vor	-	nein	Im Rahmen der faunistischen Kartierung konnten keine Amphibien nachgewiesen werden (Schulze, 2024)
Kleiner Wasserfrosch	<i>Rana lessonae</i>	G	3	U1	potenzielle Habitate (moorige und sumpfige Wiesen- und Waldweiher; Wiesen und Weiden und in den Wäldern, welche die Laichgewässer umgeben) kommen im Eingriffsbereich nicht vor	-	nein	
Knoblauchkröte	<i>Pelobates fuscus</i>	3	*	U1	potenzielle Habitate (offene Agrarlandschaften und Heidegebiete mit grabfähigen Böden und einem guten Angebot an krautreichen, nährstoffreichen Weihern und Teichen) kommen im Eingriffsbereich nicht vor	-	nein	
Kreuzkröte	<i>Bufo calamita</i>	V	3	U2	potenzielle Habitate (flache, meist nur zeitweise wasserführende Kleingewässer ohne Pflanzenbewuchs) kommen im Eingriffsbereich nicht vor; UR liegt außerhalb der Verbreitung der Art in Brb. (Nationaler FFH-Bericht 2019)	-	nein	
Europäischer Laubfrosch	<i>Hyla arborea</i>	3	2	U2	potenzielle Habitate (vielfältig strukturierte Landschaften mit hohem Grundwasserspiegel und einem reichhaltigen Angebot geeigneter Laichgewässer) kommen im Eingriffsbereich nicht vor	-	nein	
Moorfrosch	<i>Rana arvalis</i>	3	*	U1	potenzielle Habitate (Gebiete mit hohem Grundwasserstand oder staunasse Flächen. Sein Lebensraum sind die Nass- und Feuchtwiesen, Zwischen- und Niedermoore sowie Erlen- und Birkenbrüche) kommen im Eingriffsbereich nicht vor	-	nein	
Rotbauchunke	<i>Bombina bombina</i>	2	2	U2	potenzielle Habitate (Auen der Tieflandflüsse mit vielfältigem Angebot an Stillgewässern und die Flachwasserzonen der Tieflandseen. Als Larvalgewässer werden gut besonnte, fischfreie und pflanzenreiche Stillgewässer bevorzugt) kommen im Eingriffsbereich nicht vor	-	nein	

Deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweise im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art (verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können)
Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	*	R	U2	potenzielle Habitate (Wald- und Waldrandtümpel, Weiher, kleine Teiche und Wassergräben) kommen im UR nicht vor	-	nein	
Wechselkröte	<i>Bufo viridis</i>	3	3	U2	potenzielle Habitate (trocken-warme und offene Kulturlandschaften mit grabbaren Böden und lückigem bzw. niedrigem Pflanzenbewuchs) kommen im UR im Randbereich (intensiv genutzte Äcker) zwar vor, aber bei der Abgrenzung sollte berücksichtigt werden, dass die Hauptvorkommen der Art sich i.d.R. außerhalb der Flächen mit landwirtschaftlicher Nutzung auf Sonderstandorten befinden. Besiedelt werden dort Brachflächen, Felder und Abbaugebiete, aber auch Industriebrachen und militärische Übungsplätze.	-	nein	
<b>Käfer</b> (Datenquelle: faunistische Artenerfassung Schulze, 2024)								
Breitrand Käfer	<i>Dytiscus latissimus</i>	1	1	xx	Der Breitrandkäfer besiedelt größere, möglichst nährstoffarme Stehgewässer (Seen und Teiche, auch Fischteiche), mit dichtem Pflanzenbewuchs an den Ufern und in der Flachwasserzone.  Potenzielle Habitate kommen auf dem Grundstück nicht vor.	-	nein	Im Rahmen der faunistischen Kartierung konnten keine Käfer nachgewiesen werden (Schulze, 2024)
Eremit	<i>Osmoderma eremita</i>	2	2	U1	Potenzielle Habitate kommen auf dem Grundstück nicht vor (alte brüchige Laubbäume)	-	nein	
Heldbock / Eichenbock	<i>Cerambyx cerdo</i>	1	1	U1	Potenzielle Habitate kommen auf dem Grundstück nicht vor (sonnenexponierte, kränkelnde oder absterbende alte Stieleichen).	-	nein	
Schmalbindiger Breitflügel-Tauchkäfer	<i>Graphoderus bilineatus</i>	1	1	xx	Potenzielle Habitate kommen auf dem Grundstück nicht vor (Charakterart für schwach bis mäßig nährstoffführende, bis zu einem Meter tiefe, größere Standgewässer mit pflanzenreichen Uferzonen, wie z.B. Flachseen, Altarme, Moorweiher, Teiche und Gräben, sowie Kies- und renaturierte Kohlegrubengewässer)	-	nein	

Deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweise im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art (verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können)
<b>Schmetterlinge</b> (Datenquelle: faunistische Artenerfassung Schulze, 2024)								
Großer Feuerfalter	<i>Lycaena dispar</i>	2	2	FV	Potenzielle Habitate (ampferreiche Nass- und Feuchtwiesen, Röhrichte und Hochstaudensäume) (BfN 2004) kommen auf dem Grundstück nicht vor.	-	nein	Im Rahmen der faunistischen Kartierung konnten keine Schmetterlinge nachgewiesen werden (Schulze, 2024)
Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea nausithous</i>	3	1	FV	Der Eingriffsraum liegt außerhalb der Verbreitung der Art (Nationaler FFH-Bericht 2019). Zudem kommen potenzielle Habitate (Feuchtwiesen) auf dem Grundstück nicht vor.	-	nein	
Heller Wiesenknopf-Ameisenbläuling	<i>Maculinea teleius</i>	2	1	U1	Potenzielle Habitate (blütenreiche Feuchtwiesen und feuchte Quellwiesen als typische Wiesenknopfstandorte) kommen auf dem Grundstück nicht vor.	-	nein	
Nachtkerzenschwärmer	<i>Proserpinus proserpina</i>	V	V	FV	Keine Bestände der Nahrungspflanze der Raupe (Nachtkerze und Weidenröschen) vorhanden.	-	nein	
<b>Libellen</b> (Datenquelle: faunistische Artenerfassung Schulze, 2024)								
Asiatische Keiljungfer	<i>Gomphus flavipes</i>	G	3	U1	potenzielle Habitate (strömungsberuhigte Abschnitte und Zonen größerer Flüsse) kommen auf dem Grundstück und im Umfeld nicht vor	-	nein	Im Rahmen der faunistischen Kartierung konnten keine Libellen nachgewiesen werden (Schulze, 2024)
Große Moosjungfer	<i>Leucorrhinia pectoralis</i>	2	3	U1	potenzielle Habitate (Stillgewässer mit einer reichhaltigen Ausstattung unterschiedlicher, nicht zu dichter Pflanzbestände) kommen auf dem Grundstück und im Umfeld nicht vor	-	nein	
Grüne Keiljungfer	<i>Ophiogomphus cecilia</i>	2	2	U1	potenzielle Habitate (Flüsse mit Teilbereichen sandig-kiesiger Sohle) kommen auf dem Grundstück und im Umfeld nicht vor	-	nein	
Grüne Mosaikjungfer	<i>Aeshna viridis</i>	1	2	U1	potenzielle Habitate (stehende Gewässer mit Beständen der Krebschere im Norddeutschen Tiefland) kommen auf dem Grundstück und im Umfeld nicht vor	-	nein	
Östliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia albifrons</i>	2	1	U2	potenzielle Habitate (kleinere nährstoffarme Stillgewässer mit einer Verlandungszone) kommen auf dem Grundstück und im Umfeld nicht vor	-	nein	

Deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweise im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art (verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können)
Sibirische Winterlibelle	<i>Sympecma paedisca</i>	2	R.2	U1*	potenzielle Habitate (stehende Gewässer mit Röhricht-, oder Ried- Pflanzengesellschaften) kommen auf dem Grundstück und im Umfeld nicht vor	-	nein	
Zierliche Moosjungfer	<i>Leucorrhinia caudalis</i>	1	2	FV	potenzielle Habitate (flache Gewässer mit dichten, untergetauchten Pflanzengesellschaften) kommen auf dem Grundstück und im Umfeld nicht vor	-	nein	
<b>Schnecken und Muscheln</b> (Datenquelle: Abfrage LfU/UNB, Potenzialabschätzung)								
Gemeine Flussmuschel	<i>Unio crassus</i>	1	1	U2	Potenzielle Habitate (Flüsse und Bäche mit sandig-kiesigem Substrat sowie durchflossene Seen, v.a. an den Ausflüssen) kommen im UR nicht vor.	-	nein	Die Art ist nicht prüfrelevant.
Zierliche Teller-schnecke	<i>Anisus vorticulus</i>	1	2	FV	Potenzielle Habitate (Verlandungszone vegetationsreicher Stillgewässer sowie in langsam fließenden Wiesengraben zwischen dichten Wasserpflanzenbeständen. Die besiedelten Standorte weisen stets ein sauberes, kalkhaltig-basenreiches Wasser auf) kommen im UR nicht vor.	-	nein	Die Art ist nicht prüfrelevant.
<b>Gefäßpflanzen</b> (Datenquelle: Biotopkartierung Daber & Kriege 2023, Abfrage LfU/UNB, Potenzialabschätzung)								
Frauenschuh	<i>Cypripedium calceolus</i>	3	1	U2	Im Zuge der Biotopkartierung (Daber & Kriege 2023) wurde für das Grundstück kein Nachweis von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie erbracht.  Ein Vorkommen von Pflanzenarten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie im Vorhabensbereich, einhergehend mit der Überbauung des Standortes und einer Betroffenheit von Arten, wird ausgeschlossen und keine weitere detailliertere Prüfung vorgenommen.	-	nein	Die Arten sind nicht prüfrelevant.
Kriechender Scheiberich	<i>Apium repens</i>	1	2	U2				
Sand-Silberscharte	<i>Jurinea cyanooides</i>	2	1	U2				
Schwimmendes Froschkraut	<i>Luronium natans</i>	2	1	U2				
Sumpf-Engelwurz	<i>Angelica palustris</i>	2	1	U2				
Sumpf-Glanzkraut	<i>Liparis loeselii</i>	2	1	U2				
Vorblattloses Vermeinkraut	<i>Tehesium ebracteatum</i>	1	1	U2				

Deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	EHZ KBR BB	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweise im UR	Beeinträchtigungen durch Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art (verbalargumentative Begründung, warum Beeinträchtigungen bereits im Rahmen der Relevanzprüfung ausgeschlossen werden können)
Wasserfalle	<i>Aldrovanda vesiculosa</i>	1	1	U2				

## Erläuterungen zur Relevanzprüfung europäischer Vogelarten nach Artikel I der VSchRL

UR = Untersuchungsraum

Rote Liste Brandenburg (RL BB 2019) / Rote Liste Deutschland (RL D 2021):

0 = ausgestorben oder verschollen

1 = vom Aussterben bedroht

2 = stark gefährdet

3 = gefährdet

4 = potenziell gefährdet

G = Gefährdung anzunehmen aber Status unbekannt

R = extrem seltene Art mit geographischer Restriktion

V = Art der Vorwarnliste

D = Daten defizitär

als Fortpflanzungsstätte gem. § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG geschützt:

[1] = Nest oder - sofern kein Nest gebaut wird - Nistplatz

[2] = i.d.R. System aus Haupt- und Wechselnest(ern); Beeinträchtigung (= Beschädigung oder Zerstörung) eines Einzelnestes führt i.d.R. zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte

[2a] = System mehrerer i.d.R. jährlich abwechselnd genutzter Nester/Nistplätze; Beeinträchtigung eines o. mehrerer Einzelnester außerhalb der Brutzeit führt nicht zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte

[3] = i.d.R. Brutkolonie; Beschädigung oder Zerstörung einer geringen Anzahl von Einzelnestern der Kolonie (< 10%) außerhalb der Brutzeit führt i.d.R. zu keiner Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte

[4] = Nest und Brutrevier

[5] = Balzplatz

[§] = zusätzlich Horstschutz nach § 19 BbgNatSchAG

**grün unterlegt**

Die Arten werden in den Artenblättern näher betrachtet.

**Tab.7: Relevanzprüfung europäischer Vogelarten nach Artikel I der VSchRL**

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	Nestschutz <sup>2</sup>	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigung durch das Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art / wesentliche Empfindlichkeiten gegenüber den zu erwartenden Wirkfaktoren des Vorhabens
<b>Europäische Vogelarten</b> (faunistische Artenerfassung Schulze 2024) Die Betrachtung der nachgewiesenen Arten beschränkt sich auf die Arten, bei denen artenschutzrechtliche Auswirkungen durch das Vorhaben möglich sind. Durchzügler sind durch das Vorhaben nicht betroffen. Einschätzungen anhand der Kriterien Population, Habitatqualität und Beeinträchtigungen: Es ist davon auszugehen, dass es sich im gesamten Verlauf der Ortsdurchfahrt bei dem Vorkommen der Vögel im direkten Umfeld des Eingriffes durch die Vorbelastungen an der L 35 überwiegend um relativ häufige z.T. störungstolerante Arten mit einer flächendeckenden Verbreitung in Brandenburg handelt.								
Amsel	<i>Turdus merula</i>			[1]	-	mit 1 Brutrevier innerhalb des Geltungsbereichs nachgewiesen	ja	<u>Zusammenfassung zur Gruppe "Häufige Arten mit wechselnden Brutplätzen"</u> <b>Die Art ist prüfrelevant.</b>
Auerhuhn	<i>Tetrao urogallus</i>	1	1	[1,4]	-	-	nein	nicht relevant
Austernfischer	<i>Haematopus ostralegus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>			[2a]	-	-	nein	nicht relevant
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	3	1	[2]	-	-	nein	nicht relevant
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	V	V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	1	V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>		R	[3]	-	-	nein	nicht relevant
Birkhuhn	<i>Tetrao terix</i>	2	0	[1, 4, 5]	-	-	nein	nicht relevant
Blauehlchen	<i>Luscinia svecica</i>		V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>			[2a]	-	mit 3 Brutrevieren innerhalb des UR der Kartierung nachgewiesen, davon 2 innerhalb des Geltungsbereichs	ja	<u>Zusammenfassung zur Gruppe "Höhlen-, Halbhöhlen- und Nischenbrüter"</u> <b>Die Art ist prüfrelevant.</b>

<sup>2</sup> gemäß 4. Änderung der Übersicht: "Angaben zum Schutz der Fortpflanzungs- und Ruhestätten der in Brandenburg heimischen Vogelarten" (MLUL, 2018)



deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	Nestschutz <sup>2</sup> z	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigung durch das Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art / wesentliche Empfindlichkeiten gegenüber den zu erwartenden Wirkfaktoren des Vorhabens
Blessralle, Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Brachpieper	<i>Anthus campestris</i>	1	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Brandgans	<i>Tadorna tadorna</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	2	2	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>			[1]	-	mit 3 Brutrevieren innerhalb des Geltungsbereichs nachgewiesen	ja	Zusammenfassung zur Gruppe "Häufige Arten mit wechselnden Brutplätzen" Die Art ist prüfrelevant.
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>			[2a]	-	mit 1 Brutrevier innerhalb des Geltungsbereichs nachgewiesen	ja	Zusammenfassung zur Gruppe "Höhlen-, Halbhöhlen- und Nischenbrüter" Die Art ist prüfrelevant.
Dohle	<i>Corvus monedula</i>		2	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>		V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Elster	<i>Pica pica</i>			[2a]	-	-	nein	nicht relevant
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>		3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Fasan	<i>Phasianus colchicus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	2	V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	V	V	[2a]	-	-	nein	nicht relevant
Fichtenkreuz- schnabel	<i>Loxia curvirostra</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	Nestschutz <sup>2</sup> Z	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigung durch das Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art / wesentliche Empfindlichkeiten gegenüber den zu erwartenden Wirkfaktoren des Vorhabens
Fischadler	<i>Pandion haliaetus</i>	3		[1]; §	-	-	nein	nicht relevant
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Flussregenpfeiffer	<i>Charadrius dubius</i>	V	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	2	3	[3]	-	-	nein	nicht relevant
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	2	3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Gänsesäger	<i>Mergus merganser</i>	3	3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>			[2a]	-	-	nein	nicht relevant
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>		V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>		3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>		V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Girlitz	<i>Serinus serinus</i>		V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Grauhammer	<i>Emberiza calandra</i>	V		[1]	-	-	nein	nicht relevant
Graugans	<i>Anser anser</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>		V	[3]	-	-	nein	nicht relevant
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	V	V	[2a]	-	-	nein	nicht relevant
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	2	R	[2]	-	-	nein	nicht relevant
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	1	1	[1,4]	-	-	nein	nicht relevant
Großtrappe	<i>Otis tarda</i>	1	1	[1, 4, 5]	-	-	nein	nicht relevant
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>			[2a]	-	-	nein	nicht relevant

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	Nestschutz <sup>2</sup> Z	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigung durch das Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art / wesentliche Empfindlichkeiten gegenüber den zu erwartenden Wirkfaktoren des Vorhabens
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>		V	[2]	-	-	nein	nicht relevant
Haselhuhn	<i>Bonasia bonasia</i>	2	0	[1, 4]	-	-	nein	nicht relevant
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	2	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Haubenmeise	<i>Parus cristatus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Haubentaucher	<i>Podiceps cristatus</i>		2	[1, 3]	-	-	nein	nicht relevant
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>			[2a]	-	-	nein	Nicht relevant
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>			[2a]	-	als Nahrungsgast nachgewiesen	nein	geringes Konfliktpotential: Die Art nutzt die Fläche als Nahrungshabitat. <b>Eine Beeinträchtigung als Nahrungsgast ist nicht zu prognostizieren.</b>
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Heidelerche	<i>Lullula arvensis</i>	V	V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>			[2]	-	-	nein	nicht relevant
Kampfläufer	<i>Philomachus pugnax</i>	1	0	[1, 4, 5]	-	-	nein	nicht relevant
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Karmingimpel	<i>Carpodacus erythrinus</i>	V	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>		V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	2	2	[1, 4]	-	-	nein	nicht relevant
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>			[2a]	-	-	nein	nicht relevant
Kleintralle / Kleinsumpfhuhn	<i>Porzana parva</i>	3	3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Kleinspecht	<i>Dendrocopos minor</i>	3		[2a]	-	-	nein	nicht relevant
Knäkente	<i>Anas querquedula</i>	1	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	Nestschutz <sup>2</sup> Z	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigung durch das Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art / wesentliche Empfindlichkeiten gegenüber den zu erwartenden Wirkfaktoren des Vorhabens
Kohlmeise	<i>Parus major</i>			[2a]	-	mit 2 Brutrevieren innerhalb des Geltungsbereichs nachgewiesen	ja	<u>Zusammenfassung zur Gruppe "Höhlen-, Halbhöhlen- und Nischenbrüter"</u> <b>Die Art ist prüfrelevant.</b>
Kolbenente	<i>Netta rafina</i>		R	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>			[3]	-	-	nein	nicht relevant
Kornweihe	<i>Circus cyaneus</i>	1	0	[1]; §	-	-	nein	nicht relevant
Kranich	<i>Grus grus</i>			[1, 4]; §	-	-	nein	nicht relevant
Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3		[1]	-	-	nein	nicht relevant
Lachmöwe	<i>Larus ridibundus</i>			[3]	-	-	nein	nicht relevant
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	3	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Mantelmöwe	<i>Larus marinus</i>			-				
Mauersegler	<i>Apus apus</i>			[1, 3]	-	-	nein	nicht relevant
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	3	V	[2]	-	-	nein	nicht relevant
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbica</i>			[3]	-	-	nein	nicht relevant
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>		R	[3]				
Mittelspecht	<i>Dendrocopus medius</i>			[2]	-	-	nein	nicht relevant
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>			[1]	-	mit 2 Brutrevieren innerhalb des Geltungsbereichs nachgewiesen	ja	<u>Zusammenfassung zur Gruppe "Häufige Arten mit wechselnden Brutplätzen"</u> <b>Die Art ist prüfrelevant.</b>
Moorente	<i>Aythya nyroca</i>	1	0	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Nebelkrähe	<i>Corvus cornix</i>			[1]	-	als Nahrungsgast nachgewiesen	nein	geringes Konfliktpotential: Die Art nutzt die Fläche als Nahrungshabitat. <b>Eine Beeinträchtigung als Nahrungsgast ist nicht zu prognostizieren.</b>
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>		3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>		3	[1]	-	-	nein	nicht relevant

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	Nestschutz <sup>2</sup>	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigung durch das Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art / wesentliche Empfindlichkeiten gegenüber den zu erwartenden Wirkfaktoren des Vorhabens
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	V		[1]	-	-	nein	nicht relevant
Rabenkrähe	<i>Corvus corone corone</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1	V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	V	V	[1, 3]	-	-	nein	nicht relevant
Rauhfußkauz	<i>Aegolius funereus</i>			[2]	-	-	nein	nicht relevant
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>		V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>			[1]	-	mit 1 Brutrevier innerhalb des Geltungsbereichs nachgewiesen	ja	<u>Zusammenfassung zur Gruppe "Häufige Arten mit wechselnden Brutplätzen"</u> <b>Die Art ist prüfrelevant.</b>
Rohrhammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Rohrdommel	<i>Botaurus stellaris</i>	3	V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>		3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>		0	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>		1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>			[1]	-	mit 2 Brutrevieren innerhalb des Geltungsbereichs nachgewiesen	ja	<u>Zusammenfassung zur Gruppe "Bodenbrüter"</u> <b>Die Art ist prüfrelevant.</b>
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>			[2]	-	-	nein	nicht relevant
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	2	1	[1, 4]	-	-	nein	nicht relevant
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>		V	[3]	-	-	nein	nicht relevant
Sandregenpfeifer	<i>Charadrius hiaticula</i>	1	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Schafstelze	<i>Motacilla flava</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Schellente	<i>Bucephala clangula</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant

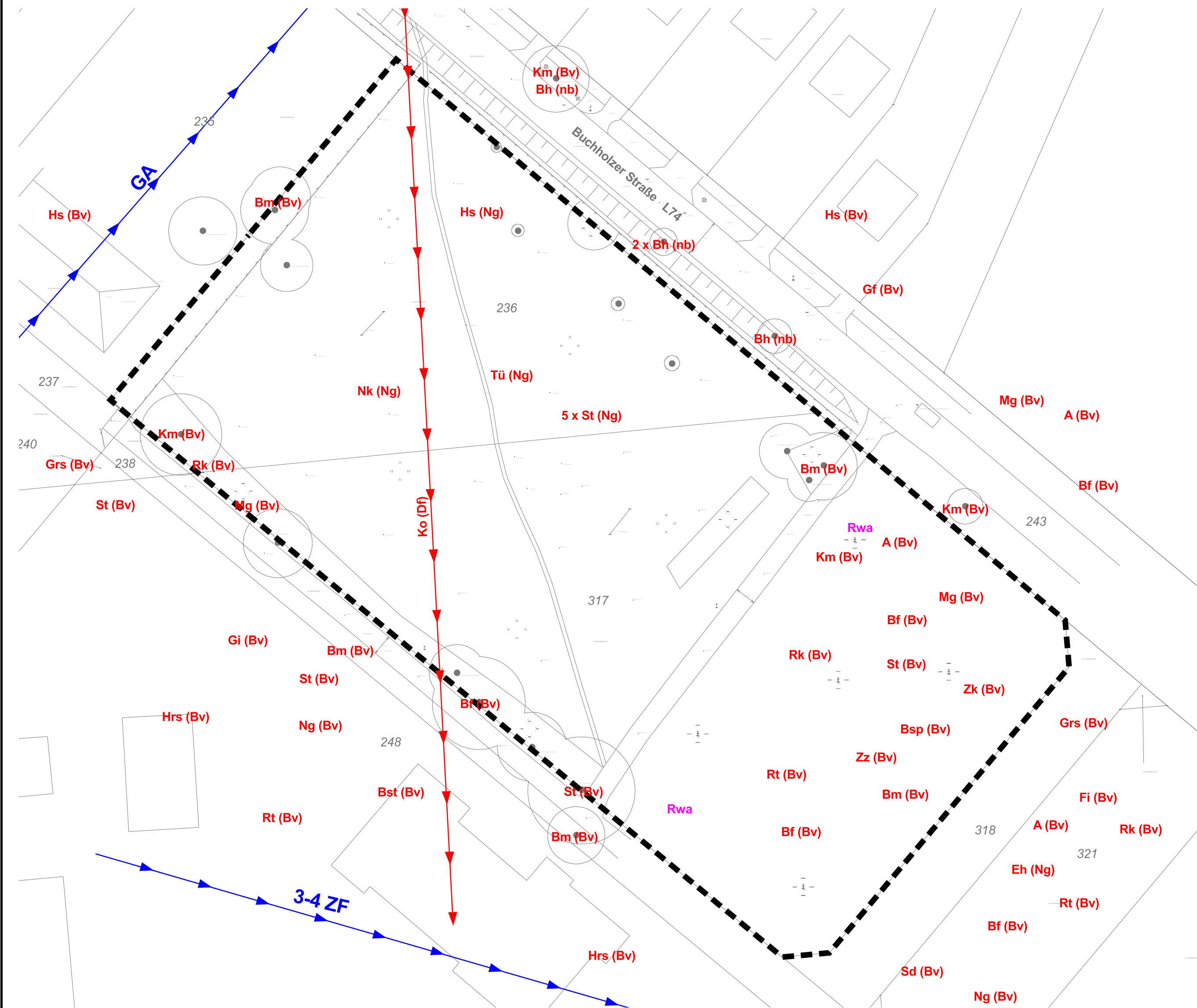
deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	Nestschutz <sup>2</sup> Z	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigung durch das Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art / wesentliche Empfindlichkeiten gegenüber den zu erwartenden Wirkfaktoren des Vorhabens
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>		3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Schlagschwirl	<i>Locustella fluviatilis</i>		V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Schleiereule	<i>Tyto alba</i>		1	[2]	-	-	nein	nicht relevant
Schnatterente	<i>Anas strepera</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Schreiadler	<i>Aquila pomarina</i>	1	1	[2, 4]; §	-	-	nein	nicht relevant
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	3	1	[3]	-	-	nein	nicht relevant
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>		R	[3]	-	-	nein	nicht relevant
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>		V	[2]	-	-	nein	nicht relevant
Schwarzspecht	<i>Dryocopus martius</i>		1	[2a]	-	-	nein	nicht relevant
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>		3	[2, 4]; §	-	-	nein	nicht relevant
Seeadler	<i>Haliaeetus albicilla</i>			[2]; §	-	-	nein	nicht relevant
Seggenrohrsänger	<i>Acrocephalus paludicola</i>	1	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	V		[1, 3]	-	-	nein	nicht relevant
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Singschwan	<i>Cygnus cygnus</i>		R	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapillus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>		3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Sperbergrasmücke	<i>Sylvia nisoria</i>	1	2	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>			[2]	-	-	nein	nicht relevant
Spießente	<i>Anas acuta</i>	2	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Sprosser	<i>Luscinia luscinia</i>	V	V	[1]	-	-	nein	nicht relevant

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	Nestschutz <sup>2</sup> Z	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigung durch das Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art / wesentliche Empfindlichkeiten gegenüber den zu erwartenden Wirkfaktoren des Vorhabens
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3		[2a]	-	mit 2 Brutrevieren und 5 x als Nahrungsgast innerhalb des Geltungsbereichs nachgewiesen	nein	Die Art ist prüfrelevant.
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	V	2	[2]	-	-	nein	nicht relevant
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Stelzenläufer	<i>Himantopus himantopus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Steppenmöwe	<i>Larus cachinnans</i>		R	[1, 3]	-	-	nein	nicht relevant
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Sturmmöwe	<i>Larus canus</i>			[3]	-	-	nein	nicht relevant
Sumpfmöwe	<i>Parus palustris</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Sumpfohreule	<i>Asio flammeus</i>	1	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	V	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Tannenhäher	<i>Nucifraga caryocatactes</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Tannenmeise	<i>Parus ater</i>			[2a]	-	-	nein	nicht relevant
Teichralle / Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	V		[1]	-	-	nein	nicht relevant
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	3		[2a]	-	-	nein	nicht relevant
Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	3	3	[3]	-	-	nein	nicht relevant
Tüpfelralle / Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	3	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>			[1]	-	als Nahrungsgast nachgewiesen	nein	geringes Konfliktpotential: Die Art nutzt die Fläche als Nahrungshabitat. <b>Eine Beeinträchtigung als Nahrungsgast ist nicht zu prognostizieren.</b>

deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	Nestschutz <sup>2</sup> z	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigung durch das Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art / wesentliche Empfindlichkeiten gegenüber den zu erwartenden Wirkfaktoren des Vorhabens
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>		3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	2	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1	1	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>		2	[3]	-	-	nein	nicht relevant
Uhu	<i>Bubo bubo</i>			[2], §	-	-	nein	nicht relevant
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>			[3]	-	-	nein	nicht relevant
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	V		[1]	-	-	nein	nicht relevant
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1	2	[1, 4]	-	-	nein	nicht relevant
Waldbaumläufer	<i>Certhia familiaris</i>			[2a]	-	-	nein	nicht relevant
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>			[2]	-	-	nein	nicht relevant
Waldlaubsänger	<i>Phylloscopus sibilatrix</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Waldohreule	<i>Asio otus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	V		[1]	-	-	nein	nicht relevant
Waldwasserläufer	<i>Tringa ochropus</i>		V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>		3	[1], §	-	-	nein	nicht relevant
Wasseramsel	<i>Cinclus cinclus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	V	V	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Weißbartseeschwalbe	<i>Chlidonias hybridus</i>		R	[3]	-	-	nein	nicht relevant
Weißflügelseeschwalbe	<i>Chlidonias leucopterus</i>		R	[3]	-	-	nein	nicht relevant
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	V	3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>			[1]	-	-	nein	nicht relevant
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	3	2	[2]	-	-	nein	nicht relevant
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	V	3	[2]	-	-	nein	nicht relevant
Wiedehopf	<i>Upupa epops</i>	3	3	[2]	-	-	nein	nicht relevant



deutscher Name	wissenschaftlicher Name	RL D	RL BB	Nestschutz <sup>2</sup> z	potenzielles Vorkommen im UR	Nachweis im UR	Beeinträchtigung durch das Vorhaben möglich	Ausschlussgründe für die Art / wesentliche Empfindlichkeiten gegenüber den zu erwartenden Wirkfaktoren des Vorhabens
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	2	2	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Wiesenweihe	<i>Circus pyrgargus</i>	2	2	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>		2	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>			[1]	-	mit 1 Brutrevier innerhalb des Plangebiets nachgewiesen	ja	<u>Zusammenfassung zur Gruppe "Häufige Arten mit wechselnden Brutplätzen"</u> <b>Die Art ist prüfrelevant.</b>
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>			[1]	-	mit 1 Brutrevier innerhalb des Plangebiets nachgewiesen	ja	<u>Zusammenfassung zur Gruppe "Bodenbrüter"</u> <b>Die Art ist prüfrelevant.</b>
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	3	3	[1]	-	-	nein	nicht relevant
Zwergschnäpper	<i>Ficedula parva</i>	V	3	[2a]	-	-	nein	nicht relevant
Zwergseeschwalbe	<i>Sterna albifrons</i>	1	1	[3]	-	-	nein	nicht relevant
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>		2	[1]	-	-	nein	nicht relevant



**Legende**  
**Avifauna**  
A Amsel  
Bst Bachstelze  
Bm Blaumeise  
Bf Buchfink  
Bsp Buntspecht  
Eh Eichelhäher  
Fi Fitis  
Grs Gartenrotschwanz  
Gi Girlitz  
Gf Grünfink  
Hrs Hausrotschwanz  
Hs Haussperling  
Km Kohlmeise  
Ko Kolkrabe  
Mg Mönchsgrasmücke  
Ng Nachtigall  
Nk Nebelkrähe  
Rt Ringeltaube  
Rk Rotkehlchen  
Sd Singdrossel  
St Star  
Tü Türkentaube  
Zk Zaunkönig  
Zz Zilp Zalp  
**Status Avifauna**  
Bv Brutvogel  
V Brutverdacht  
S Singwarte  
Ng Nahrungsgast  
N (nb) Nest nicht besetzt  
Bh (nb) Baumhöhle nicht besetzt  
Überflug mit Art und Flugrichtung  
**weitere Arten**  
Rwa Rote Waldameise  
GA Großer Abendsegler  
ZF Zwergfledermaus

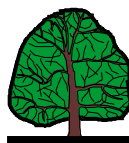
<div><div>Dipl.-Ing. Frank Schulze Büro für Umweltplanungen Kärntener Weg 1 14641 Paulinenaue Tel./Fax: 033237/89809, Funk: 0171/5228040</div></div>		
Bestandsplan Fauna		
Projekt-Nr.: 10224	Artenschutzfachbeitrag zum B-Plan 4g "Nahversorgungszentrum Buch- holzer Straße" in der Stadt Teupitz	
Auftrag- geber:	REWE Markt GmbH Rheinstraße 8 14513 Teltow	
Maßstab: 1:500	Datum: September 2024	geändert:

---

# Artenschutzfachbeitrag

**zum B-Plan 4g Nahversorgungszentrum Buchholzer  
Straße in der Stadt Teupitz**

Stand September 2024



**Büro für Umweltplanungen**

Dipl.-Ing. Frank Schulze  
Kameruner Weg 1  
14641 Paulinenaue  
Tel.: 033237/88609, Fax: 70178  
Funk: 01715228040



---

## **Artenschutzfachbeitrag zum B-Plan 4g Nahversorgungszentrum Buchholzer Straße in der Stadt Teupitz**

Auftraggeber:

REWE Markt GmbH  
Rheinstraße 8  
14513 Teltow

Auftrag vom:

Juni 2023

Auftragnehmer:

Büro für Umweltplanungen  
Dipl.-Ing. F. Schulze  
Kameruner Weg 1  
14641 Paulinenaue

Paulinenaue, 06.09.2024

Dipl.-Ing. F. Schulze



## Inhaltsverzeichnis

1. VERANLASSUNG .....	4
2. RECHTLICHE GRUNDLAGEN.....	4
3. BESCHREIBUNG DER ÖRTLICHEN SITUATION .....	6
3.1 KURZBESCHREIBUNG PLANGEBIET .....	6
3.2 NATURRÄUMLICHE GEGEBENHEITEN .....	6
3.3 TOPOGRAPHIE.....	6
3.4 POTENTIELL NATÜRLICHE VEGETATION .....	7
4. BESCHREIBUNG DER WIRKFAKTOREN DES VORHABENS .....	8
4.1 UMWELTERHEBLICHE WIRKFAKTOREN IN BEZUG AUF DIE TIERWELT .....	8
4.2 BAUBEDINGTE WIRKFAKTOREN .....	9
4.3 ANLAGEBEDINGTE WIRKFAKTOREN .....	9
4.4 BETRIEBSBEDINGTE WIRKFAKTOREN .....	9
5. BESTANDSAUFNAHME/-BEWERTUNG .....	10
5.1 UNTERSUCHUNGSRAHMEN IN ABSTIMMUNG MIT DER UNB .....	10
5.2 KARTIERUNGSERGEBNISSE FAUNA .....	10
5.2.1 VÖGEL.....	11
5.2.2 AMPHIBIEN/REPTILIEN .....	19
5.2.3 FLEDERMÄUSE.....	19
5.2.4 SÄUGETIERE .....	21
5.2.5 INSEKTEN.....	22
6. PRÜFUNG AUF VERSTOß GEGEN ARTENSCHUTZRECHTLICHE VERBOTE.....	24
7. SPEZIELLE MAßNAHMEN ZUM ARTENSCHUTZ .....	34
7.1 MAßNAHMEN FÜR DIE FAUNA.....	34
7.2 WEITERE MAßNAHMEN ZUR VERMEIDUNG, VERMINDERUNG.....	35
8. LITERATURVERZEICHNIS .....	37
9. ANLAGEN .....	38
9.1 FOTODOKUMENTATION.....	38
9.2 KARTENTEIL .....	48



---

## 1. Veranlassung

Im Juni 2024 wurde dem Büro für Umweltplanungen Frank Schulze der Auftrag erteilt, zum Bebauungsplan (B-Plan) 4g „Nahversorgungszentrum Buchholzer Straße“ in der Stadt Teupitz, faunistische Kartierungen vorzunehmen und einen Artenschutzfachbeitrag zu erstellen.

Die Fläche des B-Plangebiets wird im Folgenden als Plangebiet bezeichnet.

Für das Plangebiet lag zur Bearbeitung der amtliche Lageplan des ÖbVI Uwe Knispel, Hörlitzer Straße 34, 01968 Senftenberg, im Maßstab 1:200 vor.

---

## 2. Rechtliche Grundlagen

Bei Gehölzrodungen, bauvorbereitenden Maßnahmen bzw. Abriss- und Baumaßnahmen ist es höchstwahrscheinlich, dass artenschutzrechtliche Verbotstatbestände ausgelöst werden.

Vor Durchführung derartiger Fäll- oder Baumaßnahmen ist deshalb zu prüfen, ob Verbotstatbestände nach § 44 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) ausgelöst werden.

### § 44 BNatSchG

Im § 44 BNatSchG werden die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände wie folgt dargestellt:

Nach § 44 BNatSchG Abs. 1 ist es verboten,

- 1.) wildlebenden Tieren der besonders geschützten Arten nachzustellen, sie zu fangen, zu verletzen oder zu töten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
- 2.) wild lebende Tiere der streng geschützten Arten und der europäischen Vogelarten während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten erheblich zu stören; eine erhebliche Störung liegt vor, wenn sich durch die Störung der Erhaltungszustand der lokalen Population einer Art verschlechtert,
- 3.) Fortpflanzungs- oder Ruhestätten der wildlebenden Tiere der besonders geschützten Arten aus der Natur zu entnehmen, zu beschädigen oder zu zerstören,
- 4.) wildlebende Pflanzen der besonders geschützten Arten oder ihre Entwicklungsformen aus der Natur zu entnehmen, sie oder ihre Standorte zu beschädigen oder zu zerstören."

Diese Verbote werden durch den Absatz 5 des § 44 ergänzt:

Nach § 44 BNatSchG Abs. 5 gelten,

für nach § 15 zulässige Eingriffe in Natur und Landschaft sowie für Vorhaben im Sinne des § 18 Absatz 2 Satz 1, die nach den Vorschriften des Baugesetzbuches zulässig sind, die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote nach Maßgabe der Sätze 2 bis 5.

Sind in Anhang IV Buchstabe a der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführte Tierarten, europäische Vogelarten oder solche Arten betroffen, die in einer Rechtsverordnung nach § 54 Absatz 1 Nummer 2 aufgeführt sind, liegt ein Verstoß gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 3 und im Hinblick auf damit verbundene unvermeidbare Beeinträchtigungen wild lebender Tiere auch gegen das Verbot des Absatzes 1 Nummer 1 nicht vor, soweit die ökologische Funktion der von dem Eingriff oder



Vorhaben betroffenen Fortpflanzungs- oder Ruhestätten im räumlichen Zusammenhang weiter-hin erfüllt wird.

Soweit erforderlich, können auch vorgezogene Ausgleichsmaßnahmen festgesetzt werden. Für Standorte wildlebender Pflanzen der in Anhang IV Buchstabe b der Richtlinie 92/43/EWG aufgeführten Arten gelten die Sätze 2 und 3 dementsprechend.

Sind andere besonders geschützte Arten betroffen, liegt bei Handlungen zur Durchführung eines Eingriffs oder Vorhabens kein Verstoß gegen die Zugriffs-, Besitz- und Vermarktungsverbote vor.

#### **§ 45 BNatSchG**

Sind die Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG in Bezug auf die gemeinschaftsrechtlich geschützten Arten zutreffend, müssen die Ausnahmevoraussetzungen des § 45 Abs. 7 BNatSchG geprüft und erfüllt sein.

Nach § 45 BNatSchG Abs. 7 können die nach Landesrecht für Naturschutz und Landschaftspflege zuständigen Behörden sowie im Fall des Verbringens aus dem Ausland das Bundesamt für Naturschutz, von den Verboten des § 44 im Einzelfall weitere Ausnahmen zulassen

- 1.) zur Abwendung erheblicher land-, forst-, fischerei-, wasser- oder sonstiger erheblicher wirtschaftlicher Schäden,
- 2.) zum Schutz der natürlich vorkommenden Tier- und Pflanzenwelt,
- 3.) für Zwecke der Forschung, Lehre, Bildung oder Wiederansiedlung oder diesen Zwecken dienende Maßnahmen der Aufzucht oder künstlichen Vermehrung,
- 4.) im Interesse der Gesundheit des Menschen, der öffentlichen Sicherheit, einschließlich der Verteidigung und des Schutzes der Zivilbevölkerung, oder der maßgeblich günstigen Auswirkungen auf die Umwelt oder
- 5.) aus anderen zwingenden Gründen des überwiegenden öffentlichen Interesses einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art.

Eine Ausnahme darf nur zugelassen werden, wenn zumutbare Alternativen nicht gegeben sind und sich der Erhaltungszustand der Populationen einer Art nicht verschlechtert, soweit nicht Artikel 16 Absatz 1 der Richtlinie 92/43/EWG weiter gehende Anforderungen enthält.

Des Weiteren sind Artikel 16 Absatz 3 der Richtlinie 92/43/EWG und Artikel 9 Absatz 2 der Richtlinie 79/409/EWG zu beachten.

Zudem können die Landesregierungen auch Ausnahmen allgemein durch Rechtsverordnung zulassen bzw. können sie die Ermächtigung nach Satz 4 durch Rechtsverordnung auf andere Landesbehörden übertragen.

Aufgrund dieser Rechtslage ist im Vorfeld der o. g. Maßnahmen und anhand der aufgeführten Punkte zu prüfen, ob die artenschutzrechtlichen Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 BNatSchG in Verbindung mit § 44 BNatSchG Abs. 5 durch die Planung erfüllt sind oder ob ein Verstoß gegen diese Verbotstatbestände erfolgt.

Das erfolgt im Artenschutzfachbeitrag in Bezug auf die im festgelegten Untersuchungsumfang der UNB zu untersuchenden Tierarten.



---

## 3. Beschreibung der örtlichen Situation

---

### 3.1 Kurzbeschreibung Plangebiet

Das Plangebiet befindet sich auf der sogenannten Teupitzer Höhe, in der Gemarkung Teupitz, Flur 5, Flurstücke 236 und Flur 8, Flurstück 317 und hat eine Größe von ca. 0,9 ha. Es liegt ca. 1 km südöstlich des Zentrums am Ortsrand von Teupitz.

Beim Plangebiet handelt es sich größtenteils um einen genutzten Fußballplatz/Bolzplatz aus unregelmäßig gemähtem Rasen an der Buchholzer Straße (Landesstraße L74), im südöstlichen Stadtgebiet von Teupitz.

Das Areal ist eingezäunt. Im Ostteil verläuft eine asphaltierte Zuwegung in N-S Richtung durch das Plangebiet zu einem desolaten Gebäude der Landesklinik Teupitz (Landesanstalt), deren Gelände südlich des Plangebiets angrenzt. Des Weiteren verläuft ein "Trampelpfad" in NW-SO Richtung quer durch das Plangebiet. Zudem verläuft entlang der Südseite außerhalb des Plangebiets der asphaltierte Weg Teupitzer Höhe.

An der Nordgrenze (Buchholzer Straße) bzw. Südgrenze (Klinikgelände) ziehen sich im Plangebiet lückige jüngere Gehölzstrukturen aus Flieder, Wildrose, Eschenahorn, Spitzahorn usw.). Im Ostteil finden sich von der asphaltierten Zuwegung bis zur Ostgrenze des Plangebiets junge bis mittelalte waldartige Gehölzstrukturen aus Kiefern, Spitzahorn, Eschenahorn, Lärche usw.

---

### 3.2 Naturräumliche Gegebenheiten

Das Plangebiet wird der naturräumlichen Großlandschaft des "Ostbrandenburgischen Heide- und Seengebiets" (82), mit der Haupteinheit "Zossen-Teupitzer Platten- und Hügelland" (823), zugeordnet. Das Zossen-Teupitzer Platten- und Hügelland wird von einer langgestreckten flachwelligen Grundmoränenplatte mit verschiedenen mittelsteilen bis steilen kiesigen End- und Stauchmoränenhügeln und -zügen, einzelnen Rinnentälern, kleinen Niederungen und steilhängigen Erosionstäler, gebildet.

---

### 3.3 Topographie

#### Topographie

Nach ETRS 89, UMTS Zone 33, befindet sich das Plangebiet auf folgenden Koordinaten:

**Hochwert:** 5776365

**Rechtswert:** 3340579

Topographische Elemente wurden im Plangebiet nicht vorgefunden. In der Umgebung des Plangebiets stellen vor allem das Gelände der Landesklinik, mit dem desolaten Wasserturm, einem hohen Schornstein und den teilweise desolaten Klinikgebäuden und die vielbefahrene Buchholzer Straße (L74), topographische Elemente dar.

Das Geländeniveau im Plangebiet mit Umgebung ist relativ eben und liegt bei durchschnittlich 61,5 m ü. DHHN. Zur Buchholzer Straße gibt es einen kleinen Höhenunterschied, da die Straße ca. 0,5 m höher als das Plangebiet liegt.





---

### 3.4 Potentiell natürliche Vegetation

Die potentiell natürliche Vegetation stellt das heutige natürliche Wuchspotential einer Landschaft dar. Sie bezeichnet diejenige Vegetationsstruktur bzw. Pflanzengesellschaft, die sich unter den derzeitigen Klima- und Bodenverhältnissen anstelle der heutigen nutzungsbedingten Sekundärvegetation einstellen würde, wenn jeglicher aktueller menschlicher Einfluss durch Land- und Forstwirtschaft, Verkehr und Industrie schlagartig ausgeschaltet werden würde. Es handelt sich demnach um eine gedankliche Konstruktion, die eine Beschreibung der Standorte und ihrer Merkmale unterstützt.

In der Region Teupitz wäre der Taubeneichenwald und der Kiefern-Mischwald, als potentiell natürliche Vegetation möglich.

---

### 3.5 Schutzgebiete

Das Plangebiet befindet sich außerhalb von Naturschutz-, Landschaftsschutz-, FFH- oder SPA-Gebieten bzw. Naturdenkmälern, Geschützten Landschaftsbestandteilen, Bodendenkmälern und kulturhistorischen Denkmälern.

Es liegt jedoch im Naturpark "Dahme-Heideseen" (DE 3848-701).

Ca. 360 m südlich verläuft die Grenze des LSG Dahme-Heideseen (DE 3848-602).

Ca. 1,2 km südwestlich verlaufen die Grenzen des NSG Mühlenfließ – Sägebach (DE 3847-503) und des FFH-Gebiets Mühlenfließ – Sägebach (DE 3847-302).

Geschützte Biotope bzw. Pflanzenarten der Roten Liste des Landes Brandenburg wurden innerhalb des Plangebiets nicht vorgefunden. Eine zukünftige Ansiedlung erscheint derzeit, aufgrund der Bolzplatznutzung und der Waldfläche eher unwahrscheinlich.

---

### 3.6 Gehölze/Wald

Die Stadt Teupitz hat eine eigene Baumschutzsatzung (derzeitiger Stand vom 24.02.2014). Der Geltungsbereich dieser Satzung beschränkt sich auf die im Zusammenhang bebauten Ortsteile und die Geltungsbereiche der Bebauungspläne im Gebiet der Stadt Teupitz.

Da das Plangebiet sich im Stadtgebiet von Teupitz befindet, gilt somit diese Baumschutzsatzung und ist zu beachten.

Bei der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets handelt es sich um Wald im Sinne des Landeswaldgesetzes.



---

## 4. Beschreibung der Wirkfaktoren des Vorhabens

---

### 4.1 umwelterhebliche Wirkfaktoren in Bezug auf die Tierwelt

Folgende umwelterhebliche Wirkfaktoren können beim geplanten Vorhaben in Bezug auf die Tierwelt prinzipiell auftreten:

- Flächeninanspruchnahme,
- Scheuchwirkung,
- Trennwirkung,
- Lärmimmissionen,
- Schadstoffimmissionen,
- Lichtimmissionen durch Beleuchtung bei Nacht bzw. Kfz-Verkehr und

Für die Ermittlung zu erwartender Auswirkungen des Vorhabens auf die Tierwelt werden diese in bau-, anlage- und betriebsbedingt unterschieden.

#### **Flächeninanspruchnahme**

Bau- und anlagebedingte Flächeninanspruchnahmen entstehen infolge der Baufeldfreimachung und der Bebauung in Form von Voll- und Teilversiegelung bzw. Bodenverdichtung.

Zur Bestimmung der Beeinträchtigungen in Bezug auf das Schutzgut Tiere werden faunistische

#### **Scheuchwirkung**

Scheuchwirkungen auf Tiere können aufgrund der Störwirkungen durch Bau, Anlage und Betrieb des geplanten Vorhabens auftreten.

#### **Trennwirkungen**

Anlage- und betriebsbedingte Trennwirkungen und Zerschneidungen von Brut-, Rast- und Nahrungshabitaten können aufgrund der Neuanlage des geplanten Vorhabens entstehen.

#### **Lärmimmissionen**

Während des Baus und des Betriebs des geplanten Vorhabens kommt es zu Lärm durch den Baubetrieb, Siedlungs- und Erholungstätigkeiten bzw. Kfz-Verkehr.

#### **Schadstoffimmissionen**

Schadstoffimmissionen auf Tiere können eventuell durch Bau und Betrieb des geplanten Vorhabens auftreten.

#### **Lichtimmissionen**

Bau- und betriebsbedingte Konflikte können hier durch einen Dämmerungs- und Nachtbetrieb des geplanten Vorhabens (vor allem helle Beleuchtung) sowie auch durch Verkehr entstehen.

#### **Visuelle Wirkungen**

Empfindlich gegenüber diesen Wirkungen sind die Schutzgüter Mensch und Landschaft. Anlagebedingt entsteht durch Neuanlage des Gewerbegebietes eine Veränderung des Landschaftsbildes. Diese wahrnehmbare Veränderung hat Auswirkungen auf die Eigenart, Natürlichkeit und Schönheit sowie die Erholungsfunktion der Landschaft.

Anlagebedingte visuelle Wirkungen sind somit untersuchungsrelevant. Empfindlich sind hier die Schutzgüter Mensch und Landschaft.



Die Wirkfaktoren werden in Bezug auf die anlage-, betriebs- und baubedingen Konflikte wie folgt untersucht:

Wirkfaktor	verursacht durch		
	Anlage	Bau	Betrieb
Flächeninanspruchnahme	X	X	
Scheuchwirkungen	X	X	X
Trennwirkung	X	X	
Lärmimmissionen		X	X
Schadstoffimmissionen		X	
Lichtimmissionen		X	X

Weitere Wirkfaktoren werden als nicht untersuchungsrelevant eingestuft.

## 4.2 Baubedingte Wirkfaktoren

Baubedingte Wirkungen sind zeitlich begrenzt und beschränken sich auf erforderliche Baustelleneinrichtungsflächen, Bauzufahrten und die Baumaßnahme selbst.

In Bezug auf das geplante Vorhaben stellen Flächeninanspruchnahme, Scheuchwirkungen, Trennwirkungen, Lärm-, Schadstoffimmissionen und Lichtimmissionen, baubedingte Wirkfaktoren dar.

Baubedingte Wirkungen können durch eine Bauzeitenregelung, Einsatz neuester Technik bzw. Vergrämuungsmaßnahmen vor Baubeginn vermindert bzw. vermieden werden.

## 4.3 Anlagebedingte Wirkfaktoren

Anlagenbedingte Wirkungen werden nach Art, Intensität und räumlicher Reichweite beschrieben und bewertet. Die Reichweite der Projektwirkungen wird dabei von der Empfindlichkeit der Schutzgüter abgeleitet.

In Bezug auf das geplante Vorhaben stellen Flächeninanspruchnahme, Scheuchwirkungen, und Trennwirkungen, anlagebedingte Wirkfaktoren dar.

Anlagebedingte Wirkungen können durch eine Bauzeitenregelung, Vergrämuungsmaßnahmen und die Anlage von baufreien Korridoren vermindert bzw. vermieden werden. Die Flächeninanspruchnahme kann durch FCS-Maßnahmen kompensiert werden, die die Populationen der betroffenen Arten in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ohne Beeinträchtigung in einem günstigen Erhaltungszustand erhält.

## 4.4 Betriebsbedingte Wirkfaktoren

Betriebsbedingte Wirkungen entstehen in Form von Lärm, Unruhe, Staub- und Schadstoffimmissionen, durch die Siedlungstätigkeit sowie die Aktivitäten durch die neuen Anwohner und Erholungssuchenden (Touristen) und den Verkehr.

In Bezug auf das geplante Vorhaben stellen Scheuchwirkungen, Lärm- und Lichtimmissionen, betriebsbedingte Wirkfaktoren dar.

Betriebsbedingte Wirkungen können durch Lichtlenkung, Licht- und Lärmverringernug bzw. -vermeidung, Verkehrsführung und -vermeidung, vermindert bzw. vermieden werden.



## 5. Bestandsaufnahme/-bewertung

### 5.1 Untersuchungsrahmen in Abstimmung mit der UNB

Der UNB LK Dahme-Spreewald wurden 8 Begehungen im Zeitraum Juni bis September 2023 (5 x) und März bis Mai 2024 (3 x) als Untersuchungsrahmen vorgeschlagen. Es wurde auf Brutvögel, Amphibien, Reptilien, Fledermausquartiere in Baumhöhlen der im Plangebiet vorhandenen Bäume, Säugetiere (Baummarder, Eichhörnchen, Maulwurf) sowie Insekten (Eremit, Hirschkäfer, Heldbock, Scharlachroter Plattkäfer, Nachtkerzenschwärmer, Großer Feuerfalter) untersucht. Durch die UNB wurde dieser Untersuchungsrahmen in 2024 wie folgt bestätigt:

„Wie bereits im Telefonat in der vergangenen Woche besprochen, sieht die UNB LDS die bisherigen Daten für die Artenschutzfachbeitrag im Bauleitplanverfahren zum B-Plan Nr. 4g "Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße" der Stadt Teupitz als ausreichend an, um die für den Plan relevante Prüfung durchführen zu können, inwieweit mögliche Belange des Artenschutzes und der damit verbundenen Verbotstatbestände (insbesondere § 44 BNatSchG) einer späteren Umsetzung der Planinhalte bis hin zur Undurchführbarkeit entgegenstehen.

Vor diesem Hintergrund wäre lediglich hinsichtlich möglicher mehrjährig genutzter Niststätten wie Baumhöhlen oder Horste eine klare Darstellung, wie diese in Hinblick auf § 44 Abs. 5 BNatSchG und der damit verbundenen Frage nach dem vorhandenen räumlichen Angebot der ökologischen Funktion aktuell genutzt werden, erforderlich. In der Regel sollten hier CEF-Maßnahmen ableit- und darstellbar sein. Für die jedes Jahr neue Reviere anlegenden Freibrüter genügen die Ergebnisse des Vorjahres.“

### 5.2 Kartierungsergebnisse Fauna

Die Kartierungen erfolgten an den folgenden Terminen:

Datum	Uhrzeit	Wetterverhältnisse
09.06.2023	17.30-23.15	24-30 °C, sonnig mit Wolken, trocken, Wind aus W
19.06.2023	08.30-10.00	20-22 °C, sonnig mit Wolken, trocken, Wind aus W
03.07.2023	06.15-07.45	18-19 °C, sonnig mit Wolken, trocken, Wind aus W
10.08.2023	14.15-16.30	21-22 °C, sonnig mit einzelnen Wolken, trocken, Wind aus W
19.09.2023	06.45-07.45	17-18 °C, bedeckt mit sonnigen Abschnitten, trocken, Wind aus W
04.03.2024	16.15-19.15	10°C bis 12°C, sonnig mit Wolken, trocken, Wind aus W
12.04.2024	06.15-07.15	14°C bis 15°C, bedeckt mit sonnigen Abschnitten, trocken, Wind aus W
13.05.2024	07.30-09.00	17°C bis 18°C, sonnig mit einzelnen Wolken, trocken, Wind aus W-SW

Das Plangebiet wurde sowohl in den Morgenstunden als auch bei warmen Temperaturen (Zauneidechsenkontrolle) zur Mittags- und Nachmittagszeit sowie am Abend und zur Nacht (Eulen, Käfer, Fledermäuse) begangen.



## 5.2.1 Vögel

Die Bestandsaufnahme der Vögel erfolgte nach SÜDBECK (et al. 2005 bzw. 2012) durch Verhören der Vogelstimmen oder Sichtung. Zum Einsatz kam ein Fernglas der Marke Carl-Zeiss Jena (JENOPTEM, 10 x 50 W). Aufgenommen wurden Art und Anzahl. Die Reviermittelpunkte bzw. ermittelte Nistplätze der festgestellten Vogelarten wurden punktgenau im beiliegenden Bestandsplan dargestellt. Die Auswertung der Tageskarte wurde nach Abschluss der Untersuchungen so vorgenommen, dass den einzelnen Beobachtungen Reviere zugeordnet wurden. Dabei wurden 5 Angaben unterschieden:

- Brutvogel (BV, besetztes Nest mit Eiern oder Jungen; frische Eierschalen; Altvögel tragen Futter oder Kotballen; u.a.)
- Brutverdacht (V, Nestbau, Angst- und Warnverhalten, Balz, Territorialverhalten, Beobachtung eines Paares im typischen Nisthabitat zur Brutzeit u.a.)
- Nahrungsgast (Ng, Vogelart wurde nur zur Nahrungsaufnahme beobachtet).
- Singwarte (S, Vogelart sitzt singend auf erhöhter Position)
- Durchflug (Df, Vogelart überfliegt das Gelände in eine bestimmte Richtung)

### Dauerhafte Niststätten:

Vogelart/ Anzahl und Status	Lateinischer Name	Nest- stand- ort	Nach § 44 Abs. 1 BNatSchG geschützt	Schutz der Fort- pflan- zungs- stätte nach § 44 (1) BNat SchG erlischt	Arten mit geschütz- ten Ruhe- stätten nach § 44 Abs. 1 BNatSchG	Brut- zeit	RL D	RL Bbg	B Art SchV	EG VS RL	FO
Bachstelze (1 x Bv)	Motacilla alba	N, H, B	2a	3	-	A04- M08	-	-	-	+	U
Blaumeise (5 x Bv)	Parus caeruleus	H	2a	3	-	M03- A08	-	-	-	-	PG/ U
Buntspecht (1 x Bv)	Dendrocopus major	H	2a	3	-	E02- A08	-	-	-	-	PG
Gartenrot- schwanz (2 x Bv)	Phoenicurus phoenicurus	H, N	1	1	-	M04- E08	-	-	-	+	U
Hausrotschwanz (2 x Bv)	Phoenicurus ochruros	N	2a	3	-	M03 A-09	-	-	-	-	U
Haussperling (2 x Bv, 1 x Ng)	Passer domesticus	H, F	2a	3	-	E03- A09	-	-	-	-	PG/ U
Kohlmeise (4 x Bv)	Parus major	H	2a	3	-	M03- A08	-	-	-	-	PG/ U
<b>Star (4 x Bv, 5 x Ng)</b>	<b>Sturnus vulgaris</b>	<b>H</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>X</b>	<b>E02- A08</b>	<b>3</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>PG/ U</b>

Die o. g. Vögel sind dafür bekannt, dass sie überwiegend ihre Niststätte dauerhaft, d. h. über Jahre hinweg, nutzen. Dennoch kann auch hier ein Wechsel erfolgen.



## Jährlich wechselnde Niststätten:

Vogelart	Lateinischer Name	Neststandort	Nach § 44 Abs. 1 BNatSchG geschützt	Schutz der Fortpflanzungsstätte nach § 44 (1) BNatSchG erlischt	Arten mit geschützten Ruhestätten nach § 44 Abs. 1 BNatSchG	Brutzeit	RL D	RL Bbg	B Art SchV	EG VS RL	FO
Amsel (3 x Bv)	Turdus merula	N, F	1	1	-	A02-E08	-	-	-	+	PG/U
Buchfink (5 x Bv)	Fringilla coelebs	F	1	1	-	A04-M08	-	-	-	+	PG/U
Eichelhäher (1 x Ng)	Garrulus glandarius	F	1	1	-	E02-A09	-	-	-	+	U
Fitis (1 x Bv)	Phylloscopus trochilus	B	1	1	-	A04-E08	-	-	-	+	U
<b>Girlitz (1 x Bv)</b>	<b>Serinus serinus</b>	<b>F</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	-	<b>M03-E08</b>	-	<b>V</b>	-	+	<b>U</b>
Grünfink (1 x Bv)	Carduelis chloris	F	1	1	-	A04-M09	-	-	-	+	U
Kolkrabe (1 x Df)	Corvus corax	F	1	2	-	M01-E07	-	-	-	+	PG/U
Mönchsgrasmücke (3 x Bv)	Sylvia atricapilla	F	1	1	-	E03-A09	-	-	-	+	PG/U
Nachtigall (2 x Bv)	Luscinia megarhynchos	B, F	1	1	-	M04-M08	-	-	-	+	U
Nebelkrähe (1 x Ng)	Corvus corone cornix	F	2a	1	-	A04-E05	-	-	-	+	PG
Ringeltaube (3 x Bv)	Columba palumbus	F, N	1	1	-	E02-E11	-	-	-	+	PG/U
Rotkehlchen (3 x Bv)	Erithacus rubecula	B, N	1	1	-	E03-A09	-	-	-	+	PG/U
Singdrossel (1 x Bv)	Turdus philomelos	F	1, 3	1	-	M03-A09	-	-	-	+	U
Türkentaube (1 x Ng)	Streptopelia decaocto	F	1	1	x	E03-A11	-	-	-	+	PG
Zaunkönig (1 x Bv)	Troglodytes troglodytes	F, N	1	1	-	E03-A08	-	-	-	+	PG
Zilp Zalp (1 x Bv)	Phylloscopus collybita	B	1	1	-	A04-M08	-	-	-	+	PG

### Legende:

RLD: Rote Liste Deutschland (2021)

RLBB: Rote Liste Brandenburg (2019)

BArtSchV: + = in der Bundes-Artenschutzverordnung als streng geschützte Art aufgelistet

EU-VSChRL: + = im Anhang I der EU-Vogelschutzrichtlinie aufgelistet

Status: BV = Brutvogel, V = Brutverdacht, Ng = Nahrungsgast, W = Wintergast / Überwinterer, DZ = Durchzügler / Rastvogel, Df = Durchflug

Rote Liste: 1 = Vom Aussterben bedroht, 2 = Stark gefährdet, 3 = gefährdet,

R = Art mit geographischer Restriktion, V = Vorwarnliste, u = unregelmäßig brütende Arten

Fundort (FO): T: Trassenbereich, U: Umgebungsbereich Trasse im Plangebiet

### Neststandort

B = Boden-, F = Frei-, N = Nischen-, H = Höhlen-, K = Koloniebrüter, NF = Nestflüchter

Als Fortpflanzungsstätte gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG geschützt

1 = Nest oder – sofern kein Nest gebaut wird – Nistplatz



2 =	i.d.R. System aus Haupt- und Wechselnest(ern), Beeinträchtigung (= Beschädigung oder Zerstörung) eines Einzelnestes führt i.d.R. zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte
2a =	System mehrerer i.d.R. jährlich abwechselnd genutzter Nester/Nistplätze, Beeinträchtigung eines o. mehrerer Einzelnester außerhalb der Brutzeit führt nicht zur Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte
3 =	i.d.R. Brutkolonie, Beschädigung oder Zerstörung einer geringen Anzahl von Einzelnestern der Kolonie (<10%) außerhalb der Brutzeit führt i.d.R. zu keiner Beeinträchtigung der Fortpflanzungsstätte
4 =	Nest und Brutrevier
5 =	Balzplatz
§ =	zusätzlich Horstschutz nach BNatSchG
<u>Schutz der Fortpflanzungsstätte nach § 44 (1) BNatSchG erlischt</u>	
1 =	nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode
2 =	mit der Aufgabe der Fortpflanzungsstätte
3 =	mit der Aufgabe des Reviers
4 =	fünft Jahre nach Aufgabe des Reviers
Wx =	nach x Jahren (gilt nur für ungenutzte Wechselhorste in besetzten Revieren)
<u>Fortpflanzungsperiode</u>	
A = 1., M = 2., E = 3. Monatsdekade (Dekaden = 1.-10., 11.-20., 21.-30/31. eines Monats)	
<u>Vorkommen in B</u>	
Ag = Ausnahmegast, Bg = Brutgast, Dz = Durchzügler, uB = unregelmäßiger Brutvogel, Wg = Wintergast	

### **Brutvögel im Plangebiet**

Die genauen Brutplätze bzw. Beobachtungsstandorte der o. g. Vogelarten werden im „Bestandsplan Fauna“ dargestellt.

Innerhalb des Plangebiets mit angrenzender Umgebung wurden insgesamt 26 Vogelarten (siehe Tabelle oben) festgestellt, von denen 20 Arten Brutvögel waren (davon 11 Arten Brutvögel im Plangebiet). 3 Vogelarten waren nur Nahrungsgäste bzw. 1 Art überflog das Plangebiet mit angrenzender Umgebung. Weitere Vogelarten waren im Plangebiet an den Kartierungstagen nicht zu beobachten.

#### Amsel

Die Amsel war 1 x Brutvogel in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des nördlich liegenden Wohngebiets und lag somit nur teilweise im Plangebiet.

#### Blaumeise

Die Blaumeise war 1 x Brutvogel in einem Baum im Nordteil des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen innerhalb des Plangebiets.

Ein weiterer Brutplatz lag in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen innerhalb des Plangebiets.

Des Weiteren war sie 1 x Brutvogel in einem Baum an der Westgrenze des Plangebiets. Der Brutplatz lag im bzw. der Revier nur teilweise im Plangebiet.

#### Buchfink

Der Buchfink war 1 x Brutvogel in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des nordöstlich liegenden Waldgebiets und lag somit nur teilweise im Plangebiet.

Ein weiterer Brutplatz lag in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des südlich liegenden Waldbestandes auf dem Klinikgelände und lag somit nur teilweise im Plangebiet.

Des Weiteren war er 1 x Brutvogel in einem Baum an der Südgrenze des Plangebiets. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des südlich liegenden Waldbestandes auf dem Klinikgelände und lag somit nur teilweise im Plangebiet.



### Buntspecht

Der Buntspecht war 1 x Brutvogel in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des östlich liegenden Waldgebiets und lag somit nur teilweise im Plangebiet.

### Haussperling

Der Haussperling wurde 1 x im Plangebiet bei der Nahrungssuche beobachtet. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

### Kohlmeise

Die Kohlmeise war 1 x Brutvogel in einem Baum an der Südwestgrenze im Plangebiet. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des südlich liegenden Waldbestandes auf dem Klinikgelände und lag somit nur teilweise im Plangebiet.

Ein weiterer Brutplatz lag in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen innerhalb des Plangebiets.

### Mönchsgrasmücke

Die Mönchsgrasmücke war 1 x Brutvogel in einer Gehölzstruktur an der Südwestgrenze im Plangebiet. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des südlich liegenden Waldbestandes auf dem Klinikgelände und lag somit nur teilweise im Plangebiet.

Ein weiterer Brutplatz lag in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des östlich liegenden Waldbestandes und lag somit nur teilweise im Plangebiet.

### Nebelkrähe

Die Nebelkrähe wurde 1 x im Plangebiet bei der Nahrungssuche beobachtet. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

### Ringeltaube

Die Ringeltaube war 1 x Brutvogel in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des südlich liegenden Waldbestandes auf dem Klinikgelände und lag somit nur teilweise im Plangebiet.

### Rotkehlchen

Das Rotkehlchen war 1 x Brutvogel in einer Gehölzstruktur an der Südwestgrenze im Plangebiet. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des südlich liegenden Waldbestandes auf dem Klinikgelände und lag somit nur teilweise im Plangebiet.

Ein weiterer Brutplatz lag in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des südlich liegenden Waldbestandes auf dem Klinikgelände und lag somit nur teilweise im Plangebiet.

### Star (RL BRD 3)

Der Star war 1 x Brutvogel in einem Baum an der Südgrenze im Plangebiet. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des südlich liegenden Waldbestandes auf dem Klinikgelände und lag somit nur teilweise im Plangebiet.

Ein weiterer Brutplatz lag in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen innerhalb des Plangebiets.

Des Weiteren wurde der Star 5 x bei der Nahrungssuche im Plangebiet beobachtet.





#### Türkentaube

Die Türkentaube wurde 1 x im Plangebiet bei der Nahrungssuche beobachtet. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Zaunkönig

Der Zaunkönig war 1 x Brutvogel in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des östlich liegenden Waldbestandes und lag somit nur teilweise im Plangebiet.

#### Zipp Zalp

Der Zipp Zalp war 1 x Brutvogel in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets. Das Revier umfasste den Brutplatz mit angrenzender Umgebung sowie auch Bereiche des östlich liegenden Waldbestandes und lag somit nur teilweise im Plangebiet.

### **Brutvögel in der angrenzenden Umgebung des Plangebiets**

#### Amsel

Die Amsel war 1 x Brutvogel im Siedlungsbereich nördlich bzw. in der Waldfläche östlich des Plangebiets. Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Bachstelze

Die Bachstelze war 1 x Brutvogel in einem desolaten Gebäude auf dem Klinikgelände südlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Blaumeise

Die Blaumeise war 2 x Brutvogel in Bäumen am Weg Teupitzer Höhe auf dem Klinikgelände südlich des Plangebiets. Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Buchfink

Der Buchfink war 1 x Brutvogel in der Waldfläche nordöstlich bzw. in der Waldfläche östlich des Plangebiets. Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Eichelhäher

Der Eichelhäher war 1 x Brutvogel in der Waldfläche östlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Fitis

Der Fitis war 1 x Brutvogel in der Waldfläche östlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Gartenrotschwanz

Der Gartenrotschwanz war 1 x Brutvogel in der Waldfläche auf dem Klinikgelände südwestlich des Plangebiets.

Des Weiteren war er 1 x Brutvogel in der Waldfläche östlich des Plangebiets. Beide Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Girlitz (RL Bbg V)

Der Girlitz war 1 x Brutvogel in der Waldfläche auf dem Klinikgelände südlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.



#### Grünfink

Der Grünfink war 1 x Brutvogel im Siedlungsbereich nördlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Hausrotschwanz

Der Hausrotschwanz war 2 x Brutvogel in desolaten Gebäuden auf dem Klinikgelände südlich des Plangebiets. Beide Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Haussperling

Der Haussperling war 2 x Brutvogel an Gebäuden im Siedlungsbereich nördlich und westlich des Plangebiets. Beide Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Kohlmeise

Die Kohlmeise war 2 x Brutvogel in Bäumen an der Buchholzer Straße (L74) nördlich des Plangebiets. Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Kolkrabe

Der Kolkrabe wurde 1 x beim Überflug des Plangebiets in N-S Richtung kartiert. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Mönchsgrasmücke

Die Mönchsgrasmücke war 1 x Brutvogel in der Waldfläche nordöstlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Nachtigall

Die Nachtigall war 1 x Brutvogel in der Waldfläche östlich bzw. in der Waldfläche auf dem Klinikgelände südlich des Plangebiets. Beide Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Ringeltaube

Die Ringeltaube war 1 x Brutvogel in der Waldfläche östlich bzw. in der Waldfläche auf dem Klinikgelände südlich des Plangebiets. Beide Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Rotkehlchen

Das Rotkehlchen war 1 x Brutvogel in der Waldfläche östlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Singdrossel

Die Singdrossel war 1 x Brutvogel in der Waldfläche östlich des Plangebiets. Brutplatz und Revier lagen außerhalb des Plangebiets.

#### Star (RL BRD 3)

Der Star war 2 x Brutvogel in Bäumen auf dem Klinikgelände südlich des Plangebiets. Brutplätze und Reviere lagen außerhalb des Plangebiets.



## **Bewertung Brutvögel**

### **Vorbelastungen**

Als Vorbelastung kann die Lage des Plangebiets innerhalb des Stadtgebiets von Teupitz an der vielbefahrenen Buchholzer Straße (L74) sowie die Bolzplatznutzung genannt werden.

Es liegen somit Störungen vor, die sich negativ auf das Plangebiet mit angrenzender Umgebung auswirken.

### **Methodik**

Der Einschätzung des avifaunistischen Wertes liegen folgende Kriterien zugrunde:

- Artenzahl
- biotoptypisches Artenspektrum (Indikatorarten)
- Zahl stenöker Arten
- Vorkommen seltener Arten
- Gefährdungsgrad und Anzahl Rote Liste-Arten

Die Einstufung der einzelnen Teillebensräume erfolgt in einer 5-stufigen Werteskala:

- I avifaunistisch stark verarmt (0-20 %)
- II avifaunistisch geringwertig (21-40 %)
- III avifaunistisch mittelwertig (41-60 %)
- IV avifaunistisch hochwertig (61-80 %)
- V avifaunistisch sehr hochwertig (81-100 %)

Die einzelnen Wertstufen definieren sich wie folgt:

Wertstufe I: Flächen die von einer sehr geringen Arten- und Individuenanzahl besiedelt werden. Vorkommen betreffen ausschließlich Ubiquisten. Vorkommen stenöker, seltener oder gefährdeter Arten fehlen bzw. sind nur in sehr geringer Anzahl vorhanden.

Wertstufe II: Flächen mit Vorkommen meist euryöker Arten in geringer bis mittlerer Anzahl und nur weniger Indikatorarten. Stenöke, seltene oder gefährdete Arten fehlen bzw. sind nur in geringer Anzahl vorhanden.

Wertstufe III: Flächen mit mittlerer Artenvielfalt, wobei euryöke Arten dominieren. Biotoptypische bzw. Indikatorarten erreichen einen mittleren Anteil. Vorkommen von einzelnen stenöken, seltenen oder gefährdeten Arten.

Wertstufe IV: Flächen mit höherer Artenvielfalt und biotoptypischem Artenspektrum. Vorkommen von mehreren Indikatorarten sowie einiger stenöker, regional oder national seltener oder gefährdeter Arten.

Wertstufe V: Flächen mit meist hoher Artenvielfalt und biotoptypischem Artenspektrum. Vorkommen von zahlreichen Indikatorarten sowie stenöker, national oder international seltener oder gefährdeter Arten.

Für die Bewertung des Brutvogelbestands wurde der Untersuchungsraum in 2 Teilgebiete (Funktionsräume) unterteilt. Es wird in den Teilbereich Siedlung und Teilbereich Wald unterschieden, die sich wie folgt begrenzen:

- 1.) Der **Teilbereich Siedlung** umfasst das Plangebiet sowie die nördlich, westlich und südlich an das Plangebiet grenzenden Siedlungsflächen (Wohnhäuser, Gärten sowie Klinikgelände mit lückigem Waldbestand).



### 3. Der **Teilbereich Wald** umfasst die östlich und nordöstlich an das Plangebiet angrenzenden Waldflächen.

Diese beiden Teilgebiete umfassen den Gesamtlebensraum bzw. den wesentlichen Kernlebensraum einer oder mehrerer miteinander vergesellschafteter Vogelarten.

Die Bewertung des Untersuchungsgebiets für Brutvögel bezieht sich auf die beiden Teillebensräume und erfolgt aufgrund der Ergebnisse der Brutvogelerfassung bzw. dem Vorhandensein von Indikatorarten und Rote Liste Arten.

**Indikatorarten** laut Bundesamt für Naturschutz (BfN) 2017 stellen eine Referenz für intakte Lebensräume dar. Für jeden Lebensraum gibt es 10 Indikatorarten. Je nach Anzahl der Indikatorarten und des Anteils von rote Liste Arten kann die Wertigkeit eingeschätzt werden.

Alle kartierten Vogelarten gelten als Kulturfolger, die sich an die jeweiligen Teilbereiche mit ihren Lebensräumen angepasst haben und diese auch zielgerichtet besiedeln. Die vorhandenen Störungen werden toleriert, da sie hier ihre Brutplätze und Reviere haben.

#### **Teilbereich Siedlung**

Indikatorarten für den Siedlungsbereich sind Dohle (RL Bbg 2), Gartenrotschwanz, Girlitz (RL Bbg V), Grünspecht, Hausrotschwanz, Haussperling, Mauersegler, Mehlschwalbe (RL BRD 3), Rauchschwalbe (RL BRD V, RL Bbg V) und Wendehals (RL BRD 3, RL Bbg 2).

Im Teilbereich Siedlung waren demnach Gartenrotschwanz, Girlitz, Hausrotschwanz und Haussperling als Indikatorarten vorhanden, was einem Anteil von 40 % entspricht, wobei diese Indikatorarten keine Brutvögel im Plangebiet waren. Brutplatz und Revier lagen hier außerhalb des Plangebiets.

Von diesen kartierten Indikatorarten ist der Girlitz (RL Bbg V) auch gleichzeitig eine Rote Liste Art. Als weitere Rote Liste Art wurde der Star (RL BRD 3) kartiert.

Die anderen Brutvogelarten sind nicht nach Roter Liste des Landes Brandenburg gefährdet und gelten größtenteils als häufig bis sehr häufig mit überwiegend stabilen Beständen im Land Brandenburg.

Der Teilbereich Siedlung wird aus Sicht der Brutvogelfauna als avifaunistisch mittelwertig eingeschätzt (Wertstufe III).

#### **Teilbereich Wald**

Indikatorarten für Wald sind Grauspecht (RL BRD 2), Kleiber, Kleinspecht (RL BRD 3), Mittelspecht, Schreiadler (RL BRD 1, RL Bbg 1), Schwarzspecht, Schwarzstorch (RL Bbg 1), Sumpfmeise, Tannenmeise, Waldlaubsänger und Weidenmeise.

Im Teilbereich Wald waren demnach keine Indikatorarten vorhanden, was einem Anteil von 0 % entspricht. Als Rote Liste Vogelarten wurde hier nur der Star (RL BRD 3) kartiert.

Die anderen Brutvogelarten sind nicht nach Roter Liste des Landes Brandenburg gefährdet und gelten als häufig bis sehr häufig mit stabilen Beständen im Land Brandenburg.

Der Teilbereich Wald wird aus Sicht der Brutvogelfauna als avifaunistisch geringwertig eingeschätzt (Wertstufe II).



### **Rast- und Zugvögel**

Laut Kartenanwendung des LfU Brandenburg im Internet liegen im Plangebiet sowie der Umgebung keine bedeutenden Rast- und Schlafplätze von Zugvögeln. Eine Rastgebietskulisse wird hier nicht angegeben.

Für relevante Rast- und Zugvögel, wie z. B. nordische Gänse, Kraniche, Kiebitze, Limikolen, Sing- und Zwergschwan, hat das Plangebiet keine Bedeutung, da es sich um einen Bolzplatz und Waldflächen im Stadtgebiet von Teupitz handelt, so dass eine Nutzung durch diese relevanten Rast- und Zugvogelarten ausgeschlossen werden kann.

Im weiteren Umfeld des Plangebiets rasten jedoch, je nach Nahrungsangebot bzw. angebaute Kultur, im Herbst und Frühjahr Zugvögel in größeren Anzahlen.

---

### **5.2.2 Amphibien/Reptilien**

Über Amphibien- und Reptilienvorkommen war im Plangebiets und angrenzender Umgebung nichts bekannt.

Somit wurde während der Bestandsaufnahmen zielgerichtet nach Amphibien und Reptilien gesucht, da im Plangebiet zumindest mit der Zauneidechse (*Lacerta agilis*, FFH Anhang 4, streng geschützt nach BNatSchG, RL Bbg 2), Blindschleiche (*Anguis fragilis*, BArtSchV Anhang 1, streng geschützt nach BNatSchG, RL Bbg 3) und Erdkröte (*Bufo bufo*, BArtSchV Anhang 1, streng geschützt nach BNatSchG, RL Bbg 3), gerechnet werden konnte.

Das Plangebiet mit angrenzender Umgebung wurde in den Jahren 2023 und 2024 komplett auf Amphibien und Reptilien abgesucht.

Es wurden bewusst schöne, zumeist sonnige Tage ausgesucht, da gerade Zauneidechsen erst einmal eine Aufwärmphase benötigen, um mobil zu werden. An diesen Tagen wurde morgens, am Vormittag bzw. Nachmittag und in den Abendstunden kartiert.

Die Begehungen erfolgten streifenförmig, d. h. das Plangebiet mit angrenzender Umgebung wurde in ca. 3 m breiten aneinander liegenden Streifen jeweils komplett begangen. Besonnte Gehölz- und Waldränder wurden am jeweiligen Kartierungstag nochmals extra abgesucht.

Zudem wurde auf Löcher, Spalten und Hohlräume im Boden sowie auf sandige, zum Eingraben geeignete, Bereiche geachtet, die als Winterquartier von Amphibien genutzt werden können.

Es wurden jedoch keine Amphibien oder Reptilien in den o. g. Bereichen vorgefunden.

### **Bewertung**

Das Plangebiet stellt für Amphibien und Reptilien in seiner derzeitigen Ausprägung und Nutzung augenscheinlich keinen bzw. nur einen gering geeigneten Lebensraum dar.

---

### **5.2.3 Fledermäuse**

#### **Untersuchung Plangebiet auf Fledermausquartiere**

Gebäude, die ein Quartier für Fledermäuse darstellen können, waren im Plangebiet nicht vorhanden. Die festgestellten Baumhöhlen wurden während der Begehungen im Juni 2023 auf Besatz überprüft. Die Untersuchung erbrachte keinen Nachweis von Sommerquartieren, da die vorhandenen Baumhöhlen durch höhlenbrütende Vogelarten (Blaumeise, Buntspecht, Kohlmeise und Star) besetzt waren. Auch während Detektorbegehung wurden im Plangebiet keine jagenden Fledermäuse festgestellt.

Bei der Untersuchung wurden ein Fernglas Marke Carl-Zeiss Jena (JENOPTEM, 10 x 50 W) verwendet, mit dem nicht erreichbare Baumbereiche auf Baumhöhlen oder Spalten aus allen vier Himmelsrichtungen abgesucht wurden. Dabei wurde insbesondere auf Baumhöhlen, abstehende



Rinde, Stammrisse, Astausbrüche und Näpfe geachtet. Außerdem wurden die möglichen Strukturen auf fledermaustypischen Geruch, Kratzspuren und vorhandenem Kot untersucht. Festgestellte Baumhöhlen und Spalten wurden bis ca. 8,5 m Höhe durch Anstellen einer Leiter (Länge 7 m) mit einer lichtstarken Taschenlampe und einer biegsamen Endoskopkamera Somikon Snake Scope UEC-2620 (VGA mit Schwanenhals) eingesehen.

Höher liegende Baumhöhlen wurden zur Reproduktionszeit vom Boden aus auf Ein- oder Ausflug kontrolliert.

Bei der Begehung im März 2024 wurden die im Plangebiet vorhandenen unbelaubten Bäume nochmals auf Baumhöhlen und das Vorhandensein von Quartieren untersucht. Quartiere wurden bei dieser Begehung nicht festgestellt.

### **Untersuchung Plangebiet auf jagende Fledermäuse**

Um die Nutzung als Jagdgebiet bzw. Nahrungsfläche einschätzen zu können, erfolgte im Juni 2023 eine einmalige Begehung mit einem Fledermausdetektor der Marke Batlogger M der Elekon AG, Wärmebildkamera (Night Pearl Scops 25 Pro) und Nachtsichtgerät (Nightspotter Photonis MR 2.0) zur Dämmerungs- und Nachtzeit.

Mit dem Fledermausdetektor wurde die Fledermausart festgestellt. Zur Beobachtung und Erkennung der Anzahl der Fledermäuse und zur Bestimmung der Flugrichtung wurden nach Eintritt der Dämmerung eine Wärmebildkamera und ein Nachtsichtgerät verwendet, die auch bei starker Dunkelheit eine Erkennung von Quartieren (Wärmequellen) bzw. Beobachtung von fliegenden Fledermäusen relativ sicher ermöglichen.

Bei der Begehung zur Aktivitätszeit wurde südlich des Plangebiets die Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*) jagend und westlich des Plangebiets der große Abendsegler (*Nyctalus noctula*) jagend kartiert.

### **Zwergfledermaus (*Pipistrellus pipistrellus*)**

Die Zwergfledermaus ist die häufigsten nachgewiesene Fledermausart in Deutschland, wobei sie in Brandenburg vermutlich im gesamten Gebiet eine häufige Art darstellt (MLUV 2008a, DOLCH & TEUBNER 2008).

Die Art ist im Land Brandenburg nicht gefährdet, steht aber auf Vorwarnliste. Die Hauptgefährdungsursachen liegen in der Vernichtung von Quartieren durch Sanierungsarbeiten an Gebäuden, der Fällung von Altbäumen in Wäldern und der Tötung im Straßenverkehr, durch Windkraftanlagen sowie durch Katzen (DOLCH & TEUBNER 2008).

Die Jagdgebiete der Zwergfledermaus liegen inner- und außerhalb des Siedlungsbereichs, in Parkanlagen, offener Landschaft, Gärten und Wald. Hauptjagdgebiete stellen Gewässer, Kleingehölze sowie aufgelockerte Laub- und Mischwälder dar. Im Siedlungsbereich erfolgt die Jagd in parkartigen Gehölzbeständen und an Straßenlaternen (MUNLV 2007). Dabei ist die Zwergfledermaus auf Leitlinien, an denen sie sich orientieren kann, angewiesen. Solche Leitlinien werden durch Hecken, gehölzbegleitete Wege, Waldränder und Alleebäume gebildet. Die Art jagt überwiegend in einer Höhe von ca. 3–5 m über dem Boden, steigt aber auch regelmäßig bis in Baumwipfelhöhe auf (PETERSEN et al. 2004).

Die Flexibilität bei der Wahl der Jagdgebiete, das große nutzbare Nahrungsspektrum und die Anpassungsfähigkeit bei der Quartierwahl machen die Zwergfledermaus zu einer ökologisch sehr konkurrenzfähigen und erfolgreichen Art.

### **Nachweise und Bewertung**

Die Zwergfledermäuse wurden mit Einbruch der Dämmerung auf dem Klinikgelände südlich des Plangebiets kartiert. Es wurden 3-4 Exemplare bei der Jagd zwischen den Bäumen und Gebäuden beobachtet. Da die Zwergfledermäuse schon mit Einbruch der Dämmerung erfasst werden konnten,



ist davon auszugehen, dass das Quartier höchstwahrscheinlich in einem der alten desolaten ungenutzten Klinikgebäude liegt.

Da im Plangebiet keine Zwergfledermaus jagte, wird die Einschätzung getroffen, dass das Plangebiet für die Zwergfledermaus somit nur eine geringe bzw. untergeordnete Bedeutung hat, da die Jagd nur randlich erfolgte.

#### Großer Abendsegler (*Nyctalus noctula*)

Der Große Abendsegler ist eine typische Waldfledermaus, die bevorzugt Laubwälder mit hohem Alt- und Totholzanteil, aber auch Parkanlagen, Baum bestandene Flussufer und Teichränder, Alleen sowie Einzelbäume im Siedlungsbereich bewohnt (LFUG & NABU 1999).

Als Jagdgebiet werden offene, insektenreiche Lebensräume, die einen hindernisfreien Flug ermöglichen, bevorzugt. Jagdhabitats sind insbesondere freie Lufträume über großen, langsam fließenden oder stehenden Gewässern, Waldränder, Waldlichtungen, Parks, abgeerntete Wiesen und Äcker sowie beleuchtete Flächen im Siedlungsbereich. Die Jagdgebiete können von 2 km bis über 10 km von den Quartieren entfernt sein (ARBEITSGEMEINSCHAFT QUERUNGSHILFEN 2003, MESCHÉDE & HELLER 2002, MUNLV 2007).

Strecken- und Jagdflüge erfolgen in großer Höhe meist über den Baumkronen (10-50 m) und sind größtenteils nicht strukturgebunden (ARBEITSGEMEINSCHAFT QUERUNGSHILFEN 2003, BRINKMANN et al. 2008, MESCHÉDE & HELLER 2002).

Die Art kommt in ganz Deutschland vor, jedoch aufgrund der Zugaktivität saisonal in unterschiedlicher Dichte.

#### Nachweise und Bewertung

Der Große Abendsegler wurde 1 x bei der Jagd westlich außerhalb des Plangebiets festgestellt. Der Anflug erfolgte vom Klinikgelände im Süden. Der Nachweis kam ca. 20 min nach der Zwergfledermausfeststellung, so dass hier das Quartier etwas weiter entfernt lag. Wahrscheinlich lag das Quartier in einem der Altbäume auf dem Klinikgelände.

Das Plangebiet hat für den Großen Abendsegler somit keine Bedeutung bzw. nur eine untergeordnete Bedeutung, da die Jagd nur randlich erfolgte.

#### Bewertung

Fledermausquartiere konnten im Plangebiet nicht nachgewiesen werden. Auch die Ausflugbeobachtung zur Dämmerungszeit erbrachte für das Waldstück im Ostteil keine Quartiernachweise von Fledermäusen.

Aufgrund der Kartierungsergebnisse hat das Plangebiet keine essentielle und demnach nur eine geringe Bedeutung für Fledermäuse, da es nur als nicht zur Jagd- und bzw. als Nahrungshabitat durch die festgestellten Fledermäuse genutzt wurde.

---

### **5.2.4 Säugetiere**

Das Plangebiet wurde in Bezug auf Braunbrustigel, Eichhörnchen, Maulwurf, Wolf, Biber, Fischotter und Wolf untersucht. Innerhalb des Plangebiets wurden an den Kartierungstagen keine dieser Säugetiere vorgefunden.

#### Braunbrustigel

Braunbrustigel wurden an den Kartierungstagen im Plangebiet nicht beobachtet. Das Plangebiet hat demnach keine bzw. nur eine untergeordnete Bedeutung als Lebensraum für die Art.



### **Eichhörnchen**

Eichhörnchen wurden an den Kartierungstagen im Plangebiet nicht beobachtet. Ein Kobel wurde ebenfalls nicht gefunden. Das Plangebiet hat demnach keine bzw. nur eine untergeordnete Bedeutung als Lebensraum für das Eichhörnchen.

### **Fischotter und Biber**

Im Plangebiet mit angrenzender Umgebung sind keine Oberflächengewässer vorhanden, so dass eine Nutzung durch beide Arten äußerst unwahrscheinlich ist. Aufgrund der Entfernung zum Teupitzer Stadtgraben (670 m) und Teupitzer See (1 km) im Westen sowie zum Nicolassee (700 m) im Osten, können Fischotter und Biber im Plangebiet mit angrenzender Umgebung ausgeschlossen werden.

### **Maulwurf**

Maulwurfshaufen wurden an den Kartierungstagen im Plangebiet nicht festgestellt. Das Plangebiet hat demnach keine bzw. nur eine untergeordnete Bedeutung als Lebensraum für das Eichhörnchen.

### **Wolf**

Der Wolf befindet sich aufgrund starker Schutzmaßnahmen im Land Brandenburg nach wie vor auf dem Vormarsch. Im Plangebiet mit angrenzender Umgebung ist er jedoch nicht zu erwarten, da es sich um einen Bolzplatz und ein kleines Waldstück im störungsintensiven Stadtgebiet von Teupitz an einer vielbefahrenen Landesstraße (L74 Buchholzer Straße) handelt, die keinen prädestinierten Lebensraum für den Wolf darstellen.

### **Bewertung**

Das Plangebiet stellt für relevante Säugetiere keinen bzw. nur gering geeigneten Lebensraum dar.

---

## **5.2.5 Insekten**

### **Heldbock, Eremit, Hirschkäfer und Scharlachroter Plattkäfer**

Im Plangebiet wurden die vorhandenen älteren Laubbäume zielgerichtet auf Hirschkäfer (*Lucanus cervus*, FFH Anhang 2, BArtSchV Anhang 1, streng geschützt nach BNatSchG, RL Bbg 2), Juchtenkäfer bzw. Eremit (*Osmoderma eremita*, FFH Anhang 2 und 4 prioritäre Art, streng geschützt nach BNatSchG, RL Bbg 2), Großer Eichenbock bzw. Heldbock (*Cerambyx cerdo*, FFH Anhang 2 und 4, streng geschützt nach BNatSchG, RL Bbg 1) und Scharlachroten Plattkäfer (*Cucujus cinnaberinus*), untersucht. Die Bäume und hier besonders die Stammfüße wurden auf ausrieselndes Holzmehl, Kotballen der Larven und Ausschlupflöcher der Imagines untersucht und es wurden Baumstellen mit Saftfluss auf das Vorhandensein der o. g. Käfer begutachtet. Es konnte jedoch keine der vier o. g. Arten festgestellt werden.

### **Großer Feuerfalter und Nachtkerzenschwärmer**

Im Bereich der Flächen mit aufgelassenem Grasland und Staudenfluren erfolgte eine Untersuchung auf Vorkommen des Großen Feuerfalters (*Lycaena dispar*) und Nachtkerzenschwärmers (*Proserpinus proserpina*). Es wurde jedoch kein Nachweis erbracht, da die benötigten Wirts- und Futterpflanzen nicht vorhanden waren.

### **Rote Waldameise**

Im Ostteil des Plangebiets wurden zwei Lebensstätten der Roten Waldameise festgestellt. Ob es die monogyne oder polygyne Art ist, konnte nicht festgestellt werden.

Ein Ameisenhaufen befand sich unter einer Robinie im Nordwestteil des Waldstücks. Der zweite Ameisenhaufen fand sich im Südwestteil des Waldstücks.





Die Rote Waldameise ist nach BArtSchV Anhang 1 und besonders geschützt nach BNatSchG.

### **Hautflügler**

Das Plangebiet wurde an den Kartierungstagen von Wespen (*Paravespula germanica*) frequentiert. Die Gemeine Wespe steht in Deutschland bzw. Brandenburg nicht auf der Roten Liste. Zur Reproduktionszeit sind jedoch ihre Nester geschützt. Bewohnte Nester dürfen in der BRD aufgrund des Artenschutzes nicht entfernt werden. Außerhalb der Reproduktionszeit dürfen alte Nester jedoch entfernt werden.

### **Weitere Arten**

Innerhalb des Plangebiets wurde zum Zeitpunkt der Bestandsaufnahmen als Tagfalterarten Damenbrett (*Melanargia galathea*), Distelfalter (*Cynthia cardui*), Großer Kohlweißling (*Pieris brassicae*), Tagpfauenauge (*Inachis io*) und Zitronenfalter (*Gonepteryx rhamni*), vorgefunden. Es besteht kein Schutz nach Roter Liste, Bundesartenschutzverordnung oder nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie.

Neben den o. g. Tagfaltern wurden Hainschnirkelschnecke (*Cepaea nemoralis*), Gemeiner Grashüpfer (*Chortippus biguttulus*), Grünes Heupferd (*Tettigonia viridissima*), Weberknecht (*Opilio parietinus*), Sechsaugenspinne (*Segestria senoculata*), Gemeine Kreuzspinne (*Araneus diadematus*), Marienkäfer (*Coccinellidae*), Soldatenkäfer (*Cantharis fusca*), Feuerwanze (*Pyrrhocoris apterus*) und Gemeine Stinkwanze (*Palomena prasina*), vorgefunden.

Es besteht kein Schutz nach Roter Liste, Bundesartenschutzverordnung oder nach Anhang II oder IV der FFH-Richtlinie.

### **Bewertung**

Aufgrund der vorgefundenen Insektenarten kann die Einschätzung getroffen werden, dass das Plangebiet nur eine geringe bis maximal mittlere Bedeutung für die örtliche Insektenwelt aufweist.



## 6. Prüfung auf Verstoß gegen artenschutzrechtliche Verbote

### Rechtliche und methodisch-fachliche Grundlagen

Die Regelungen des Bundesnaturschutzgesetzes (BNatSchG) zum speziellen Artenschutz unterscheiden zwischen besonders geschützten Arten und streng geschützten Arten, wobei alle streng geschützten Arten zugleich zu den besonders geschützten Arten zählen (d.h. die streng geschützten Arten sind Teil der besonders geschützten Arten). Welche Arten zu den besonders geschützten Arten bzw. den streng geschützten Arten zu rechnen sind, ist in § 7 Abs. 3 Nrn. 13 und 14 BNatSchG geregelt:

#### Streng geschützte Arten

Die Arten aus Anhang A der EU-Verordnung über den Schutz von Exemplaren wild lebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels (EG Nr. 338/97), die Arten aus Anhang IV der FFH-Richtlinie (Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie 92/43/EWG) sowie die Arten nach Anlage 1, Spalte 3 der Bundesartenschutzverordnung;

#### Besonders geschützte Arten

Die Arten aus Anhang B der EU-Verordnung über den Schutz von Exemplaren wildlebender Tier- und Pflanzenarten durch Überwachung des Handels, die europäischen Vogelarten, die Arten nach Anlage 1, Spalte 2 der Bundesartenschutzverordnung sowie die streng geschützten Arten (s.o.).

Den europäischen Vogelarten – das sind alle einheimischen Vogelarten - kommt im Schutzregime des § 44 BNatSchG eine Sonderstellung zu: Gemäß den Begriffsbestimmungen zählen sie zu den besonders geschützten Arten, hinsichtlich der Verbotstatbestände sind sie jedoch den streng geschützten Arten gleichgestellt. Weiterhin sind einzelne europäische Vogelarten über die Bundesartenschutzverordnung oder Anhang A der EU-Verordnung 338/97 als streng geschützte Arten definiert.

Die vorliegende spezielle Artenschutzprüfung umfasst folgende Prüfschritte:

#### 1. Bestimmung der prüfrelevanten Arten

Es sind alle im Untersuchungsraum vorkommenden Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie und europäische Vogelarten gemäß Art. 1 Vogelschutzrichtlinie zu ermitteln, für die das Eintreten von Verbotstatbeständen nicht auszuschließen ist.

Als Grundlage hierfür dienen die Artenlisten der in Brandenburg vorkommenden Tier- und Pflanzenarten. Eine Prüfrelevanz besteht für diejenigen brandenburgischen Arten des Anhangs IV der FFH-Richtlinie bzw. die Vogelarten, die im Rahmen der durchgeführten Kartierungen im Untersuchungsraum nachgewiesen wurden bzw., wenn keine Daten vorliegen, für die im Untersuchungsraum geeignete Habitatstrukturen bestehen (Potentialabschätzung).

#### 2. Prüfung der Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG

Im zweiten Schritt wird untersucht, ob durch das geplante Vorhaben Verbotstatbestände für die prüfrelevanten Arten erfüllt werden.

Als für Baumaßnahmen einschlägige Ausnahmenvoraussetzungen muss nachgewiesen werden,

- dass zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses, einschließlich solcher sozialer oder wirtschaftlicher Art, vorliegen,
- zumutbare Alternativen, die zu keinen oder geringeren Beeinträchtigungen der relevanten Arten führen, nicht gegeben sind,
- sich der Erhaltungszustand der Populationen der betroffenen Arten nicht verschlechtert und
- bezüglich der Arten des Anhangs IV FFH-Richtlinie der günstige Erhaltungszustand der Populationen der Art gewahrt bleibt (vgl. FROELICH & SPORBECK 2007).



## Ermittlung der relevanten Arten nach Anhang IV der FFH-Richtlinie und der Vogelschutzrichtlinie

Zur Ermittlung der prüfrelevanten Arten wurden alle im Untersuchungs- bzw. Wirkraum des Vorhabens festgestellten Vogelarten betrachtet. Ist das Eintreten eines oder mehrerer Verbotstatbestände nicht auszuschließen, wird für diese Arten eine weitere Prüfrelevanz festgestellt und in einem weiteren Schritt analysiert, ob das geplante Vorhaben zu Beeinträchtigungen dieser Arten führt und ob dadurch Verbotstatbestände nach § 44 BNatSchG bzw. vorliegen. Auf der Basis der durchgeführten Untersuchungen ergibt sich eine Prüfrelevanz für die nachfolgenden vorkommenden geschützten Arten:

Vogelart	Lateinischer Name	Neststandort	Nach § 44 Abs. 1 BNatSchG geschützt	Schutz der Fortpflanzungsstätten nach § 44 (1) BNatSchG erlischt	Arten mit geschützten Ruhestätten nach § 44 Abs. 1 BNatSchG	Brutzeit	RL D	RL Bbg	B Art SchV	EG VS RL	FO
Amsel (3 x Bv)	Turdus merula	N, F	1	1	-	A02-E08	-	-	-	+	PG/U
Bachstelze (1 x Bv)	Motacilla alba	N, H, B	2a	3	-	A04-M08	-	-	-	+	U
Blaumeise (5 x Bv)	Parus caeruleus	H	2a	3	-	M03-A08	-	-	-	-	PG/U
Buchfink (5 x Bv)	Fringilla coelebs	F	1	1	-	A04-M08	-	-	-	+	PG/U
Buntspecht (1 x Bv)	Dendrocopus major	H	2a	3	-	E02-A08	-	-	-	-	PG
Eichelhäher (1 x Ng)	Garrulus glandarius	F	1	1	-	E02-A09	-	-	-	+	U
Fitis (1 x Bv)	Phylloscopus trochilus	B	1	1	-	A04-E08	-	-	-	+	U
Gartenrotschwanz (2 x Bv)	Phoenicurus phoenicurus	H, N	1	1	-	M04-E08	-	-	-	+	U
<b>Girlitz (1 x Bv)</b>	<b>Serinus serinus</b>	<b>F</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>-</b>	<b>M03-E08</b>	<b>-</b>	<b>V</b>	<b>-</b>	<b>+</b>	<b>U</b>
Grünfink (1 x Bv)	Carduelis chloris	F	1	1	-	A04-M09	-	-	-	+	U
Hausrotschwanz (2 x Bv)	Phoenicurus ochruros	N	2a	3	-	M03-A-09	-	-	-	-	U
Hausperling (2 x Bv, 1 x Ng)	Passer domesticus	H, F	2a	3	-	E03-A09	-	-	-	-	PG/U
Kohlmeise (4 x Bv)	Parus major	H	2a	3	-	M03-A08	-	-	-	-	PG/U
Kolkrabe (1 x Df)	Corvus corax	F	1	2	-	M01-E07	-	-	-	+	PG/U
Mönchsgrasmücke (3 x Bv)	Sylvia atricapilla	F	1	1	-	E03-A09	-	-	-	+	PG/U
Nachtigall (2 x Bv)	Luscinia megarhynchos	B, F	1	1	-	M04-M08	-	-	-	+	U
Nebelkrähe (1 x Ng)	Corvus corone cornix	F	2a	1	-	A04-E05	-	-	-	+	PG
Ringeltaube (3 x Bv)	Columba palumbus	F, N	1	1	-	E02-E11	-	-	-	+	PG/U



Vogelart	Lateinischer Name	Neststandort	Nach § 44 Abs. 1 BNatSchG geschützt	Schutz der Fortpflanzungsstätten nach § 44 (1) BNatSchG erlischt	Arten mit geschützten Ruhestätten nach § 44 Abs. 1 BNatSchG	Brutzeit	RL D	RL Bbg	B Art SchV	EG VS RL	FO
Rotkehlchen (3 x Bv)	Erithacus rubecula	B, N	1	1		E03-A09	-	-	-	+	PG/U
<b>Star</b> (4 x Bv, 5 x Ng)	<b>Sturnus vulgaris</b>	<b>H</b>	<b>1</b>	<b>3</b>	<b>X</b>	<b>E02-A08</b>	<b>3</b>	-	-	-	<b>PG/U</b>
Singdrossel (1 x Bv)	Turdus philomelos	F	1, 3	1	-	M03-A09	-	-	-	+	U
Türkentaube (1 x Ng)	Streptopelia decaocto	F	1	1	x	E03-A11	-	-	-	+	PG
Zaunkönig (1 x Bv)	Troglodytes troglodytes	F, N	1	1	-	E03-A08	-	-	-	+	PG
Zilp Zalp (1 x Bv)	Phylloscopus collybita	B	1	1		A04-M08	-	-	-	+	PG

### Arten nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie

Wurden in den geplanten Baubereichen bzw. im Plangebiet als Brutvögel nicht vorgefunden. Reviere dieser Arten konnten im Plangebiet ebenfalls nicht festgestellt werden. Das gleiche gilt für Amphibien, Reptilien und andere Artengruppen nach Anhang II und IV der FFH-Richtlinie.

### Weitere potentiell vorkommende besonders geschützte Arten

Wurden im Plangebiet nicht vorgefunden.

### Prognose und Bewertung der Schädigung und Störung der relevanten Arten

Falls erhebliche Störungen der o. g. Arten oder Schädigungen ihrer Nist-, Brut-, Wohn- oder Zufluchtsstätten nicht ausgeschlossen werden können, muss für jede Art ermittelt werden, ob die spezifischen Verbotstatbestände des § 44 BNatSchG bzw. Art. 12 und 13 der FFH-RL und Art. 5 der EU-VS-RL unter Berücksichtigung von Vermeidungsmaßnahmen eintreten.

Nachfolgend erfolgt für die ermittelten Arten die Prüfung, ob durch das Vorhaben Verbotstatbestände nach § 44 Abs. 1 i. V. m. Abs. 5 BNatSchG erfüllt werden. Die Auslegung erfolgt im Sinne der EU-Bestimmungen unter Berücksichtigung der Aussagen im „Guidance document“. Grundsätzlich gilt bei der Anwendung der Verbotstatbestände, dass wenn sich die lokale Population aktuell in einem ungünstigen Erhaltungszustand befindet, auch geringfügigere Beeinträchtigungen eher als tatbestandsmäßig einzustufen sein werden, als wenn sich die lokale Population in einem günstigen Erhaltungszustand befindet. (s. FROELICH & SPORBECK 2007). Es wird auf folgende Sachverhalte geprüft:

- Beeinträchtigung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten,
- Beeinträchtigung lokaler Populationen einer Art,
- Fangen, Verletzen, Töten von Tieren oder ihren Entwicklungsformen,
- Erhebliche Störung sowie
- Entnehmen, Beschädigen, Zerstören von Fortpflanzungs- oder Ruhestätten.



## **Betroffene Arten nach Vogelschutzrichtlinie, Artikel 1**

### **Höhlen/Halbhöhlenbrüter**

Bachstelze, Blaumeise, Buntspecht, Gartenrotschwanz, Hausrotschwanz, Haussperling, Kohlmeise, Star (RL BRD 3) und Türkentaube

Bei den o. g. Vogelarten handelt es sich um Höhlen- bzw. Halbhöhlenbrüter. Die o. g. Vogelarten sind in Brandenburg und der Region größtenteils als mäßig häufig bis sehr häufig mit stabilen Beständen, wobei bei Gartenrotschwanz, Hausrotschwanz und Star ein Rückgang bzw. bei der Türkentaube eine Zunahme zu verzeichnen ist. Der Schutz des Nistplatzes erlischt bei diesen Arten mit Aufgabe des Reviers.

Alle o. g. Vogelarten gelten als Vögel des Siedlungsbereichs bzw. der Grünflächen des Siedlungsbereichs. Sie sind so genannte Kulturfolger, d. h. sie haben sich an den Siedlungsbereich und die damit verbundenen Beeinträchtigungen und Störungen gewöhnt und besiedeln zielgerichtet Gebäude und Anlagen sowie Bäume mit Bruthöhlen innerhalb des Siedlungsbereichs. Die vorhandenen Störungen (z. B. Sport- und Freizeitnutzung, Wohnnutzung, Verkehr, und andere anthropogene Nutzungen) werden von diesen Arten toleriert, da sie hier ihre Nistplätze und Reviere haben.

Die genauen Anzahlen, Standorte der Brutplätze bzw. Angaben zu den Revieren werden unter dem Punkt Fauna in der Bestandsaufnahme bzw. im Bestandsplan Fauna aufgeführt, so dass hier auf eine nochmalige Aufzählung verzichtet wird.

Durch Baumfällungen und den Eingriff in die Waldfläche ist mit erheblichen Beeinträchtigungen von Brutplätzen bzw. potentiellen Brutplätzen dieser Vogelarten und somit von einem drohenden Verstoß gegen die artenschutzrechtlichen Verbote nach § 44 Abs. 1 Nr. 3 BNatSchG auszugehen ist. Um in Bezug auf diese höhlen- und halbhöhlenbrütenden Vogelarten einen drohenden Verstoß gegen die artenschutzrechtlichen Verbote abzuwenden, können durch den Baubetrieb Beeinträchtigungen des Nistplatzes bzw. des Brutreviers vermieden, werden, was sich wie folgt darstellt:

### **Beseitigung von Nistplatzstrukturen vor Beginn der Brutzeit**

Vor Beginn der neuen Brutperiode sind die im Bereich der neugeplanten Bauflächen vorhandenen Vegetationsstrukturen (Bäume, Sträucher, Wald, Bodenvegetation) zu entfernen, damit sich Vogelarten hier nicht mehr ansiedeln können (Zeitraum der Beseitigung 1. Dezember bis 31. Januar, da ab 01. Februar Beginn Brutzeit Amsel bzw. am 30. November Ende Brutzeit Ringeltaube).

Wurden die Vegetationsstrukturen vor der Brutperiode entfernt, kann vor Beginn der Brutperiode sofort mit dem Bau begonnen und der Bau auch innerhalb der Brutperiode fortgesetzt werden.

Um mit dem Baubeginn in der Brutperiode starten zu können, müssen nach der o. g. Vegetationsentfernung bis zum Baubeginn in der Brutperiode alle betroffenen Bauflächen mit einem Warnband rot/weiß (Flutterband) abgesteckt werden, um eine Besiedelung durch bodenbrütende Vogelarten zu vermeiden. Dazu werden um die Bauflächen Pflöcke (Metall, Kunststoff oder Holz) angebracht. Die Pflöcke werden 70 cm – 80 cm über der Geländeoberkante mit Warnband versehen. Das Warnband sollte mindestens so lang wie der Pflock sein und frei herabhängen oder aber die Pflöcke untereinander verbinden.

Sollte eine Vegetationsentfernung vor Beginn der Brutzeit nicht möglich sein, der Baubeginn jedoch innerhalb der Brutzeit erfolgen, so sind vor Beginn der Bauarbeiten in der Brutperiode die Bauflächen nochmals durch einen Fachmann (z. B. ökologische Baubegleitung) auf das Vorhandensein von Tierarten oder deren Lebensstätten in Form einer einmaligen Begehung zu kontrollieren und das Ergebnis der UNB mitzuteilen. Werden keine Tierarten oder deren Lebensstätten im Bereich der Bauflächen vorgefunden, so ist in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde eine Vegetationsentfernung und daran anschließende Bebauung innerhalb der Brutperiode möglich. Es ist jedoch vor der Vegetationsentfernung innerhalb der Brutperiode ein Antrag auf Befreiung nach § 67 BNatSchG bei der UNB des Landkreises Dahme-Spreewald zu stellen. Des Weiteren ist bei



Vorhandensein von geschützten Nist-, Brut- und Lebensstätten ein Antrag nach § 45 Abs. 7 BNatSchG von den Verboten nach § 44 BNatSchG bei der UNB des Landkreises Dahme-Spreewald zu stellen.

#### CEF-Maßnahme Höhlen-/Halbhöhlenbrüter (vorbeugende funktionserhaltende Maßnahmen)

Bei Entfernung von Bäumen mit Bruthöhlen im Plangebiet sind vor Baubeginn und vor Beginn der Brutperiode Ausweichnistplätze, in Form einer vorbeugenden funktionserhaltenden Maßnahme (CEF-Maßnahme), zu schaffen.

Es sind je verlorengegangenem Brutplatz zwei Nistkästen anzubringen. Dabei sind die spezifischen Ansprüche der einzelnen Vogelart hinsichtlich Ausführung, Dimensionierung (auch des Einfluglochs etc.) zu beachten. Die Nistkästen sind vor Baubeginn und vor Anfang der neuen Brutperiode neu anzubringen. Die konkreten Standorte sind unter Anleitung eines Artexperten (z. B. ökologische Baubegleitung) festzulegen und in einer Karte zu verorten. Zusätzlich ist eine Fotodokumentation einzureichen. Die Funktionsfähigkeit der Nistkästen ist für einen Zeitraum von 20 Jahren zu gewährleisten. Die Reinigung der Nistkästen ist jährlich zwischen November und März durchzuführen. Abhanden gekommene Nistkästen sind zu ersetzen. Die CEF-Maßnahmen sind zeitlich so durchzuführen, dass ihre Funktionsfähigkeit vor dem vorgesehenen Baubeginn sichergestellt oder mit großer Sicherheit zu erwarten ist.

Kann die Wirksamkeit der CEF-Maßnahme nicht nachgewiesen werden, ist für die relevanten Vogelarten eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs.7 Nr. 5 BNatSchG, im Zusammenhang mit baugenehmigungspflichtigen Vorhaben bei der Baugenehmigungsbehörde, im Zusammenhang mit baugenehmigungsfreien Vorhaben bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises, zu beantragen.

Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind für Bachstelze, Blaumeise, Buntspecht, Gartenrotschwanz, Hausrotschwanz, Haussperling, Kohlmeise, Star (RL BRD 3) und Türkentaube, unter Berücksichtigung der o. g. Vermeidungs- bzw. CEF-Maßnahmen, nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG werden nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

#### Baum- und Buschbrüter der Wälder und Gehölze

##### Amsel, Buchfink, Eichelhäher, Fitis, Kolkrabe, Ringeltaube und Singdrossel

Bei diesen Vogelarten handelt es sich um Baum- und Buschbrüter der Wälder und Gehölze, die alle jährlich neue Nester bauen. Der Schutz des Nistplatzes erlischt bei diesen Vogelarten nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode. Die Vogelarten gelten in Brandenburg und der Region als mäßig häufig bis sehr häufig mit stabilen Beständen sowie auch als kulturfolgende Vogelarten der Wald-, Park- und Grünflächen des Siedlungsbereichs, wobei beim Fitis ein Rückgang bzw. bei Eichelhäher und Kolkrabe ein Zunahme zu verzeichnen ist. Die Vogelarten haben sich hier angesiedelt, tolerieren vorhandene Störungen (z. B. Sport- und Freizeitnutzung, Wohnnutzung, Verkehr, und andere anthropogene Nutzungen) und leben somit angepasst an derartige Verhältnisse. Die genauen Anzahlen, Standorte der Brutplätze bzw. Angaben zu den Revieren werden unter dem Punkt Fauna in der Bestandsaufnahme bzw. im Bestandsplan Fauna aufgeführt, so dass hier auf eine nochmalige Aufzählung verzichtet wird.

In der vorliegenden Planung liegen folgende Brutplätze und Reviere innerhalb geplanter Bauflächen:

- 1 x Amsel in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets,
- 1 x Buchfink in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets,
- 1 x Buchfink in Baum an Südwestgrenze sowie
- 1 x Ringeltaube in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets,



Da es sich hier um Vogelarten handelt, die jährlich neue Nester bauen und deren Schutz der Fortpflanzungsstätte nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode erlischt und es im Umfeld des Plangebiets noch Bereiche gibt, die nicht durch diese Vogelarten besiedelt wurden bzw. Bereiche dieser Flächen schon Teil der vorhandenen Reviere sind, ist ein Ausweichen dieser Vogelarten in die Umgebung der Bauflächen bzw. des Plangebiets möglich.

Das Verletzungs- und Tötungsrisiko gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (ausgenommen sind Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) erhöht sich somit für diese Individuen nicht signifikant bzw. das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt nicht signifikant an, da die Gehölzstrukturen entweder erhalten oder aber außerhalb der Reproduktionszeit dieser Vogelarten entfernt werden, so dass Beeinträchtigungen für diese Vogelarten vermieden werden (siehe Punkt Vermeidungsmaßnahmen). Des Weiteren erfolgt auch keine Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder eine Tötung von Tieren dieser Arten gem. § 44 Abs. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sowie des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG.

Es kann davon ausgegangen werden, dass für diese Arten der Erhaltungszustand der landes- und deutschlandweiten Populationen gewahrt bleibt. Vorübergehende Verschlechterungen sind für diese mäßig häufigen bis sehr häufigen Arten hinnehmbar, da in diesem Fall davon ausgegangen werden kann, dass die lokalen Populationen sich kurzfristig wieder erholen und dann den gleichen Erhaltungszustand innehaben werden. Somit sind keine kompensatorischen Ausgleichsmaßnahmen (FCS-Maßnahme) erforderlich.

Brutplätze und Reviere der anderen o. g. Vogelarten lagen außerhalb der geplanten Baubereiche bzw. des Plangebiets, so dass hier keine negativen Beeinträchtigungen zu erwarten sind.

Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind demnach für Amsel, Buchfink, Eichelhäher, Fitis, Kolkrabe, Ringeltaube und Singdrossel, unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen, nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG sind nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

### **Bodenbrüter der Wälder und Gehölze**

#### **Nachtigall, Rotkehlchen, Zaunkönig und Zilp Zalp**

Bei diesen Vogelarten handelt es sich um Bodenbrüter, die alle jährlich neue Nester bauen. Der Schutz des Nistplatzes erlischt bei diesen Vogelarten nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode. Die Vogelarten gelten in Brandenburg und der Region als häufig bis sehr häufig mit stabilen Beständen sowie auch als kulturfolgende Vogelarten der Wald-, Park- und Grünflächen des Siedlungsbereichs.

Die Vogelarten haben sich hier angesiedelt, tolerieren vorhandene Störungen (z. B. Sport- und Freizeitnutzung, Wohnnutzung, Verkehr, und andere anthropogene Nutzungen) und leben somit angepasst an derartige Verhältnisse.

Die genauen Anzahlen, Standorte der Brutplätze bzw. Angaben zu den Revieren werden unter dem Punkt Fauna in der Bestandsaufnahme bzw. im Bestandsplan Fauna aufgeführt, so dass hier auf eine nochmalige Aufzählung verzichtet wird.

In der vorliegenden Planung liegen folgende Brutplätze und Reviere innerhalb geplanter Bauflächen:

- 1 x Rotkehlchen in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets,
- 1 x Rotkehlchen in Gehölzstruktur an Südwestgrenze,
- 1 x Zaunkönig in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets sowie
- 1 x Zilp Zalp in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets.

Da es sich hier um Vogelarten handelt, die jährlich neue Nester bauen und deren Schutz der Fortpflanzungsstätte nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode erlischt und es im Umfeld des



Plangebiets noch Bereiche gibt, die nicht durch diese Vogelarten besiedelt wurden bzw. Bereiche dieser Flächen schon Teil der vorhandenen Reviere sind, ist ein Ausweichen dieser Vogelarten in die Umgebung der Bauflächen bzw. des Plangebiets möglich.

Das Verletzungs- und Tötungsrisiko gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (ausgenommen sind Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) erhöht sich somit für diese Individuen nicht signifikant bzw. das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt nicht signifikant an, da die Gehölzstrukturen entweder erhalten oder aber außerhalb der Reproduktionszeit dieser Vogelarten entfernt werden, so dass Beeinträchtigungen für diese Vogelarten vermieden werden (siehe Punkt Vermeidungsmaßnahmen). Des Weiteren erfolgt auch keine Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder eine Tötung von Tieren dieser Arten gem. § 44 Abs. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sowie des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG.

Es kann davon ausgegangen werden, dass für diese Arten der Erhaltungszustand der landes- und deutschlandweiten Populationen gewahrt bleibt. Vorübergehende Verschlechterungen sind für diese häufigen bis sehr häufigen Arten hinnehmbar, da in diesem Fall davon ausgegangen werden kann, dass die lokalen Populationen sich kurzfristig wieder erholen und dann den gleichen Erhaltungszustand innehaben werden. Somit sind keine kompensatorischen Ausgleichsmaßnahmen (FCS-Maßnahme) erforderlich.

Brutplätze und Reviere der anderen o. g. Vogelarten lagen außerhalb der geplanten Baubereiche bzw. des Plangebiets, so dass hier keine negativen Beeinträchtigungen zu erwarten sind.

Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind demnach für Nachtigall, Rotkehlchen, Zaunkönig und Zilp Zalp, unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen, nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG sind nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

### **Brutvögel der Hecken, Gebüsch und Baumreihen**

#### **Girlitz (RL Bbg V), Grünfink, Mönchsgrasmücke und Nebelkrähe**

Bei diesen Vogelarten handelt es sich um Hecken, Gebüsch und Baumreihen. Diese Vogelarten bauen jährlich neue Nester. Der Schutz des Nistplatzes erlischt bei diesen Vogelarten nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode. Die Vogelarten gelten in Brandenburg und der Region als mäßig häufig bis sehr häufig mit stabilen Beständen sowie auch als kulturfolgende Vogelarten der Wald-, Park- und Grünflächen des Siedlungsbereichs, wobei bei Girlitz und Grünfink ein Rückgang bzw. bei der Mönchsgrasmücke eine Zunahme der Bestände zu verzeichnen ist. Die Vogelarten haben sich hier angesiedelt, tolerieren vorhandene Störungen (z. B. Sport- und Freizeitnutzung, Wohnnutzung, Verkehr, und andere anthropogene Nutzungen) und leben somit angepasst an derartige Verhältnisse.

Die genauen Anzahlen, Standorte der Brutplätze bzw. Angaben zu den Revieren werden unter dem Punkt Fauna in der Bestandsaufnahme bzw. im Plan Nr. 1 Bestand mit Fauna aufgeführt, so dass hier auf eine nochmalige Aufzählung verzichtet wird.

In der vorliegenden Planung liegen folgende Brutplätze und Reviere innerhalb geplanter Bauflächen:

- 1 x Mönchsgrasmücke in Gehölzstruktur an Südwestgrenze sowie
- 1 x Mönchsgrasmücke in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets.

Da es sich hier um Vogelarten handelt, die jährlich neue Nester bauen und deren Schutz der Fortpflanzungsstätte nach Beendigung der jeweiligen Brutperiode erlischt und es im Umfeld des Plangebiets noch Bereiche gibt, die nicht durch diese Vogelarten besiedelt wurden bzw. Bereiche





dieser Flächen schon Teil der vorhandenen Reviere sind, ist ein Ausweichen dieser Vogelarten in die Umgebung der Bauflächen bzw. des Plangebiets möglich.

Das Verletzungs- und Tötungsrisiko gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG (ausgenommen sind Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten) erhöht sich somit für diese Individuen nicht signifikant bzw. das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen (Eier) steigt nicht signifikant an, da die Gehölzstrukturen entweder erhalten oder aber außerhalb der Reproduktionszeit dieser Vogelarten entfernt werden, so dass Beeinträchtigungen für diese Vogelarten vermieden werden (siehe Punkt Vermeidungsmaßnahmen). Des Weiteren erfolgt auch keine Beschädigung oder Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten oder eine Tötung von Tieren dieser Arten gem. § 44 Abs. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sowie des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG.

Es kann davon ausgegangen werden, dass für diese Arten der Erhaltungszustand der landes- und deutschlandweiten Populationen gewahrt bleibt. Vorübergehende Verschlechterungen sind für diese häufigen bis sehr häufigen Arten hinnehmbar, da in diesem Fall davon ausgegangen werden kann, dass die lokalen Populationen sich kurzfristig wieder erholen und dann den gleichen Erhaltungszustand innehaben werden. Somit sind keine kompensatorischen Ausgleichsmaßnahmen (FCS-Maßnahme) erforderlich.

Brutplätze und Reviere der anderen o. g. Vogelarten lagen außerhalb der geplanten Baubereiche bzw. des Plangebiets, so dass hier keine negativen Beeinträchtigungen zu erwarten sind.

Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind demnach für Girlitz (RL Bbg V), Grünfink, Mönchsgrasmücke und Nebelkrähe, unter Berücksichtigung der Vermeidungsmaßnahmen, nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG sind nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

---

### **Rast- und Zugvögel**

Rast- und Zugvögel wurden innerhalb des Plangebiets und seiner angrenzenden Umgebung nicht festgestellt. Das Plangebiet stellt, aufgrund der Lage im Stadtgebiet von Teupitz, in Nachbarschaft zu Wohnbebauung und einer vielbefahrenen Landesstraße (L74), auch keine geeignete Fläche dar.

Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind für Rast- und Zugvögel nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG werden somit nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

---

### **Amphibien/Reptilien**

Amphibien oder Reptilien wurden innerhalb des Plangebiets nicht nachgewiesen. Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind für Amphibien oder Reptilien nicht erkennbar.

Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG werden somit nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.



## Fledermäuse

Südlich des Plangebiets wurden 3-4 Zwergfledermäuse und westlich des Plangebiets 1 Großer Abendsegler bei der Jagd festgestellt. Fledermausquartiere wurden im Plangebiet nicht gefunden.

Da jedoch Bäume und Waldfläche durch das geplante Bauvorhaben betroffen sind, werden im Folgenden die Verbote des § 44 BNatSchG auf die beiden Arten abgeprüft.

### Prognose und Bewertung des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 BNatSchG durch Verletzung oder Tötung von Tieren, Beschädigung oder Zerstörung ihrer Entwicklungsformen (ausgenommen sind Tötungen/Verletzungen in Verbindung mit Zerstörung von Fortpflanzungs- und Ruhestätten)

Eine vorhabenbedingte Fällung von Quartierbäumen ist nicht vorgesehen, da im Plangebiet keine Fledermausquartiere festgestellt wurden. Tötungen und Verletzungen von in Quartieren befindlichen Tieren können daher ausgeschlossen werden. Baubedingte Kollisionen von jagenden Tieren können aufgrund der geringen Geschwindigkeiten von Baufahrzeugen sowie der weitgehend fehlenden zeitlichen Überschneidung der üblichen Bauzeiten am Tage mit der Aktivitätsphase von Fledermäusen in den Abend- und Nachtstunden ausgeschlossen werden.

Anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen, die zum Auslösen des Tötungsverbotes führen könnten, sind nicht ableitbar. Der Verbotstatbestand der Tötung ist nicht erfüllt, d. h. das Verletzungs- und Tötungsrisiko erhöht sich für die Individuen nicht signifikant bzw. das Risiko der Beschädigung oder Zerstörung von Entwicklungsformen steigt nicht signifikant an.

### Prognose und Bewertung des Störungsverbotes gem. § 44 Abs. 2 BNatSchG durch erhebliches Stören von Tieren während der Fortpflanzungs-, Aufzucht-, Mauser-, Überwinterungs- und Wanderungszeiten

Vorhabenbedingte Störwirkungen können durch Lichtemissionen entstehen, da alle heimischen Fledermausarten als lichtsensibel gelten, wobei die Reaktionen darauf artabhängig sind.

Manche Arten vermeiden das Licht, andere reagieren darauf weniger negativ und jagen auch schon zu helleren Tageszeiten. Die Kontexte beinhalten den Aufenthalt bzw. die Nutzung unterschiedlicher Lebensraumsituationen, z. B. Quartiere, Flugstraßen, Jagdhabitats, etc. (VOIGT et al. 2018). So werden beispielsweise von Arten, die im Umfeld von Straßenlaternen jagen, beleuchtete Flugstraßen auf ihren Flügen zwischen Quartier und Jagdhabitats gemieden (LIMPENS et al. 2005). Auf Aus- bzw. Anleuchten von Quartieren reagieren die Tiere i. d. R. mit Quartieraufgabe. Für die Beurteilung potenzieller Störwirkungen sind zudem die physikalischen Parameter des Lichts zu beachten, da das Verhalten der Fledermäuse auch von Lichtintensität, Lichttemperatur, spektraler Zusammensetzung, Lichtstreuung etc., beeinflusst wird (SPOELSTRA et al. 2017, STRAKA et al. 2019).

Da die Bauarbeiten tagsüber vorgenommen werden und beide Fledermausarten eine dämmerungs- und nachtaktive Art ist, können Störungen für die Art ausgeschlossen werden.

Es ist von einer Entwertung des Plangebiets als Jagd- und Nahrungsfläche für Fledermäuse auszugehen, da Vegetation, Gehölz- und Wald entfernt bzw. diese Flächen dann überbaut werden, was z. B. zu einer Verringerung des Insektenangebotes führen kann. Aufgrund der Kartierungsergebnisse wird jedoch eingeschätzt, dass das Plangebiet nur eine geringe Bedeutung für Fledermäuse hat.

Die Baumaßnahme führt demnach zur keiner Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen.



Prognose und Bewertung der Schädigungstatbestände gem. § 44 Abs. 3 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG sowie des Tötungs- und Verletzungsverbotes gem. § 44 Abs. 1 Nr. 1 i.V.m. Abs. 5 BNatSchG

Da im Plangebiet keine Fledermausquartieren vorhanden waren, werden durch das geplante Bauvorhaben auch keine Fortpflanzungs- und Ruhestätten beschädigt oder entfernt.

Baubedingte Beeinträchtigungen sind zeitlich befristet und ebenfalls nicht zu erwarten, da sich der Standort in unmittelbarer Nachbarschaft zu einer vielbefahrenen Landesstraße und intensiv genutzten Siedlungsflächen befindet, so dass Beeinträchtigungen nicht zu erwarten sind.

Die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang wird gewahrt. Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen durch das geplante Vorhaben ist nicht zu erwarten. Zudem stellen die Vermeidungsmaßnahmen auch einen Schutz für Fledermäuse dar.

Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind für den Großen Abendsegler und die Zwergfledermaus nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG sind nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

---

### **Säugetiere**

Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG werden nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

---

### **Insekten**

Bei den innerhalb des Plangebiets vorgefundenen Insekten handelt es sich nicht um besonders geschützte Arten bzw. nicht um streng geschützte Arten. Bau-, anlage- und betriebsbedingte Beeinträchtigungen sind für Insekten nicht erkennbar. Verbotstatbestände gemäß § 44 BNatSchG werden somit nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.



## 7. Spezielle Maßnahmen zum Artenschutz

### 7.1 Maßnahmen für die Fauna

#### Ökologische Baubegleitung (im Vorfeld und während der Baumaßnahme)

Während der Baumaßnahme wird eine ökologische Baubegleitung empfohlen. Die ökologische Baubegleitung sollte die festgesetzten und empfohlenen Vermeidungs-, Ausgleichs und CEF-Maßnahmen begleiten und die beauftragten Baufirmen vor Ort und vor Baubeginn in die naturschutzfachlichen Vermeidungsmaßnahmen einweisen und die Umsetzung durch die Baufirmen kontrollieren.

#### Vögel

##### Beseitigung von Nistplatzstrukturen vor Beginn der Brutzeit

Vor Beginn der neuen Brutperiode sind die im Bereich der neugeplanten Bauflächen vorhandenen Vegetationsstrukturen (Bäume, Sträucher, Wald, Bodenvegetation) zu entfernen, damit sich Vogelarten hier nicht mehr ansiedeln können (Zeitraum der Beseitigung 1. Dezember bis 31. Januar, da ab 01. Februar Beginn Brutzeit Amsel bzw. am 30. November Ende Brutzeit Ringeltaube).

Wurden die Vegetationsstrukturen vor der Brutperiode entfernt, kann vor Beginn der Brutperiode sofort mit dem Bau begonnen und der Bau auch innerhalb der Brutperiode fortgesetzt werden.

Um mit dem Baubeginn in der Brutperiode starten zu können, müssen nach der o. g. Vegetationsentfernung bis zum Baubeginn in der Brutperiode alle betroffenen Bauflächen mit einem Warnband rot/weiß (Flutterband) abgesteckt werden, um eine Besiedelung durch bodenbrütende Vogelarten zu vermeiden. Dazu werden um die Bauflächen Pflöcke (Metall, Kunststoff oder Holz) angebracht. Die Pflöcke werden 70 cm – 80 cm über der Geländeoberkante mit Warnband versehen. Das Warnband sollte mindestens so lang wie der Pflock sein und frei herabhängen oder aber die Pflöcke untereinander verbinden.

Sollte eine Vegetationsentfernung vor Beginn der Brutzeit nicht möglich sein, der Baubeginn jedoch innerhalb der Brutzeit erfolgen, so sind vor Beginn der Bauarbeiten in der Brutperiode die Bauflächen nochmals durch einen Fachmann (z. B. ökologische Baubegleitung) auf das Vorhandensein von Tierarten oder deren Lebensstätten in Form einer einmaligen Begehung zu kontrollieren und das Ergebnis der UNB mitzuteilen. Werden keine Tierarten oder deren Lebensstätten im Bereich der Bauflächen vorgefunden, so ist in Abstimmung mit der Unteren Naturschutzbehörde eine Vegetationsentfernung und daran anschließende Bebauung innerhalb der Brutperiode möglich. Es ist jedoch vor der Vegetationsentfernung innerhalb der Brutperiode ein Antrag auf Befreiung nach § 67 BNatSchG bei der UNB des Landkreises Dahme-Spreewald zu stellen. Des Weiteren ist bei Vorhandensein von geschützten Nist-, Brut- und Lebensstätten ein Antrag nach § 45 Abs. 7 BNatSchG von den Verboten nach § 44 BNatSchG bei der UNB des Landkreises Dahme-Spreewald zu stellen.

##### CEF-Maßnahme Höhlen-/Halbhöhlenbrüter (vorbeugende funktionserhaltende Maßnahmen)

Bei Entfernung von Bäumen mit Bruthöhlen im Plangebiet sind vor Baubeginn und vor Beginn der Brutperiode Ausweichnistplätze, in Form einer vorbeugenden funktionserhaltenden Maßnahme (CEF-Maßnahme), zu schaffen.

Es sind je verlorengegangenem Brutplatz zwei Nistkästen anzubringen. Dabei sind die spezifischen Ansprüche der einzelnen Vogelart hinsichtlich Ausführung, Dimensionierung (auch des Einfluglochs etc.) zu beachten. Die Nistkästen sind vor Baubeginn und vor Anfang der neuen Brutperiode neu anzubringen. Die konkreten Standorte sind unter Anleitung eines Artexperten (z. B. ökologische Baubegleitung) festzulegen und in einer Karte zu verorten. Zusätzlich ist eine Fotodokumentation einzureichen. Die Funktionsfähigkeit der Nistkästen ist für einen Zeitraum von 20 Jahren zu gewährleisten. Die Reinigung der Nistkästen ist jährlich zwischen November und März



durchzuführen. Abhanden gekommene Nistkästen sind zu ersetzen. Die CEF-Maßnahmen sind zeitlich so durchzuführen, dass ihre Funktionsfähigkeit vor dem vorgesehenen Baubeginn sichergestellt oder mit großer Sicherheit zu erwarten ist.

Kann die Wirksamkeit der CEF-Maßnahme nicht nachgewiesen werden, ist für die relevanten Vogelarten eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung nach § 45 Abs.7 Nr. 5 BNatSchG, im Zusammenhang mit baugenehmigungspflichtigen Vorhaben bei der Baugenehmigungsbehörde, im Zusammenhang mit baugenehmigungsfreien Vorhaben bei der Unteren Naturschutzbehörde des Landkreises, zu beantragen.

### **Amphibien/Reptilien**

Keine naturschutzfachlichen Maßnahmen erforderlich.

### **Fledermäuse**

Keine naturschutzfachlichen Maßnahmen erforderlich.

### **Säugetiere**

Keine naturschutzfachlichen Maßnahmen erforderlich.

### **Insekten**

#### **Rote Waldameise**

Im Ostteil des Plangebiets wurden zwei Lebensstätten der Roten Waldameise festgestellt. Ob es die monogyne oder polygyne Art ist, konnte nicht festgestellt werden.

Ein Ameisenhaufen befand sich unter einer Robinie im Nordwestteil des Waldstücks. Der zweite Ameisenhaufen fand sich im Südwestteil des Waldstücks.

Die Rote Waldameise ist nach BArtSchV Anhang 1 und besonders geschützt nach BNatSchG.

Da beide Ameisenhaufen innerhalb der Bauflächen liegen, ist hier ein Konflikt vorhanden, der durch eine vorgezogene Ausgleichsmaßnahme vermieden werden soll.

Die Ameisenhaufen sind vor Beginn der Baumaßnahme durch einen fachkundigen Ameisenbetreuer umzusiedeln. Die Vorgehensweise und die Umsiedlungsfläche sind vorher mit der UNB des Landkreises Dahme-Spree abzustimmen.

Eine Verschlechterung des Erhaltungszustandes der lokalen Populationen ist dadurch nicht zu erwarten, da die ökologische Funktion im räumlichen Zusammenhang auch weiterhin erhalten bleibt. Verbotstatbestände gemäß § 44 Abs. 1 BNatSchG werden nicht erfüllt. Eine Ausnahmegenehmigung nach § 45 BNatSchG ist nicht erforderlich.

#### **Weitere Insekten**

Keine naturschutzfachlichen Maßnahmen erforderlich.

---

## **7.2 Weitere Maßnahmen zur Vermeidung, Verminderung**

### **Maßnahmen während der Bauzeit**

Beeinträchtigungen während der Bauphase können durch ein optimiertes und diese Aspekte berücksichtigendes Baustellenmanagement sowie durch strikte Beachtung entsprechender Vorschriften vermindert werden. Der Staubbelästigung kann durch eine Benässung vorhandener Baustraßen, Lagerflächen und des Bodenaushubes entgegengewirkt werden.

### **Maßnahmen zur Herstellung der Versorgungsleitungen**

Um eine unnötige Flächeninanspruchnahme zu vermeiden, sind Versorgungsleitungen zu bündeln.



### **Maßnahmen zur Vermeidung/Verminderung von Lichtemissionen**

Laut Lichtleitlinie des Landes Brandenburg, vom 10.05.2000 sollten folgende bewährte Verminderungs- oder Vermeidungsmaßnahmen in Bezug auf Lichtimmissionen beim Tierwelt durchgeführt werden:

1. Vermeidung heller, weit reichender künstlicher Lichtquellen in der freien Landschaft.
2. Lichtlenkung ausschließlich in die Bereiche, die künstlich beleuchtet werden müssen.
3. Wahl von Lichtquellen mit für Insekten wirkungsarmem Spektrum
4. Verwendung von staubdichten Leuchten.
5. Begrenzung der Betriebsdauer auf die notwendige Zeit.
6. Vermeidung der Beleuchtung von Schlaf- und Brutplätzen sowie die
7. Vermeidung der Beleuchtung der Gebäudekörper von hohen Gebäuden.

### **Maßnahmen zur Vermeidung/Verminderung von Lichtemissionen während des Baus**

Wird in der Dunkelheit eine Beleuchtung der Baustelle benötigt, so sind diese Leuchten so aufzustellen, dass sie nicht in die angrenzenden Flächen des Plangebiets strahlen.



---

## 8. Literaturverzeichnis

ABBO (Arbeitsgemeinschaft Berlin-Brandenburgischer Ornithologen) (2001): Die Vogelwelt Von Brandenburg Und Berlin. Rangsdorf (Natur Und Text).

Bobby, C. J., N. D. Burgess, D. A. Hill & H.-G. Bauer : Methoden Der Feldornithologie. Radebeul (Neumann).

Dürr, T. Et Al.: Rote Liste Und Liste Der Brutvögel des Landes Brandenburg. Landesumweltamt Brandenburg (Hrsg.). Naturschutz Und Landschaftspflege In Brandenburg 6 (Heft 2) Beilage.

Reck, H.: Flächenbewertung für die Belange des Arten- und Biotopschutzes. Beiträge der Akademie für Natur- und Umweltschutz Baden-Württemberg (Heft 23), 71 – 112.

Südbeck et al. 2005 , Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands (2005)

Biotopkartierung Brandenburg, Kartierungsanleitung, Hrsg. LUA Brandenburg

Grundlagen des Biotopschutzes für Tiere, Josef Blab, Schriftenreihe für Landschaftspflege und Naturschutz, Heft 24, Jahrgang 1993, Hrsg, Kilda Verlag Bonn-Bad Godesberg

Bundesnaturschutzgesetz vom 29. Juli 2009 (BGBl. I S. 2542), das durch Artikel 3 des Gesetzes vom 28. Juli 2011 (BGBl. I S. 1690) geändert worden ist

BbgNatSchAG: Brandenburgisches Ausführungsgesetz zum Bundesnaturschutzgesetz (Brandenburgisches Naturschutzausführungsgesetz - BbgNatSchAG) vom 21. Januar 2013 (GVBl. I Nr. 3)

NatSchZustV: Verordnung über die Zuständigkeit der Naturschutzbehörden (Naturschutzzuständigkeitsverordnung - NatSchZustV) vom 27. Mai 2013 (GVBl. II Nr. 43)

Vogelschutzrichtlinie (Richtlinie 79/409/EWG)

Flora-Fauna-Habitatrichtlinie (Richtlinie 92/43/EWG)

Lichtleitlinie des Landes Brandenburg, vom 10.05.2000



## 9. Anlagen

### 9.1 Fotodokumentation



Bild 1: Blick von Nord nach Süd über das Plangebiet



Bild 2: Blick von West nach Ost über das Plangebiet





Bild 3: Blick von Ost nach West über das Plangebiet



Bild 4: Blick von Süd nach Nord über das Plangebiet





Bild 5: Blick von Süd auf Asphaltweg im PG zwischen Buchholzer Straße und Weg Teupitzer Höhe



Bild 6: Blick von Nord auf Asphaltweg im PG zwischen Buchholzer Straße und Weg Teupitzer Höhe





Bild 7: Trampelpfad im Plangebiet



Bild 8: Blick von Süd auf Waldfläche im Ostteil des Plangebiets





Bild 9: Bereich mit jüngeren Gehölzen in der Waldfläche im Ostteil des Plangebiets



Bild 10: Nördlich angrenzende Buchholzer Straße (L74)





Bild 11: Gehölzstrukturen an der Nordgrenze



Bild 12: Gehölzstrukturen an der Südgrenze



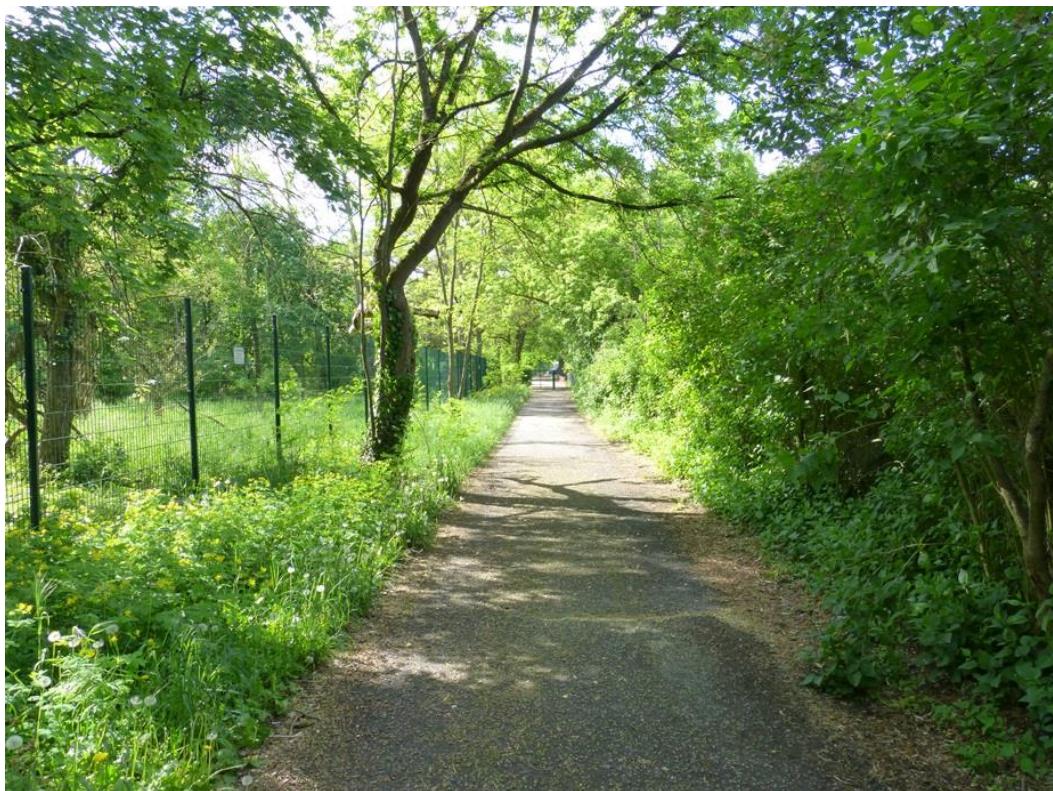


Bild 13: Weg Teupitzer Höhe südlich des Plangebiets



Bild 14: Desolates ungenutztes Gebäude der Landesklinik südlich des Plangebiets





Bild 15: Ameisenhaufen unter Robinie in der Waldfläche im Ostteil



Bild 16: Weiterer Ameisenhaufen in der Waldfläche im Ostteil





Bild 17: Baumhöhle mit Starbrutplatz in der Waldfläche im Ostteil



Bild 18: Baumhöhle mit Brutplatz der Blaumeise in Baum im Nordteil des Plangebiets





Bild 19: Plangebiet bei Nacht



Bild 20: Endoskopkamera, Batdetektor, Nachtsichtgerät und Wärmebildkamera für Fledermausuntersuchung



---

## 9.2 Kartenteil

## Anlage 8: Waldbewertung und Kompensation

### Festlegung der Waldeigenschaft

Laut der Forstgrundkarte des Geoportal Brandenburgs ist die südliche Fläche des Geltungsbereichs als Forst mit der Waldfunktion "Schutzwald für Forschung und Kultur - Bau- und Gartendenkmal 7820" gekennzeichnet.

Nach dem Waldgesetz des Landes Brandenburg (LWaldG)<sup>1</sup> gilt jede mit Forstpflanzen (Waldbäumen und Waldsträuchern) bestockte Fläche als Wald. Zur Klärung und Abgrenzung zu anderen Nutzungen und Einstufungen wurde in einem Erlass die Mindestgröße dieser Waldflächen auf 0,2 ha festgelegt.<sup>2</sup>

Im Rahmen der frühzeitigen Behördenbeteiligung hat die zuständige Forstbehörde mit Schreiben vom 11.04.2024 die Waldeigenschaft nach § 2 LWaldG für die in Abb. 1 gekennzeichnete Fläche festgestellt. Demzufolge, und entsprechend der Biotopkartierung, handelt es sich bei 2.326 m<sup>2</sup> um Wald. Es wurden von der Forstbehörde keine Waldfunktionen festgestellt.

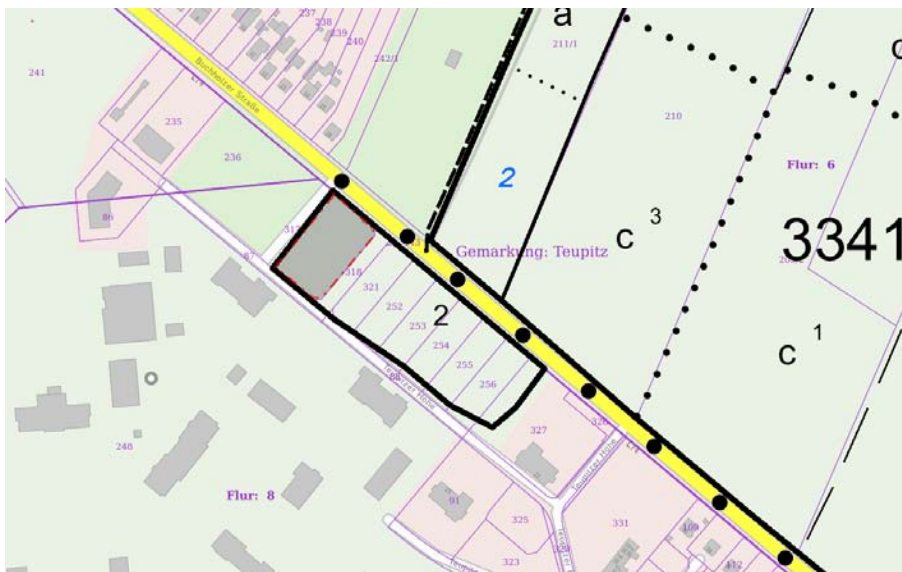


Abbildung 1: festgestellte Waldfläche

### Feststellung des Eingriffsumfangs

Nach § 8 darf Wald im Sinne des Landeswaldgesetzes nur mit Genehmigung der unteren Forstbehörde in eine andere Nutzungsart zeitweilig oder dauernd umgewandelt werden. Es ist die

---

<sup>1</sup> Waldgesetz des Landes Brandenburg (LWaldG) vom 20. April 2004 (GVBl./104, Nr. 06, S. 137), zuletzt geändert durch Art. 1 G. v. 10. Juli 2014 (GVBl./14 Nr. 33)

<sup>2</sup> Erste Änderung des Erlasses des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt- und Verbraucherschutz zur Anwendung des § 2 des Waldgesetzes des Landes Brandenburg. Bekanntmachung des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz vom 1. Juni 2006 (ABl. Nr. 24 vom 21. Juni 2006, S. 434)

Beantragung einer Waldumwandlungsgenehmigung notwendig. Die nachteiligen Wirkungen dieser Umwandlung sind auszugleichen.

Im Rahmen der kommunalen Planungshoheit sind die Kommunen befugt, bewaldete Flächen durch die Bauleitplanung zu überplanen und dadurch für eine andere Nutzungsart vorzusehen. Stehen der Waldumwandlung (das heißt Änderung der Nutzungsart) keine öffentlichen und/oder privaten Belange entgegen, werden die dafür erforderlichen Maßnahmen zum Ausgleich der Schutz- und Erholungsfunktion des Waldes entweder bereits im Bebauungsplan festgesetzt oder sind Gegenstand des späteren Zulassungsverfahrens (zum Beispiel Baugenehmigungsverfahren)<sup>3</sup>. Für das vorliegende Bebauungsplanverfahren ist die Regelung auf Ebene des Bebauungsplanverfahrens angestrebt. Somit ist für die Waldumwandlung eine forstrechtliche Qualifizierung des Bebauungsplanes notwendig, so dass sämtliche erforderlichen Rahmenbedingungen der forstrechtlichen Kompensation gemäß § 8 (2) Satz 3 LWaldG im Bebauungsplan dargelegt werden müssen.

Entsprechend telefonischer und schriftlicher Abstimmung hat die Forstbehörde den Ersatzumfang von 1:1 festgelegt, da auf der Waldfläche keine kompensationserhöhenden Funktionen vorliegen.

Die Waldflächen innerhalb des Geltungsbereichs gehen vollständig verloren, somit ist ein Ausgleich ist für 2.326 m<sup>2</sup> Wald vorzusehen.

### **Maßnahmen zum forstrechtlichen Ausgleich und Ersatz**

Als Ersatz für die Waldumwandlung wird die Maßnahme 18 E des Umweltberichtes festgelegt. Dabei handelt es sich um eine Fläche in der Gemarkung Langewahl, Flur 3, Flurstück 60 u. 61. Die Aufforstungsfläche inkl. Waldrandgestaltung umfasst rund 1,47 ha davon sind 2.326 m<sup>2</sup> dem gegenständlichen Bebauungsplan zugeordnet. Bei der Maßnahme handelt es sich um ein Flächenpoolmaßnahme der RENATURIS - GEMEINSCHAFT FÜR ERSATZMAßNAHMEN e.G..

Die Planung der Maßnahmen wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Eigentümer erarbeitet. Die Artenzusammensetzung kann der Abb.3 – Pflanzplan entnommen werden. Die Umsetzung wird ebenso eng begleitet. Die langfristige Sicherung erfolgt über eine Grundbucheintragung. Die Genehmigung zur Aufforstung nach § 9 Abs. 1 LWaldG wurde von der Oberförsterei erteilt und liegt dem Maßnahmenteilnehmer vor.

Im weiteren Verfahren wird die Ersatzmaßnahme zivilrechtlich zwischen der RENATURIS - GEMEINSCHAFT FÜR ERSATZMAßNAHMEN e.G. und der REWE Group gesichert.

---

<sup>3</sup> Vgl. Gemeinsamer Erlass des Ministeriums für Infrastruktur und Raumordnung und des Ministeriums für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Verbraucherschutz zur Anwendung des § 8 Abs. 2 Satz 3 des Waldgesetzes des Landes Brandenburg auf Bebauungspläne vom 14. August 2008 (ABl./08, [Nr. 38], S.2189).



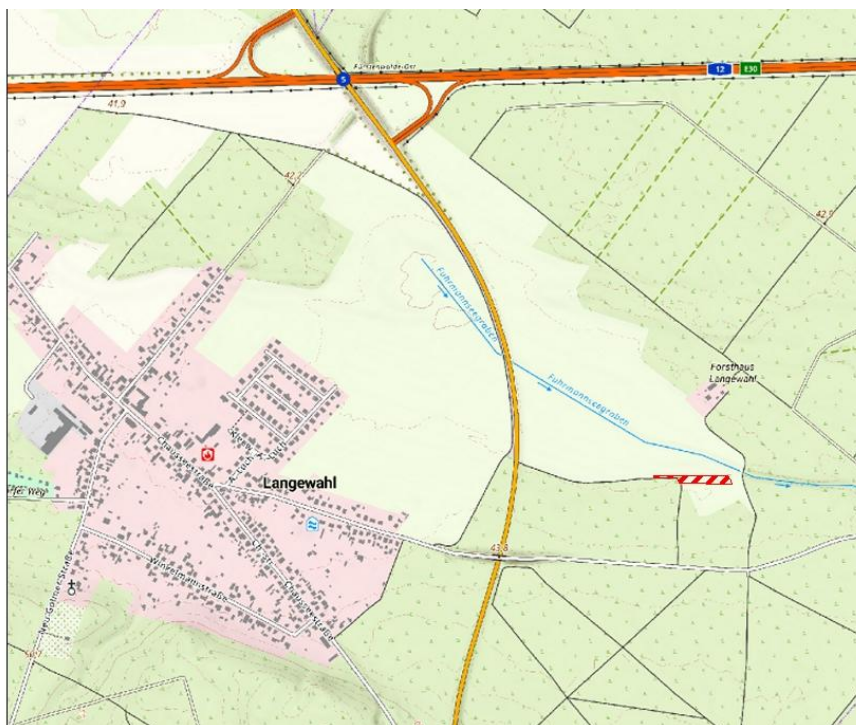


Abbildung 2: Lage der Ersatzmaßnahme 18 E

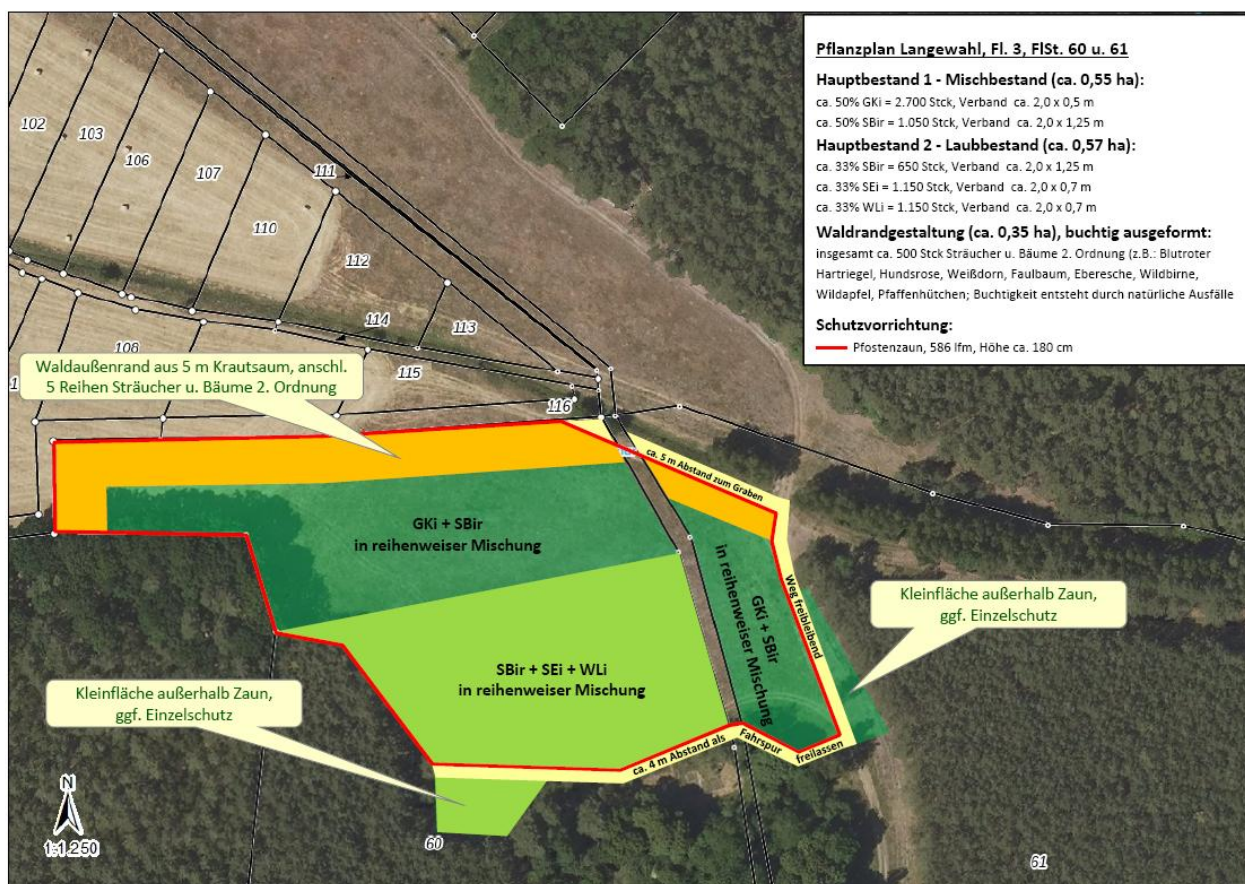


Abbildung 3: Pflanzplan

# MAßNAHMENBLÄTTER

## Zusammenfassende Übersicht der Maßnahmen

Maßnahmen - Nr.	Kurzbeschreibung der Maßnahme	Umfang	Zeitpunkt
<b>Vermeidungsmaßnahmen</b>			
1 V	Einzelbaumschutz	3 Stk.	Vor Durchführung der Bauarbeiten
2 V	Beschränkung von Baustellenzufahrten, Lagerplätzen und BE-Flächen	gesamter Geltungsbereich	Im Zuge der Baudurchführung
3 V	Bodenschutz	gesamter Geltungsbereich	Im Zuge der Baudurchführung
4 V	Grundwasserschutz	gesamter Geltungsbereich	Im Zuge der Baudurchführung
5 V	Rekultivierung bauzeitlich beanspruchter Flächen	gesamter Geltungsbereich	Im Zuge der Baudurchführung
6.1 V	Emissionsmindernde Maßnahmen	gesamter Geltungsbereich	Im Zuge der Baudurchführung
6.2 V	Artenschutzrechtl. Emissionsmaßnahmen	gesamter Geltungsbereich	Im Zuge der Baudurchführung
6.3 V <sub>ASB</sub>	Artenschutzrechtl. Kollisionsschutzmaßnahmen	gesamter Geltungsbereich	Im Zuge der Baudurchführung
7 V <sub>ASB</sub>	Bauzeitenregelung für Brutvögel	gesamter Geltungsbereich	vor Durchführung der Bauarbeiten / Im Zuge der Baudurchführung
8 V <sub>ASB</sub>	Ökologische Baubegleitung	gesamter Geltungsbereich	vor Durchführung der Bauarbeiten / Im Zuge der Baudurchführung
9 V <sub>CEF</sub>	Nistkästen	Am Rand des Geltungsbereichs	vor Durchführung der Bauarbeiten
10 V	Sichtschutzwand	20 m	Im Zuge der Bauausführung
19 V	Vermeidung von Beeinträchtigung von Ameisen der Gattung Formica	2 Ameisenhaufen	vor Durchführung der Bauarbeiten
<b>Ausgleichsmaßnahmen innerhalb des Geltungsbereichs</b>			
11 A	Fassadenbegrünung	400 m <sup>2</sup>	Während des Bauvorhabens
12 A	Freiflächen/Grünflächen	1.492 m <sup>2</sup>	Während des Bauvorhabens
13 A	Niedrige Gehölzpflanzung innerhalb des Geltungsbereichs	318 m <sup>2</sup>	Während des Bauvorhabens

<b>Maßnahmen - Nr.</b>	<b>Kurzbeschreibung der Maßnahme</b>	<b>Umfang</b>	<b>Zeitpunkt</b>
14 A	Baumpflanzungen in den Grünflächen der Nebenanlagen	31 Stk.	Während des Bauvorhabens
<b>Ersatzmaßnahmen außerhalb des Geltungsbereichs</b>			
15 E	Pflege von extensivem Grünland	3.100 m²	Vertragsabschluss mit Satzungsbeschluss
16 E	Umwandlung von Intensivacker zu extensivem Grünland	4.426 m²	Vertragsabschluss mit Satzungsbeschluss
17 E	Heckenanlagen und Waldrandgestaltung	12.162 m²	Vertragsabschluss mit Satzungsbeschluss
18 E	Erstaufforstung	2.326 m²	Vertragsabschluss mit Satzungsbeschluss

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;"><b>1 V</b></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Einzelbaumschutz	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> 3 zu erhaltenden Bäume auf dem Grundstück (Nr. 8, 9; 13 vgl. Anlage 5)	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> B: Gefahr der Beeinträchtigung von Bäumen T: Gefahr der Beeinträchtigung von Tieren (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Einzelbäume	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz von Gehölzen/ Biotopen vor baubedingten Beeinträchtigungen, Sicherung ihrer Vitalität und Überlebensmöglichkeiten.	
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <b>B 3</b> <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Für die 3 zu erhaltenden Bäume auf dem Plangebiet sind Schutzvorkehrungen gemäß DIN 18920 und RAS-LP 4 zu ergreifen, die mögliche Beschädigungen vermeiden. <u>Stammschutz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>Anfahrerschutz (Stammschutz mittels Bohlenummantelung gemäß RAS-LP 4)</li> </ul> <u>Wurzelschutz:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>keine Erd- und Baustofflagerung in den Wurzelbereichen (Traufbereich zzgl. 1,5m).</li> <li>schonende Abgrabung im Wurzelbereich</li> <li>Bodenabträge und Bodenaufträge sind auf das unbedingt erforderliche Maß zu reduzieren</li> <li>freigelegte Wurzeln sind vor dem Austrocknen zu schützen, #Nachsorge der verletzten Wurzeln ist durchzuführen</li> <li>bei größeren Wurzelverlusten ist die Notwendigkeit eines Kronenausgleichschnitt zu prüfen</li> </ul> Sollten trotz Schutzmaßnahmen Beschädigungen entstehen, sind entsprechende Pflegemaßnahmen durchzuführen bzw. die Bäume gemäß kommunaler Baumschutzsatzung zu ersetzen.	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> <span style="float: right;"><b>3 Stk.</b></span>	



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 2em; font-weight: bold;">1 V</div>
<b>Zielbiotop:</b> -	<b>Ausgangs-</b> - <b>Biotope:</b>	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>Zeitliche Zuordnung</div> <div> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> .....           </div> </div>		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> entfällt <b>Unterhaltungszeitraum:</b> entfällt		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Der Einzelbaumschutz ist während der Baumaßnahme regelmäßig zu kontrollieren und funktionsfähig zu halten. Nach Bauende sind die Schutzmaßnahmen zurückzubauen. Der Wurzelschutz ist während der gesamten Bauarbeiten im Bereich der Kronentraufe zu beachten.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> -		
<b>Beeinträchtigung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert	
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em; font-weight: bold;">2 V</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Beschränkung von Baustellenzufahrten, Lagerplätzen und BE-Flächen	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Innerhalb des Geltungsbereichs	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> Bo, W: Mögliche Beeinträchtigung der Bodenfunktionen und der wasserhaushaltlichen Eigenschaften der Böden im Bereich des Baufeldes und der Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen. B: Mögliche Beeinträchtigung zu erhaltender Gehölze. (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> entfällt	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz des Bodens und des Grundwassers	
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <b>1 Bo;</b> <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Vor Beginn der Umsetzung des B-Plans sind geeignete Baustelleneinrichtungsflächen (Maschinen-/ Materiallagerflächen) festzulegen. Es sind dabei überwiegend Flächen mit nachrangiger Bedeutung für die Vegetation zu nutzen. Für Zufahrten und Lager sind nach Möglichkeit Flächen zu nutzen, die im weiteren Bauverlauf zur Bebauung vorgesehen sind.	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> <span style="float: right;"><b>gesamter Geltungsbereich</b></span>	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>Ausgangsbiotop:</b>
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: flex-end; align-items: flex-start;"> <div style="display: flex; flex-direction: column; align-items: flex-end;"> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten             </div> </div>	

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">2 V</div>
<input type="checkbox"/> .....		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt <b>Unterhaltungszeitraum</b> entfällt		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> -		
<b>Beeinträchtigung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert	
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	

<b>Maßnahmenblatt</b>					
<b>Projektbezeichnung</b> Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz			<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>3 V</b>		
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Bauzeitlicher Bodenschutz			<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes		
<b>Lage der Maßnahme</b> Innerhalb des Geltungsbereichs					
<b>Begründung der Maßnahme</b>					
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> Bo Mögliche Beeinträchtigung der Bodenfunktionen im Bereich des Baufeldes und der Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen. (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)					
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> entfällt					
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz des Bodens					
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <b>1 Bo</b> <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt  <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für					
<b>Ausführung der Maßnahme</b>					
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Der Oberboden im Bereich des Baukörpers soll vor Beginn der Bauarbeiten abgetragen und getrennt von anderen Bodenarten bis zur Wiederverwendung als Abdeckmaterial fachgerecht gelagert werden (DIN 18915 Blatt 3). Es ist nach Möglichkeit der vor Ort gewonnene Boden wiederzuverwenden, um den Eintrag standortfremden Bodens zu verhindern. Schadstofffreier Bodenaushub, der keine Verwendung findet, ist einer anderen Wiederverwertung zuzuführen. Ziel ist es den Boden als Naturkörper und Lebensgrundlage für Mensch und Tier zu erhalten und vor Belastungen zu schützen.					
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> gesamter Geltungsbereich					
<b>Zielbiotop:</b>			<b>Ausgangs-</b> <b>biotop:</b>		
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b>					
Zeitliche Zuordnung		<input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten			

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">3 V</div>
<div style="text-align: right;"> <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> ..... </div>		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt <b>Unterhaltungszeitraum</b> entfällt		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> -		
<b>Beeinträchtigung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert	
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em; font-weight: bold;">4 V</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Schutz des Grundwassers	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Innerhalb des Geltungsbereichs	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> Bo, W: Mögliche Beeinträchtigung der wasserhaushaltlichen Eigenschaften der Böden im Bereich des Baufeldes und der Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen. (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> entfällt	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Schutz des Grundwassers	
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <b>1 Bo</b> <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Die Betankung von Baustellenfahrzeugen hat zum Schutz des Bodens sowie des Grundwassers vor Schadstoffkontamination ausschließlich auf versiegelten Flächen stattzufinden. Die Bedienung der Baumaschinen hat durch geschultes Fachpersonal zu erfolgen. Auf der Baustelle anfallende Restmengen von Baustoffen sind vollständig von den Bauflächen zu entfernen und ordnungsgemäß zu entsorgen. Während der gesamten Baudurchführung ist der Eintrag von Schadstoffen, Betriebsstoffen der Baumaschinen und Fahrzeuge, wassergefährdender Stoffe und sonstiger Fremdmaterialien in den Boden bzw. das Grundwasser vollständig zu vermeiden. Die Vermeidungsmaßnahme sieht ferner den sachgerechten Umgang mit grundwassergefährdenden Stoffen vor. Dazu sind Flächen, welche zur Betankung, als dauerhafte Abstellfläche für Maschinen und Fahrzeuge und / oder als Lagerfläche für grundwassergefährdende Substanzen vorgesehen sind, bodenseitig abzudichten. Die Standorte der Baumaschinen und -geräte sind vor jedem Einsatz auf Tropfreste zu untersuchen. Ölbindemittel und Abdeckfolien sind vorzuhalten.	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>	
<b>gesamter Geltungsbereich</b>	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>Ausgangs-</b>

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">4 V</div>
		<b>biotop:</b>
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div>Zeitliche Zuordnung</div> <div> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> ..... </div> </div>		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt <b>Unterhaltungszeitraum</b> entfällt		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> -		
<b>Beeinträchtigung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert	
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em; font-weight: bold;">5 V</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Rekultivierung bauphasenzeitlich beanspruchter Flächen	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Innerhalb des Geltungsbereichs	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> Bo, W: Mögliche Beeinträchtigung der Bodenfunktionen und der wasserhaushaltlichen Eigenschaften der Böden im Bereich des Baufeldes und der Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen. (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> entfällt	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung / Verminderung unnötiger Bodenverdichtungen und Eingriffe in die Bodenfunktionen; Schutz und Minimierung von Beeinträchtigungen auf Flora und Fauna; Rekultivierung ggf. beanspruchter Baustelleneinrichtungs- und Lagerflächen / technologischer Streifen	
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <b>1 Bo</b> <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Ausschließlich bauzeitlich beanspruchte Flächen sind nach Abschluss der Baumaßnahme wieder in ihren ursprünglichen Zustand zu versetzen. Verbliebene Baureste sind dabei zu entfernen und die Flächen sind in ihren Ausgangszustand zurückzusetzen. Dazu ist ggf. eine Lockerung verdichteter Bodenschichten notwendig und zwischengelagerter Oberboden ist wieder anzudecken. Für die Bauphase evtl. versiegelte Flächen wie z. B. Baustraßen sind zu entsiegeln. Hierbei ist die DIN 18300 zu berücksichtigen. Bei ggf. erforderlichen Bodenarbeiten für vegetationstechnische Zwecke (Ansaat, Bepflanzung) ist DIN 18915 zu beachten. Auf der Baustelle anfallende Restmengen von Baustoffen sind vollständig von den Bauflächen zu entfernen und ordnungsgemäß zu entsorgen.	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>	<b>gesamter Geltungsbereich</b>



Maßnahmenblatt										
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>5 V</b>								
<b>Zielbiotop:</b>	<b>Ausgangs- biotop:</b>									
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>.....</td> </tr> </table>			<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/>	.....
<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten									
<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten									
<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten									
<input type="checkbox"/>	.....									
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt <b>Unterhaltungszeitraum</b> entfällt										
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt										
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> -										
<b>Beeinträchtigung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert									
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar									
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar									

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.2em;"><b>6.1 V</b></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Emissionsmindernde Maßnahmen	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Innerhalb des Geltungsbereichs	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> K/M/T: Mögliche Beeinträchtigung durch baubedingten Schadstoff- und Lärmemissionen. (B = Biotop/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> entfällt	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung / Verminderung unnötiger baubedingten Schadstoff- und Lärmemissionen auf das Umfeld, Tiere und Menschen	
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt    -- <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Das Ziel der Maßnahme besteht darin, die baubedingten Schadstoff- und Lärmemissionen auf ein unvermeidbares Maß zu reduzieren. Zur Reduzierung dieser Emissionen sind emissionsarme Baumaschinen- und Fahrzeuge, entsprechend dem aktuellen Stand der Technik zu verwenden. Beim Transport von staubentwickelnden Materialien sind die Baufahrzeuge bzw. die Materialien zwecks Minimierung der Staubbildung abzudecken oder zu befeuchten.	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> <span style="float: right;"><b>gesamter Geltungsbereich</b></span>	
<b>Zielbiotop:</b>	<b>Ausgangs- biotop:</b>

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <span style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">6.1 V</span>	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: flex-start;"> <div style="width: 35%;">           Zeitliche Zuordnung         </div> <div style="width: 65%;"> <div style="display: flex; justify-content: space-between; align-items: flex-start;"> <div style="width: 15%;"> <input type="checkbox"/> <input checked="" type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> <input type="checkbox"/> </div> <div style="width: 85%;">           Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten            Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten            Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten            .....         </div> </div> </div> </div>		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt <b>Unterhaltungszeitraum</b> entfällt		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> -		
<b>Beeinträchtigung</b>	<div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 33%;"> <input checked="" type="checkbox"/> vermieden   <input type="checkbox"/> ausgeglichen   <input type="checkbox"/> ersetzt         </div> <div style="width: 33%;"> <input type="checkbox"/> vermindert   <input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr.   <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr.         </div> <div style="width: 33%;"> <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar   <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar         </div> </div>	
<b>Betroffene Grundflächen und vorgesehene Regelung</b>		
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand ..... ha	Künftiger Eigentümer: entfällt	
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter ..... ha	Künftiger Unterhaltungspflichtiger: entfällt	
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme ..... ha		
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich ..... ha	Künftiger Unterhaltungspflichtiger: entfällt	
<input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung ..... ha		

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.2em;"><b>6.2 V</b></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Artenschutzrechtliche Emissionsmaßnahmen	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Innerhalb des Geltungsbereichs	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> T: Mögliche Beeinträchtigung durch Beleuchtung sowie Gebäude (-teile). (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> entfällt	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung / Verminderung unnötiger anlage und betriebsbedingter Beeinträchtigungen von Tieren (insbesondere Insekten, Fledermäuse und Vögel)	
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt -- <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Aus Artenschutzgründen (insbesondere Insekten und Fledermäuse) sind die Beleuchtungseinrichtungen auf das unvermeidbare Maß zu beschränken. Fernwirkungen von Beleuchtungseinrichtungen sind besonders in Randlagen zu naturnahen Bereichen zu vermeiden, z. B. durch schwächere niedrigere Lampen, Abblendkonstruktionen oder asymmetrische Reflektoren. Es sind Natrium-Niederdrucklampen mit gelber Strahlung der Wellenlänge 580 nm oder Natrium-Hochdrucklampen mit verbreiterem Spektrum und weißgelber Strahlung vorzusehen. Alter-nativ sind die konventionellen Quecksilber-Hochdrucklampen mit Filtern für die Spektralbereiche kürzer als 450 nm auszurüsten bzw. nachzurüsten. Alternativ sind LED-Lampen ohne Fernwirkung zu verwenden.	

Maßnahmenblatt										
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>6.2 V</b>								
Auf für bestimmte Tiergruppen oder -arten risikoreiche Anlagen oder Bauteile (z.B. Lichtquellen mit großer Lockwirkung, große ungegliederte oder reflektierende Glasfassaden) ist bei der Wahl der Bautypen und -formen zu verzichten.										
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		<b>gesamter Geltungsbereich</b>								
<b>Zielbiotop:</b>	<b>Ausgangs- biotop:</b>									
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>.....</td> </tr> </table>			<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/>	.....
<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten									
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten									
<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten									
<input type="checkbox"/>	.....									
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt <b>Unterhaltungszeitraum</b> entfällt										
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt										
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> -										
<b>Beeinträchtigung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert									
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar									
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar									

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>6.3 V<sub>ASB</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Artenschutzrechtliche Kollisionsschutzmaßnahme	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Innerhalb des Geltungsbereichs	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> T: Mögliche Beeinträchtigung durch Beleuchtung sowie Gebäude (-teile). (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> entfällt	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung / Verminderung unnötiger anlage und betriebsbedingter Beeinträchtigungen von Tieren (insbesondere Vögel)	
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt -- <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Fensteröffnungen über 1,5 m² Fläche sowie zusammenhängende Glasbereiche über 6 m² sind durch kontrastierende Markierungen zu kennzeichnen. Die Markierungen sind flächendeckend aufzubringen, freie Stellen im Muster dürfen nicht größer als 5 - 10 cm sein. Es sind folgende Abstände vorzusehen: Vertikale Linien (Mindestbreite 5 mm) = 95 mm, Horizontale Linien Mindestbreite 3 mm) = 47 mm, Punkte (Minstdurchmesser 9 mm) = 90 mm. Um gegen Reflexionen wirksam sein zu können, müssen die Markierungen auf der Außenseite des Glases angebracht werden.	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>	<b>gesamter Geltungsbereich</b>

Maßnahmenblatt										
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>6.3 V<sub>ASB</sub></b>								
<b>Zielbiotop:</b>	<b>Ausgangs- biotop:</b>									
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <table border="0"> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Betriebsphase</td> </tr> </table>			<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Betriebsphase
<input type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten									
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten									
<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten									
<input checked="" type="checkbox"/>	Betriebsphase									
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt <b>Unterhaltungszeitraum</b> entfällt										
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt										
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> -										
<b>Beeinträchtigung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert									
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar									
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar									

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>7 V<sub>ASB</sub></b>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Bauzeitenregelung	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Innerhalb des Geltungsbereichs	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> T: Gefahr der Beeinträchtigung d. Avifauna (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> entfällt	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung von baubedingten Individuenverlusten innerhalb der regelmäßigen Brutzeit sowie Vermeidung der Schädigung oder Zerstörung von Nestern und Eiern und sonstigen Entwicklungsformen geschützter Arten.	
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt -- <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Durch die Maßnahme werden Zeiträume definiert, um Beeinträchtigungen der Avifauna (Vermeidung von baubedingten Individuenverlusten innerhalb der regelmäßigen Brutzeit bzw. Vermeidung der Schädigung oder Zerstörung von Nestern und Eiern) während der Baufeldfreimachung zu vermeiden. Ein für Fledermäuse günstiger Bauzeitraum (inkl. Abrissarbeiten) ist ab September bis zum ersten Frost, außerhalb der sensiblen Phasen der Wochenstubenzeit oder der Winterruhe. Ist ein Abriss außerhalb dieser Zeiträume geplant, muss dies rechtzeitig in Abstimmung mit der UNB sowie der umweltfachliche Bauüberwachung erfolgen. Baugruben sind am Ende des Tages durch Abdeckung oder Absperrung so zu sichern, dass keine Fallenwirkung für Tiere davon ausgehen kann. Die Baustelle ist als Tagbaustelle durchzuführen, um Beeinträchtigungen auf in der Dämmerung / Nacht jagende Arten auszuschließen.	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> <span style="float: right;"><b>gesamter Geltungsbereich</b></span>	
<b>Zielbiotop: -</b>	<b>Ausgangs-</b> - <b>biotop:</b>



Maßnahmenblatt										
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>7 V<sub>ASB</sub></b>								
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <table border="0"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>.....</td> </tr> </table>			<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/>	.....
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten									
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten									
<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten									
<input type="checkbox"/>	.....									
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt <b>Unterhaltungszeitraum</b> entfällt										
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt										
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>										
<b>Beeinträchtigung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert									
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar									
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar									



Maßnahmenblatt										
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>8 V<sub>ASB</sub></b>								
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <table border="0"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>.....</td> </tr> </table>			<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten	<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/>	.....
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten									
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten									
<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten									
<input type="checkbox"/>	.....									
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt <b>Unterhaltungszeitraum</b> entfällt										
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt										
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>										
<b>Beeinträchtigung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert									
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar									
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar									

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <p style="text-align: center;"><b>9 V<sub>CEF</sub></b></p>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Nistkästen	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Kontrolle potenzielle Höhlenbäume: der zur Fällung vorgesehene Bäume; Anbringen von Nistkästen: innerhalb Geltungsbereich	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> T:        Beeinträchtigung / Verlust von Tierlebensräumen (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> entfällt	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Kompensation des Verlustes von Brutplätzen wird durch das Anbringen von artspezifischen Nisthilfen das Angebot an störungsarmen Fortpflanzungsstätten erhöht.	
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt    -- <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input checked="" type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <b>Brutvögel (Höhlenbrüter)</b> <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> <b>Baufeld:</b> Vor Beginn der Bauarbeiten und vor der Brutperiode müssen im Planungsgebiet alternative Nistplätze geschaffen werden, um den Verlust von Baumbruthöhlen auszugleichen. Diese funktionserhaltende Maßnahme (CEF-Maßnahme) erfordert das Anbringen von zwei Nistkästen pro entfernten Brutplatz. Im Zuge der faunistischen Kartierungen wurden 7 Brutplätze von Baumbrütern kartiert, die innerhalb des Geltungsbereiches liegen. Dementsprechend müssen 14 Nistkästen zur Verfügung gestellt werden. Spezifischen Anforderungen der jeweiligen Vogelarten, insbesondere hinsichtlich der Bauweise und Größe der Nistkästen, müssen berücksichtigt werden. Die Installation der Nistkästen muss vor Beginn der Bauarbeiten und der neuen Brutperiode	

Maßnahmenblatt										
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>9 V<sub>CEF</sub></b>								
<p>erfolgen. Die genauen Standorte werden von einem Fachkundigen, beispielsweise der ökologischen Baubegleitung, festgelegt und kartografisch dokumentiert.</p> <p>Sind zum maßgeblichen Zeitpunkt keine Bäume oder Gebäude im Plangebiet vorhanden, können die Nistkästen für den Zeitraum der Bauphase an mindestens 3 m langen Pfosten in einer Höhe von mindestens 2,5 m angebracht werden. Die Ersatznistkästen sind mit einem Abstand von mind. 5 m zueinander angeordnet werden. Die Einflugöffnungen sind nach Osten bzw. Südosten auszurichten. Es sind je 4 Kästen mit einer Einflugöffnung von 28 mm bzw. 35 mm sowie 6 Kästen mit einer Einflugöffnung von 45-50 mm vorzusehen.</p> <p>Nach Bauabschluss können die Nistkästen, unter Einhaltung der fachlichen Vorgaben, an geeignete neugepflanzte Bäume oder die neuerrichteten Gebäude umgehängt werden.</p> <p>Zudem ist eine Fotodokumentation der Standorte erforderlich. Die Funktionsfähigkeit der Nistkästen muss für die Dauer des Eingriffs sichergestellt werden. Zwischen November und März ist eine jährliche Reinigung durchzuführen.</p>										
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		<b>14 Stk.</b>								
<b>Zielbiotop: -</b>		<b>Ausgangs- - biotop:</b>								
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <table border="0"> <tr> <td><input checked="" type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten</td> </tr> <tr> <td><input type="checkbox"/></td> <td>.....</td> </tr> </table>			<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten	<input type="checkbox"/>	.....
<input checked="" type="checkbox"/>	Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten									
<input type="checkbox"/>	Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten									
<input type="checkbox"/>	Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten									
<input type="checkbox"/>	.....									
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt  <b>Unterhaltungszeitraum</b> Für die Dauer des Eingriffs										
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> 1 x jährlich Reinigung der Vogelnistkästen (nicht während der Aktivitätszeit bzw. Brutzeit)										
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>										
<b>Beeinträchtigung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert									
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar									
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar									

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;"><b>10 V</b></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Sichtschutzwand	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Südwestliche Gebäudeseite, im Bereich der Zulieferung	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> L / KS: Beeinträchtigung Ortsbild / Umgebungsschutzdenkmalbereich M: Lärmreduktion (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert, M = Mensch, KS = Kultur- und Sachgüter)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> entfällt	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Durch die Errichtung einer Sichtschutzwand einschl. Begrünung erfolgt eine Einbindung des Geltungsbereichs in das Ortsbild sowie die Berücksichtigung des Umgebungsschutzes des Baudenkmals.	
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt    -- <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für) <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> An der südwestlichen Gebäudeseite wird zur optischen Abschirmung des Anlieferbereichs eine mindestens 3 m hohe Sichtschutzwand hergestellt. Die Länge der Sichtschutzwand darf 20,0 m nicht unterschreiten. Zur Einbindung in die Umgebung ist die Sichtschutzwand ebenfalls zu begrünen (vgl. Maßnahme 11 A). Zwar ist aus schalltechnischen Gründen eine seitliche Einhausung nicht erforderlich, jedoch dient die Sichtschutzwand neben den gestalterischen Gründen ebenfalls zur Lärmreduktion.	

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">10 V</div>
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>		<b>20 m</b>
<b>Zielbiotop: -</b>	<b>Ausgangs- biotop: -</b>	
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div><input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten</div> <div><input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten</div> <div><input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten</div> <div><input type="checkbox"/> .....</div> </div>		
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt  <b>Unterhaltungszeitraum</b> Für die Dauer des Eingriffs		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>		
<b>Beeinträchtigung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert	
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;"><b>11 A</b></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Fassadenbegrünung	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> West- und Südseite des Gebäudes	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> B: Verlust mittelwertiger Biotope, Bo: Ausgleichspflichtige Neuversiegelung (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Bauzeitlich beanspruchte Flächen innerhalb des Geltungsbereichs.	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Durch die Begrünung innerhalb des Geltungsbereichs werden die Eingriffe in gering- bis mittelwertige Biotoptypen hinsichtlich der Schutzgüter Biotope und Klima/Luft ausgeglichen. Durch die Gestaltung der Nebenflächen erfolgt eine Einbindung des Geltungsbereichs in das Ortsbild sowie die Berücksichtigung des Umgebungsschutzes des Baudenkmals.	
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <b>B1, KS1</b> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Fensterlose Fassaden baulicher Anlagen sind mit Kletterpflanzen oder fassadengebundenen Systemen flächig zu begrünen; je 1,0 m Wandlänge sind mindestens zwei Pflanzen der Pflanzliste 3 mit den dort angegebenen Qualitäten zu pflanzen. Diese sind dauerhaft zu erhalten und im Abgangsfall 1:1 zu ersetzen. <u>Pflanzliste 3 – Rankpflanzen</u> Efeu                      Hedera helix Geißblatt              Lonicera periclymenum Clematis                Clematis spp. Kletterrosen           Rosa spp. Hopfen                  Humulus lupulus	



Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">11 A</div>
Kletterhibiskus Hibiscus syriacus	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>	<b>400 m²</b>
<b>Zielbiotop:</b> Fassadenbegrünung	<b>Ausgangs-</b> baubedingt beanspruchte Flächen <b>biotop:</b>
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 30%;"><input type="checkbox"/></div> <div>Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 30%;"><input checked="" type="checkbox"/></div> <div>Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 30%;"><input checked="" type="checkbox"/></div> <div>Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 30%;"><input type="checkbox"/></div> <div>.....</div> </div>	
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Anpflanzungen sind durch vertragliche Bindung von einer 1-jährigen Fertigstellungspflege gem. DIN 18916 und einer 3-jährigen Entwicklungspflege gem. DIN 18919 abzusichern. <b>Unterhaltungszeitraum</b> Für die Dauer des Eingriffs	
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt	
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>	
<b>Beeinträchtigung</b>	<input type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input checked="" type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. 12A; 13A; 14A <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;"><b>12 A</b></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Freiflächen / Grünflächen	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Gesamter Geltungsbereich	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> B: Verlust geringwertiger Biotope, (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Bauzeitlich beanspruchte Flächen innerhalb des Geltungsbereichs.	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Durch die Begrünung innerhalb des Geltungsbereichs werden die Eingriffe in gering- bis mittelwertige Biotoptypen hinsichtlich der Schutzgüter Biotope und Klima/Luft ausgeglichen. Durch die Gestaltung der Nebenflächen erfolgt eine Einbindung des Geltungsbereichs in das Ortsbild sowie die Berücksichtigung des Umgebungsschutzes des Baudenkmals.	
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <b>B1, KS1</b> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Nach der Baumaßnahme entstehen auf den unbebauten Flächen innerhalb des Geltungsbereichs neue Freiflächen/Grünflächen. Die Flächen sind entsprechend Maßnahme-Nr. 5 V zu lockern und mindestens mit einer standortgerechten strapazierfähigen Ansaatmischung zu begrünen.	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>	<b>1.492 m²</b>

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">12 A</div>
<b>Zielbiotop:</b> Fassadenbegrünung	<b>Ausgangsbiotop:</b> baubedingt beanspruchte Flächen
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 30%;"><input type="checkbox"/></div> <div>Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 30%;"><input checked="" type="checkbox"/></div> <div>Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 30%;"><input checked="" type="checkbox"/></div> <div>Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten</div> </div> <div style="display: flex; justify-content: space-between; margin-top: 5px;"> <div style="width: 30%;"><input type="checkbox"/></div> <div>.....</div> </div>	
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Anpflanzungen sind durch vertragliche Bindung von einer 1-jährigen Fertigstellungspflege gem. DIN 18916 abzusichern. <b>Unterhaltungszeitraum</b> Für die Dauer des Eingriffs	
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> entfällt	
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b>	
<b>Beeinträchtigung</b>	<input type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input checked="" type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. 12A; 13A; 14A <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em; font-weight: bold;">13 A</div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Niedrige Gehölzpflanzung innerhalb des Geltungsbereichs	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Innerhalb der Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> B: Verlust mittelwertiger Biotope, Bo: Ausgleichspflichtige Neuversiegelung (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Bauzeitlich beanspruchte Flächen innerhalb des Geltungsbereichs.	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Durch die Begrünung innerhalb des Geltungsbereichs werden die Eingriffe in gering- bis mittelwertige Biotoptypen hinsichtlich der Schutzgüter Biotope und Klima/Luft ausgeglichen. Durch die Gestaltung der Nebenflächen erfolgt eine Einbindung des Geltungsbereichs in das Ortsbild sowie die Berücksichtigung des Umgebungsschutzes des Baudenkmals.	
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <span style="float: right;"><b>B2, KS1</b></span> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Innerhalb des Geltungsbereichs sind am nördlichen, östlichen und südlichen Rand des Plangebiets eine Strauchhecke bestehend aus mindestens zwei unterschiedlichen Straucharten mit einer Mindestbreite von 2 m zu pflanzen, welche aus Pflanzliste 2 zu entnehmen sind. Die Sträucher sind mit einem Abstand von 1,0 m x 1,0 m zu setzen. Diese sind dauerhaft zu erhalten und im Abgangsfall 1:1 zu ersetzen. Der Nachweis der gebietsheimischen Herkunft ist sicherzustellen. Die Mindestpflanzqualität ist 2x verpflanzt, ohne Ballen und einer Höhe von 50 - 80 cm. <u>Pflanzliste 2 – Sträucher</u> Gemeine Berberitze      Berberis vulgaris Roter Hartriegel      Cornus sanguinea Strauchhasel      Corylus avellana	



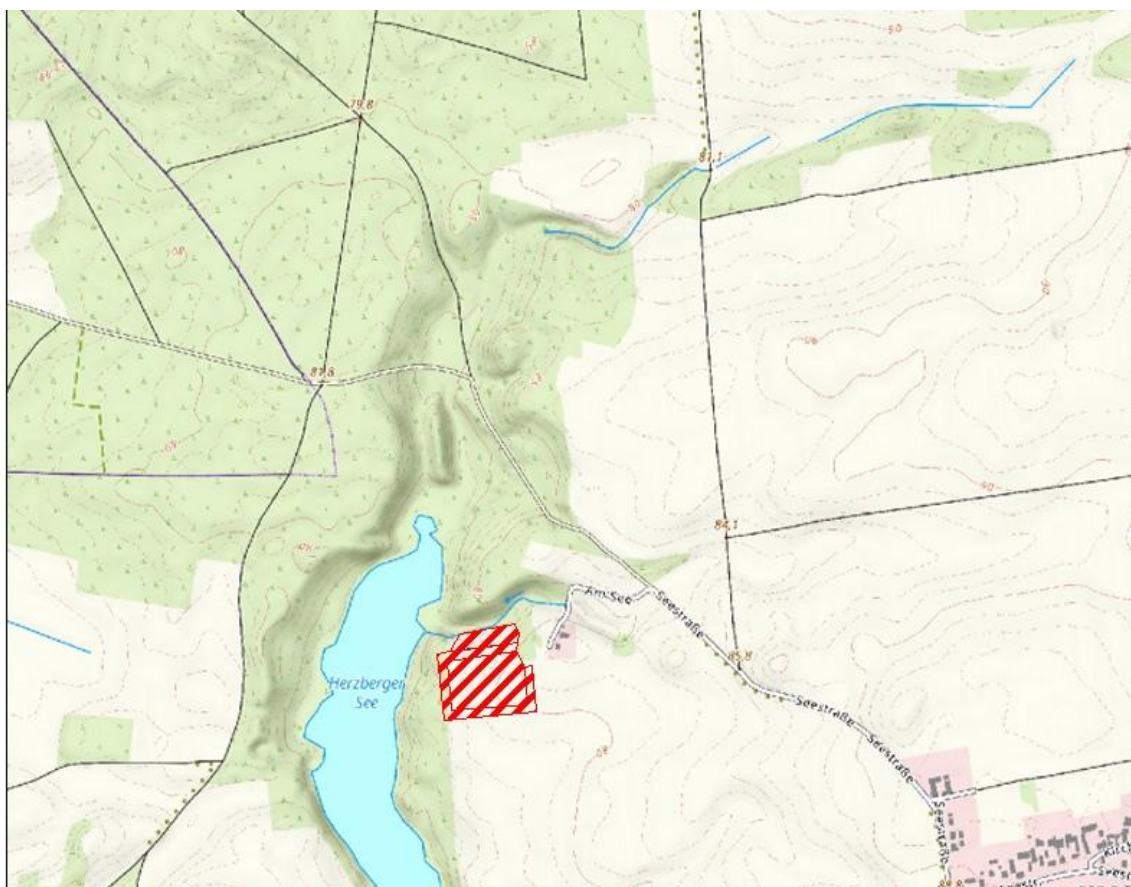
Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;"><b>14 A</b></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Baumpflanzung innerhalb der Grünflächen und Nebenanlagen	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> Innerhalb der Fläche für Stellplätze und der Flächen zum Anpflanzen von Bäumen, Sträuchern und sonstigen Bepflanzungen „D, E, F“	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> B: Einzelbaumverluste. (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Bei den Flächen handelt es sich um die begrünten Flächen der Stellplätze sowie sonstige Flächen am Rand des Geltungsbereichs	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Ausgleich der Einzelbaumverluste. Verbesserung der Bodenfunktionen. Verbesserung der klimatischen Ausgleichsfunktion.	
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <b>B4, KS1</b> <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Innerhalb des Geltungsbereichs sind auf den Grünflächen Baumpflanzungen vorzusehen. Auf den Stellplätzen sind mindestens 17 Bäume und an der östlichen und südlichen Grundstücksgrenze mindestens 14 Bäume zu pflanzen, die aus Pflanzliste 1 zu entnehmen sind. Diese sind dauerhaft zu erhalten und im Abgangsfall 1:1 zu ersetzen. Der Nachweis der gebiets-heimischen Herkunft ist sicherzustellen. Die Mindestpflanzqualität ist Hochstamm, 3x verpflanzt, mit Drahtballierung und einem Stammumfang von 16 - 18 cm. <u>Pflanzliste 1 - Bäume</u> Spitzahorn     Acer platanoides Sandbirke     Betula pendula Hainbuche     Carpinus betulus Wildapfel     Malus sylvestris Aspe     Populus tremula Traubeneiche     Quercus petraea	

Maßnahmenblatt			
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>			<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 24pt; font-weight: bold;">14 A</div>
Eberesche	Sorbus aucuparia		
Elsbeere	Sorbus torminalis		
Winterlinde	Tilia Cordata		
Feldulme	Ulmus minor		
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b>			<b>31 Stk.</b>
<b>Zielbiotop:</b>	BE (Solitärbäume und Baumgruppen)	<b>Ausgangsbiotop:</b>	bauzeitlich: OAB (Bauflächen / Baustellen) zuvor: BE (Solitärbäume und Baumgruppen)
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: space-between;"> <div style="width: 30%;"></div> <div> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> .....           </div> </div>			
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die Pflanzung ist entsprechend DIN 18916 „Pflanzen und Pflanzarbeiten“ fachgerecht vorzunehmen, die Bäume sind standsicher mit einem Dreibock auszustatten und die Pflanzscheiben sind zu mulchen. Die Anpflanzungen sind durch vertragliche Bindung von einer 1-jährigen Fertig-stellungspflege gem. DIN 18916 und einer 3-jährigen Entwicklungspflege gem. DIN 18919 abzusichern. Die festgesetzten neu zu pflanzenden Laubgehölze sind im Abgangsfall 1:1 zu ersetzen.			
<b>Unterhaltungszeitraum</b> Für die Dauer des Eingriffs			
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Funktionskontrollen im Rahmen der Prüfung der Verkehrssicherheit.			
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> --			
<b>Beeinträchtigung</b>	<input type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert		
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input checked="" type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. 11A; 12A; 13A; <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar		
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar		
<b>Betroffene Grundflächen und vorgesehene Regelung</b>			
<input checked="" type="checkbox"/> Flächen der öffentlichen Hand ..... ha			Künftiger Eigentümer: Vorhabensträger
<input type="checkbox"/> Flächen Dritter ..... ha			
<input type="checkbox"/> Vorübergehende Flächeninanspruchnahme ..... ha			
<input type="checkbox"/> Grunderwerb erforderlich ..... ha			Künftiger Unterhaltungspflichtiger: Vorhabensträger
<input checked="" type="checkbox"/> Nutzungsbeschränkung ..... ha			

Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;"><b>15 E</b></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Externer Maßnahmenkomplex „Herzberg“ - Pflege von extensivem Grünland	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Gemarkung Herzberg, Flur 1, Flurstück 134	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> B: Gehölzverlust (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> --	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> --	
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <span style="float: right;"><b>Bo 1</b></span>	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Bei der Maßnahme handelt es sich um ein Flächenpoolmaßnahme der RENATURIS - GEMEINSCHAFT FÜR ERSATZMAßNAHMEN e.G.. Die Maßnahme wird durch vertragliche Sicherung dem vorliegenden Bebauungsplanverfahren zugeordnet. Die Planung der Maßnahmen wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Eigentümer erarbeitet. Die Umsetzung wird ebenso eng begleitet. Die langfristige Sicherung erfolgt über eine Grundbucheintragung. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Offenhaltung und Pflege von ext. Grünland</li> </ul> (vgl. auch Lageplan der RENATURIS - GEMEINSCHAFT FÜR ERSATZMAßNAHMEN e.G.)	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> <span style="float: right;"><b>3.100 m²</b></span>	
<b>Zielbiotop:</b> ext. Grünland	<b>Ausgangsbiotop:</b> ruderalisiertes Grünland
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: flex-end;"> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> durch vertragliche Regelung zum Satzungsbeschluss           </div>	
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>	



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>15 E</b>
Durch Vertragliche Regelung		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen entfällt		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung		
<b>Beeinträchtigung</b>	<input type="checkbox"/> vermieden	<input type="checkbox"/> vermindert
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzt	<input checked="" type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. 16E <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar

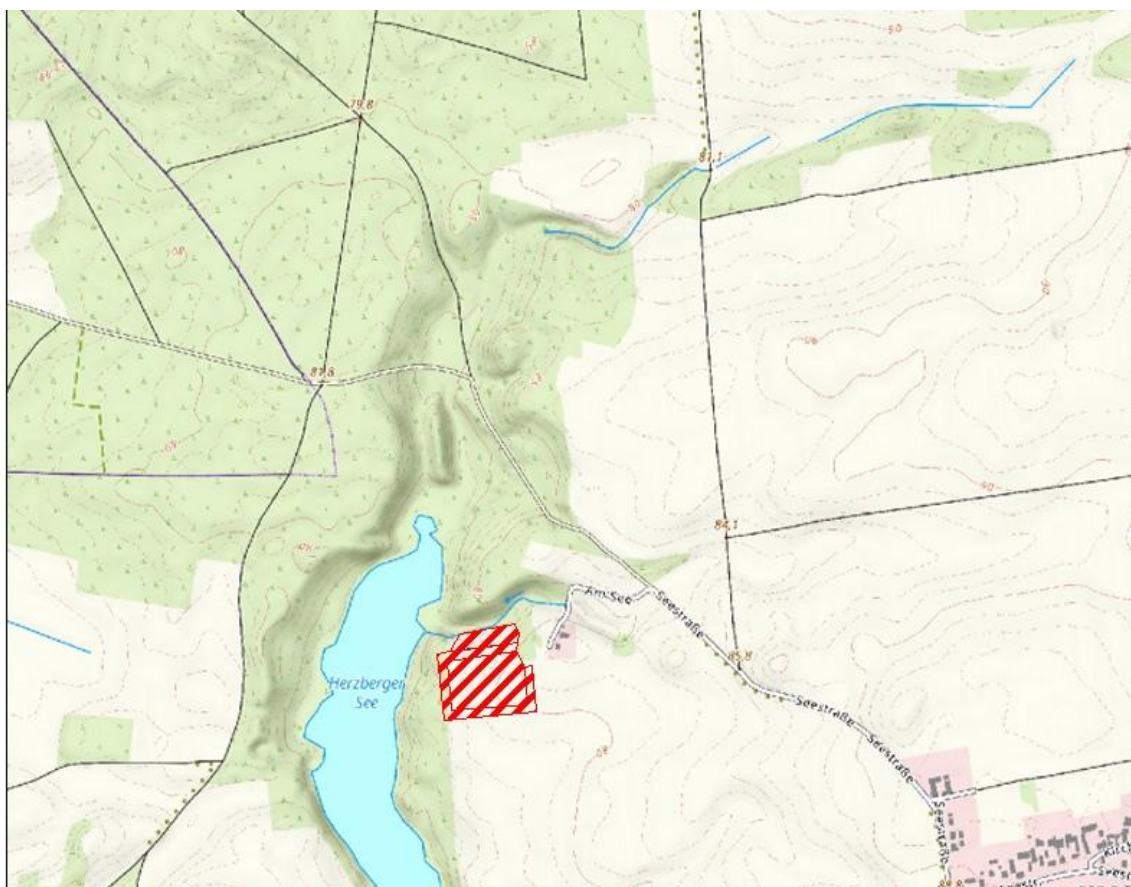




Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;"><b>16 E</b></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Externer Maßnahmenkomplex „Herzberg“ – Umwandlung von Intensivacker in ext. Grünland	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Gemarkung Herzberg, Flur 1, Flurstück 134	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> B: Gehölzverlust (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> --	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> --	
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <span style="float: right;"><b>Bo 1</b></span>	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Bei der Maßnahme handelt es sich um ein Flächenpoolmaßnahme der RENATURIS - GEMEINSCHAFT FÜR ERSATZMAßNAHMEN e.G.. Die Maßnahme wird durch vertragliche Sicherung dem vorliegenden Bebauungsplanverfahren zugeordnet. Die Planung der Maßnahmen wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Eigentümer erarbeitet. Die Umsetzung wird ebenso eng begleitet. Die langfristige Sicherung erfolgt über eine Grundbucheintragung. <ul style="list-style-type: none"> <li>Umwandlung von Intensivacker in ext. Grünland</li> </ul> (vgl. auch Lageplan der RENATURIS - GEMEINSCHAFT FÜR ERSATZMAßNAHMEN e.G.)	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> <span style="float: right;"><b>4.426 m²</b></span>	
<b>Zielbiotop:</b> ext. Grünland	<b>Ausgangsbiotop:</b> Intensivacker
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: flex-end;"> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> durch vertragliche Regelung zum Satzungsbeschluss           </div>	
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>	



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>16 E</b>
Durch Vertragliche Regelung		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen entfällt		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung		
<b>Beeinträchtigung</b>	<input type="checkbox"/> vermieden	<input type="checkbox"/> vermindert
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzt	<input checked="" type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. 15 E <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar

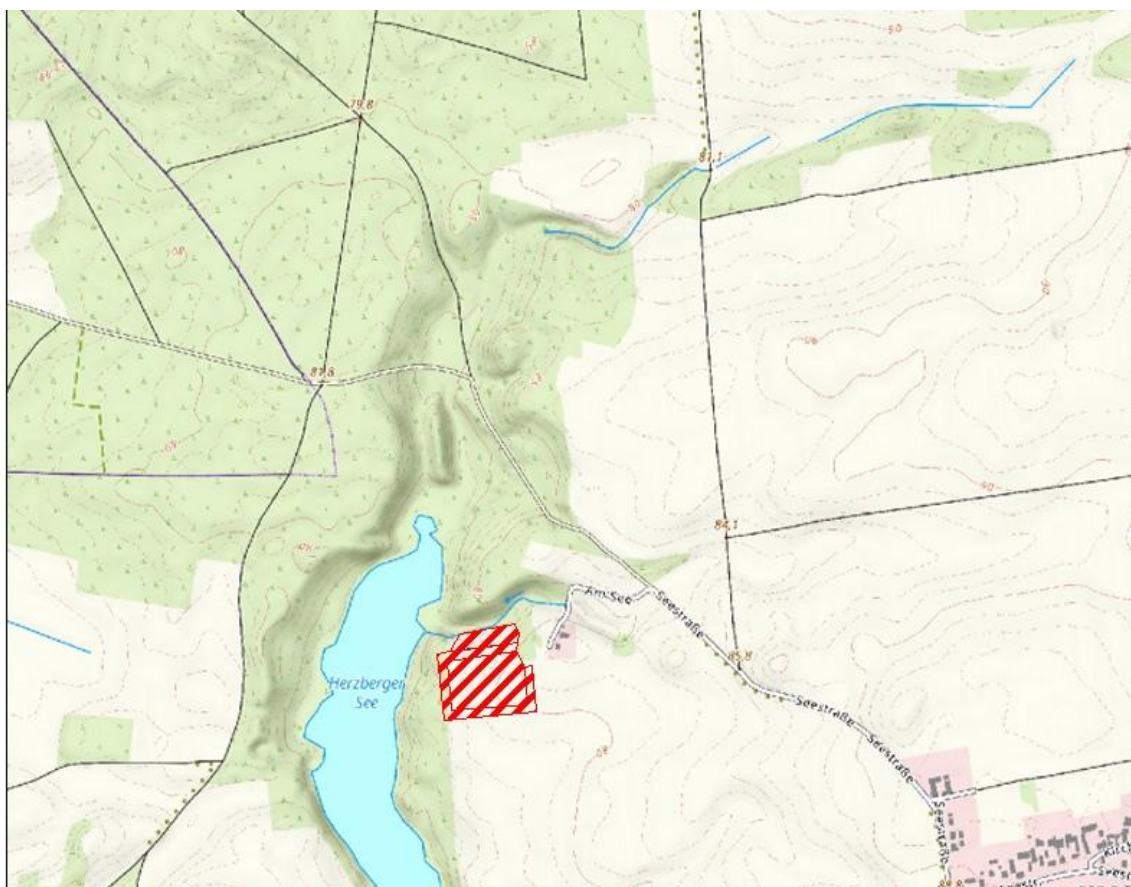




Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;"><b>17 E</b></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Externer Maßnahmenkomplex „Herzberg“ – Heckenanlagen und Waldrandgestaltung	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Gemarkung Herzberg, Flur 1, Flurstück 134	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> B: Gehölzverlust (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> --	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> --	
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <span style="float: right;"><b>B 2</b></span>	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Bei der Maßnahme handelt es sich um ein Flächenpoolmaßnahme der RENATURIS - GEMEINSCHAFT FÜR ERSATZMAßNAHMEN e.G.. Die Maßnahme wird durch vertragliche Sicherung dem vorliegenden Bebauungsplanverfahren zugeordnet. Die Planung der Maßnahmen wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Eigentümer erarbeitet. Die Umsetzung wird ebenso eng begleitet. Die langfristige Sicherung erfolgt über eine Grundbucheintragung. <ul style="list-style-type: none"> <li>• Waldrandbepflanzung</li> </ul> (vgl. auch Lageplan der RENATURIS - GEMEINSCHAFT FÜR ERSATZMAßNAHMEN e.G.)	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> <span style="float: right;"><b>12.162 m²</b></span>	
<b>Zielbiotop:</b> Waldrand	<b>Ausgangsbiotop:</b> Intensivacker
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: flex-end;"> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> durch vertragliche Regelung zum Satzungsbeschluss           </div>	
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>	



Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <b>17 E</b>
Durch Vertragliche Regelung		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen entfällt		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung		
<b>Beeinträchtigung</b>	<input type="checkbox"/> vermieden	<input type="checkbox"/> vermindert
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input type="checkbox"/> ersetzt	<input checked="" type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. 13 A <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar

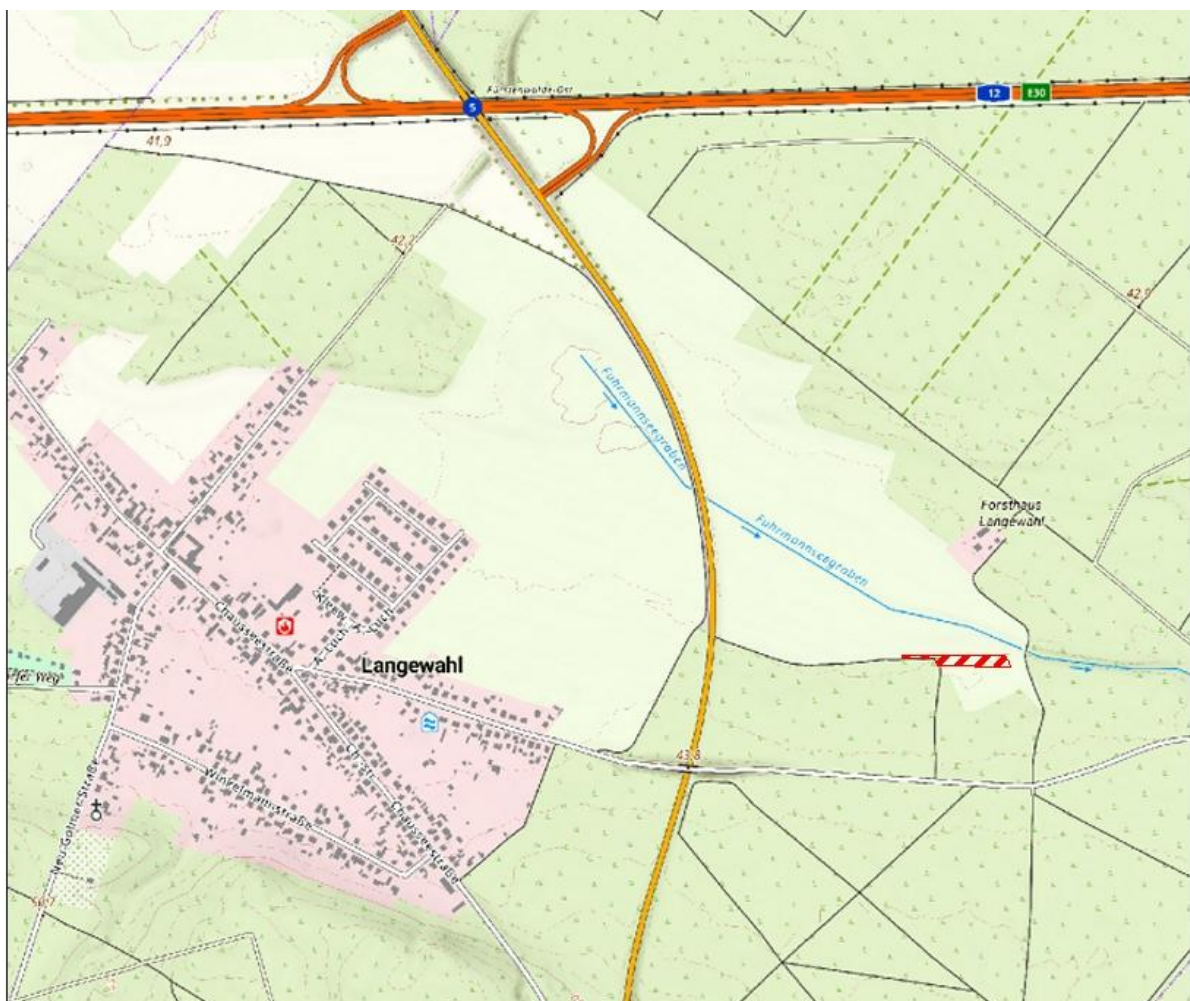






Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;"><b>18 E</b></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Externer Maßnahmenkomplex „Langewahl“ - Erstaufforstung	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme
<b>Lage der Maßnahme</b> Gemarkung Langewahl, Flur 3, Flurstück 60 u. 61	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> B: Gehölzverlust (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> --	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> --	
<input type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input checked="" type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt <span style="float: right;"><b>B 3</b></span>	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Bei der Maßnahme handelt es sich um ein Flächenpoolmaßnahme der RENATURIS - GEMEINSCHAFT FÜR ERSATZMAßNAHMEN e.G.. Die Maßnahme wird durch vertragliche Sicherung dem vorliegenden Bebauungsplanverfahren zugeordnet. Die Planung der Maßnahmen wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Eigentümer erarbeitet. Die Umsetzung wird ebenso eng begleitet. Die langfristige Sicherung erfolgt über eine Grundbucheintragung. <ul style="list-style-type: none"> <li>Ersatzaufforstung</li> </ul> (vgl. auch Lageplan der RENATURIS - GEMEINSCHAFT FÜR ERSATZMAßNAHMEN e.G.)	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> <span style="float: right;"><b>2.326 m²</b></span>	
<b>Zielbiotop:</b> Laubwald	<b>Ausgangsbiotop:</b> Acker
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: flex-end;"> <input type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten  <input checked="" type="checkbox"/> durch vertragliche Regelung zum Satzungsbeschluss           </div>	
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b>	

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">18 E</div>
Durch Vertragliche Regelung		
Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen entfällt		
Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung		
<b>Beeinträchtigung</b>	<input type="checkbox"/> vermieden	<input type="checkbox"/> vermindert
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen	<input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar
	<input checked="" type="checkbox"/> ersetzt	<input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar







Maßnahmenblatt	
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>	<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="text-align: center; font-size: 1.5em;"><b>19 V</b></div>
<b>Bezeichnung der Maßnahme</b> Vermeidung von Beeinträchtigung von Ameisen der Gattung Formica (Rote Waldameise)	<b>Maßnahmentyp</b> <b>V</b> Vermeidungsmaßnahme <b>A</b> Ausgleichsmaßnahme <b>E</b> Ersatzmaßnahme <b>G</b> Gestaltungsmaßnahme <b>Zusatzindex</b> <b>FFH</b> Maßnahme zur Schadensbegrenzung, Maßnahme zur Kohärenzsicherung <b>CEF</b> funktionserhaltende Maßnahme <b>FCS</b> Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes
<b>Lage der Maßnahme</b> nordwestlicher Abschnitt des Waldgebietes, südwestlicher Teil des Waldes	
<b>Begründung der Maßnahme</b>	
<b>Auslösende Konflikte/notwendige Maßnahmen und Anforderungen an deren Lage/Standort</b> T: Gefahr der Beeinträchtigung von Tieren (B = Biotope/Pflanzen, T = Tiere, Bo = Boden, W = Wasser, K = Klima/Luft, L = Landschaftsbild/Erholungswert)	
<b>Ausgangszustand der Maßnahmenflächen</b> Wald	
<b>Zielkonzeption der Maßnahme</b> Vermeidung von Beeinträchtigung von Ameisen der Gattung Formica.	
<input checked="" type="checkbox"/> Vermeidung für Konflikt -- <input type="checkbox"/> Ausgleich für Konflikt <input type="checkbox"/> Ersatz für Konflikt	
<input type="checkbox"/> Maßnahme zur Schadensbegrenzung für <input type="checkbox"/> Maßnahme zur Kohärenzsicherung für <input type="checkbox"/> CEF-Maßnahme für <input type="checkbox"/> FCS-Maßnahme zur Sicherung eines günstigen Erhaltungszustandes für	
<b>Ausführung der Maßnahme</b>	
<b>Beschreibung der Maßnahme</b> Die beiden vorhandenen Nester sind im Frühjahr durch qualifiziertes Fachpersonal aufzunehmen und an entsprechend geeigneter Fläche außerhalb des Baufeldes umzusetzen bzw. umzusiedeln. Der neue Standort der Ameisennester ist mit der unteren Naturschutzbehörde abzustimmen. Die alten Neststandorte sind nach dem Umsetzen mind. zweimal im Frühjahr / Sommer sowie einmal im September / Oktober des gleichen Jahres auf die Neuanlage von Nestern zu kontrollieren. Für die umgesetzten Ameisenvölker ist eine Erstversorgung mit Futter durchzuführen. Die neuen Neststandorten sind gegenüber der UNB zu dokumentieren. Für eine entsprechende Sicherung ist Sorge zu tragen.	
<b>Gesamtumfang der Maßnahme</b> <span style="float: right;"><b>2 Stk.</b></span>	
<b>Zielbiotop:</b> -	<b>Ausgangs-Biotope:</b> -
<b>Hinweise zur landschaftspflegerischen Bauausführung</b> Zeitliche Zuordnung <div style="display: flex; justify-content: flex-end;"> <input checked="" type="checkbox"/> Maßnahme vor Beginn der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme im Zuge der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> Maßnahme nach Abschluss der Bauarbeiten  <input type="checkbox"/> .....           </div>	

Maßnahmenblatt		
<b>Projektbezeichnung</b> <i>Bebauungsplan „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz</i>		<b>Maßnahmen-Nr.</b> <div style="font-size: 1.5em; font-weight: bold;">19 V</div>
<b>Hinweise zur Pflege und Unterhaltung der landschaftspflegerischen Maßnahmen:</b> entfällt <b>Unterhaltungszeitraum:</b> entfällt		
<b>Hinweise zur Kontrolle der landschaftspflegerischen Maßnahmen</b> Die alten Neststandorte sind nach dem Umsetzen mind. zweimal im Frühjahr / Sommer sowie einmal im September / Oktober des gleichen Jahres auf die Neuanlage von Nestern zu kontrollieren.		
<b>Weitere Hinweise für die Ausführungsplanung</b> -		
<b>Beeinträchtigung</b>	<input checked="" type="checkbox"/> vermieden <input type="checkbox"/> vermindert	
	<input type="checkbox"/> ausgeglichen <input type="checkbox"/> ausgeglichen i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ausgleichbar	
	<input type="checkbox"/> ersetzt <input type="checkbox"/> ersetzt i. V. m. Maßn.-Nr. <input type="checkbox"/> nicht ersetzbar	

**Protokoll zur Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad  
der Umweltprüfung (§ 2 Abs. 4 Satz 2 BauGB)**

Titel des Bauleitplans	Bebauungsplan Nr. 4g „Nahversorgungsstandort Buchholzer Straße“ der Stadt Teupitz
------------------------	---

Datum	28.04.2025
-------	------------

Schafft der Bauleitplan den Rahmen für ein UVP-pflichtiges Vorhaben nach Anlage 1 zum UVP-G oder nach Landesrecht?	Ja	Nein	sonstiges
--	----	------	-----------

X

**Vorbemerkung**

Gemäß § 2 Abs. 4 BauGB legt die Gemeinde für jedem Bauleitplan fest, in welchem Umfang und Detaillierungsgrad die Umweltprüfung erfolgen soll. Die Umweltprüfung bezieht sich dabei auf das, was nach gegenwärtigem Wissensstand und allgemein anerkannten Prüfmethoden auf angemessene Weise verlangt werden kann. Die Frage der Angemessenheit hängt davon ab,

- a) ob die Prüfung überhaupt möglich ist
- b) ob der Wert der zu erwartenden Erkenntnis so hoch ist, dass der zu betreibende Prüfungsaufwand zu rechtfertigen ist

Wird mit dem Bauleitplan kein UVP-pflichtiges Vorhaben begründet, so liegt ein wesentliches Indiz für die Annahme vor, dass eine Vollprüfung der Umweltfolgen bei Planaufstellung unangemessen sein dürfte und daher nicht verlangt werden kann. Denn die aufgrund der Novellierung des BauGB um zahlreiche Untersuchungsaspekte angereicherte Anlage 1 zum BauGB basiert auf den veränderten Vorgaben im Anhang IV der UVP-Richtlinie vom 16.04.2014<sup>1</sup>. Indem der Bundesgesetzgeber die Anlage 1 zum BauGB analog zum Anhang IV der UVP-Richtlinie ausgestaltet hat, setzt er die Richtlinie nicht nur um, sondern erstreckt die Prüfungspflicht im Grundsatz auch auf alle UP-pflichtigen Bauleitpläne. Dies sind alle Pläne, die nicht nach §§ 13, 13a oder 13b BauGB im vereinfachten oder beschleunigten Verfahren aufgestellt werden.

Die Vorgaben der Anlage 1 zum BauGB für die Gliederung des Umweltberichts sind bei einem UP-pflichtigen Bauleitplan unumstößlich. Das heißt aber noch nicht, dass wirklich jedes der in Anlage 1 aufgerufenen Untersuchungsmerkmale im Rahmen einer Prüfung untersucht werden muss. Denn nach den EU-Vorgaben bestünde die Pflicht für eine nach Maßgabe von Anhang IV der UVP-Richtlinie ins Detail gehende Umweltverträglichkeitsprüfung ausschließlich für UVP-pflichtige Vorhaben bzw. für UVP-vorprüfungspflichtige Vorhaben, soweit die Planung im Ergebnis der Vorprüfung erhebliche Umweltauswirkungen erwarten lässt. Soweit der Bauleitplan kein UVP-pflichtiges Vorhaben ermöglichen wird, besteht Grund zu Annahme, dass die Überprüfung einzelner, stark ins Detail gehender Untersuchungen, die die bis zur

<sup>1</sup> UVP-Richtlinie 2011/92/EU vom 13.12.2011 (Abl. EU 2012, L 26/1), zul. geändert durch Richtlinie 2014/52/EU vom 16.4.2014 (Abl. EU 2014, L 124/1)

**Protokoll zur Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad  
der Umweltprüfung (§ 2 Abs. 4 Satz 2 BauGB)**

---

Novellierung des BauGB im Jahr 2017 übliche Untersuchungstiefe bei Umweltprüfungen deutlich übersteigt, voraussichtlich nicht angemessen wäre.

Auch bei Bauleitplänen, die UVP-pflichtige Vorhaben begründen oder begründen könnten, kann im Einzelfall eine Untersuchung überzogen und unangemessen sein.

Aus der nachfolgenden Übersicht ergibt sich das Ergebnis zur Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung. Diese Übersicht ist aus Anlage 1 zum BauGB abgeleitet, so dass sich aus dieser Festlegung auch ergibt, inwieweit ggf. einzelnen Aspekte der Anlage 1 zum BauGB nicht vertieft behandelt werden sollten.

---



**Protokoll zur Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad  
der Umweltprüfung (§ 2 Abs. 4 Satz 2 BauGB)**

**Protokoll über das Ergebnis der Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung**

<b>1. Einleitung</b>			
	Prüfung möglich?	Prüfung gerechtfertigt? Angemessen?	Ausführungen im UB erforderlich?
1.1 Kurzdarstellung der wichtigsten Ziele des Bauleitplans	--	--	Ja
1.2 Ziele des Umweltschutzes in Fachgesetzen und Fachplänen	--	--	Ja

**Weitere Vorhaben für den Umweltbericht:**

Folgende Umweltbelange im Sinne der Nr. 2d der Anlage 1 BauGB sollten lediglich als Umweltziele betrachtet werden, weil eine Behandlung im Sinne der Nr. 2d sachlogisch nicht anders möglich ist:

- Vermeidung von Emissionen sowie der sachgerechte Umgang mit Abfällen und Abwässern (§ 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchstabe e) BauGB)
- Nutzung erneuerbarer Energien sowie die sparsame und effiziente Nutzung von Energie (§ 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchstabe f) BauGB)
- Darstellungen von Landschaftsplänen sowie von sonstigen Plänen, insbesondere des Wasser-, Abfall- und Immissionsschutzrechts (§ 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchstabe g) BauGB)
- Erhaltung der bestmöglichen Luftqualität in Gebieten, in denen die durch Rechtsverordnung zur Erfüllung von Rechtsakten der Europäischen Union festgelegten Immissionsgrenzwerte nicht überschritten werden (§ 1 Abs. 6 Nr. 7 Buchstabe h) BauGB)

Auf folgende weitere Umweltziele nach § 1a BauGB sollte eingegangen werden:

- Umwidmungssperrklausel in Bezug auf landwirtschaftliche Flächen (§ 1a Abs. 2 Satz 2 – (1) – BauGB)
- Umwidmungssperrklausel in Bezug auf Waldflächen (§ 1a Abs. 2 Satz 2 – (2) – BauGB)
- Klimaschutzklausel (§ 1a Abs. 5 BauGB)

**[Hinweis: Die Aspekte der Bodenschutzklausel werden im Umweltbericht unter den Nr. 2b und 2c behandelt.]**

**Protokoll zur Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad der Umweltprüfung (§ 2 Abs. 4 Satz 2 BauGB)**

<b>2. Beschreibung und Bewertung der Umweltauswirkungen, die in der Umweltprüfung ermittelt wurden</b>			
	Prüfung möglich?	Prüfung gerechtfertigt? Angemessen?	Ausführungen im UB erforderlich?
2a) 1 Bestandsaufnahme der einschlägigen Aspekte des derzeitigen Umweltzustands (Basisszenario)	Ja	Ja	Ja
Folgende Aspekte sollen untersucht werden: <ul style="list-style-type: none"> <li>• Schutzgut Tiere und Pflanzen</li> <li>• Schutzgut Fläche</li> <li>• Schutzgut Boden</li> <li>• Schutzgut Wasser</li> <li>• Schutzgut Luft / Klima</li> <li>• Schutzgut Landschaftsbild / Erholungsnutzung</li> <li>• Schutzgut Mensch und seine Gesundheit / die Bevölkerung (Lärm/Luft/Erschütterungen, verbrauchernahe Grundversorgung / Bedürfnisse der Bevölkerung)</li> <li>• Schutzgut Kulturgüter / sonstige Sachgüter</li> <li>• Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern.</li> </ul>			
2a) 2 Umweltmerkmale der (außerhalb des Plangebietes liegenden) Gebiete, die von der Planung voraussichtlich erheblich beeinflusst werden	Ja	Ja	Ja
2a) 3 Voraussichtliche Entwicklung des Umweltzustands bei Nichtdurchführung der Planung	Ja	Ja	Ja
Sofern einzelne Untersuchungspunkte als unangemessen oder nicht möglich bewertet wurden, sind nachfolgend die tragenden Gründe zu benennen: --			

<b>2b) Prognose über die Entwicklung des Umweltzustands bei Durchführung der Planung</b>			
	Prüfung möglich?	Prüfung gerechtfertigt? Angemessen?	Ausführungen im UB erforderlich?
<b>A) Informationen, in welchem Umfang ...</b>			
Flächen überbaut oder in sonstiger Weise versiegelt oder beansprucht werden sollen	Ja	Ja	Ja
Bauliche Anlagen abgerissen werden sollen	Ja	Ja	Ja
Schadstoffemissionen zu erwarten sind (vgl. Nr. 2b) cc) der Anlage 1 zum BauGB)	Ja	Ja	Ja
Lärmemissionen zu erwarten sind (vgl. Nr. 2b) cc) der Anlage 1 zum BauGB)	Ja	Ja	Ja
Erschütterungen zu erwarten sind (vgl. Nr. 2b) cc) der Anlage 1 zum BauGB)	Nein	Nein	Nein
Lichtemissionen zu erwarten sind (vgl. Nr. 2b) cc) der Anlage 1 zum BauGB)	Ja	Ja	Ja
ggf. Wärmeentwicklungen über die Veränderungen des Kleinklimas hinaus zu erwarten sind (vgl. Nr. 2b) cc) der Anlage 1 zum BauGB)	Ja	Ja	Ja
Strahlungen zu erwarten sind (vgl. Nr. 2b) cc) der Anlage 1 zum BauGB)	Nein	Nein	Nein

**Protokoll zur Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad  
der Umweltprüfung (§ 2 Abs. 4 Satz 2 BauGB)**

sonstige Belästigungen verursacht werden können (vgl. Nr. 2b) cc) der Anlage 1 zum BauGB)	Nein	Nein	Nein
Abfälle erzeugt werden einschließlich ihrer Art und wie sie beseitigt werden sollen (vgl. Nr. 2b) dd) der Anlage 1 zum BauGB)	Ja	Ja	Ja
<b>B) Auswirkungen auf das Schutzgut Tiere</b>			
Während des Baus / während der Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Nach „Inbetriebnahme“ bzw. nach erfolgter Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Ggf. Folgen von Abrissarbeiten	Nein	Nein	Nein
soweit möglich, Berücksichtigung der nachhaltigen Verfügbarkeit dieser „Ressource“	Ja	Ja	Ja
<b>C) Auswirkungen auf das Schutzgut Pflanzen</b>			
Während des Baus / während der Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Nach „Inbetriebnahme“ bzw. nach erfolgter Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Ggf. Folgen von Abrissarbeiten	Nein	Nein	Nein
soweit möglich, Berücksichtigung der nachhaltigen Verfügbarkeit dieser „Ressource“	Ja	Ja	Ja
<b>D) Auswirkungen auf das Schutzgut Fläche</b>			
Während des Baus / während der Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Nach „Inbetriebnahme“ bzw. nach erfolgter Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Ggf. Folgen von Abrissarbeiten	Nein	Nein	Nein
soweit möglich, Berücksichtigung der nachhaltigen Verfügbarkeit dieser „Ressource“	Ja	Ja	Ja
<b>E) Auswirkungen auf das Schutzgut Boden</b>			
Während des Baus / während der Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Nach „Inbetriebnahme“ bzw. nach erfolgter Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Ggf. Folgen von Abrissarbeiten	Nein	Nein	Nein
soweit möglich, Berücksichtigung der nachhaltigen Verfügbarkeit dieser „Ressource“	Ja	Ja	Ja
<b>F) Auswirkungen auf das Schutzgut Wasser</b>			
Während des Baus / während der Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Nach „Inbetriebnahme“ bzw. nach erfolgter Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Ggf. Folgen von Abrissarbeiten	Nein	Nein	Nein
soweit möglich, Berücksichtigung der nachhaltigen Verfügbarkeit dieser „Ressource“	Ja	Nein	Nein
<b>G) Auswirkungen auf das Schutzgut Klima</b>			
Während des Baus / während der Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Nach „Inbetriebnahme“ bzw. nach erfolgter Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Ggf. Folgen von Abrissarbeiten	Nein	Nein	Nein
soweit möglich, Berücksichtigung der nachhaltigen Verfügbarkeit dieser „Ressource“	Ja	Nein	Nein
<b>H) Auswirkungen auf das Schutzgut Luft</b>			
Während des Baus / während der Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Nach „Inbetriebnahme“ bzw. nach erfolgter Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Ggf. Folgen von Abrissarbeiten	Nein	Nein	Nein
soweit möglich, Berücksichtigung der nachhaltigen Verfügbarkeit dieser „Ressource“	Ja	Nein	Nein
<b>I) Auswirkungen auf das Wirkungsgefüge zw. den Schutzgütern nach A) bis H)</b>			
Während des Baus / während der Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Nach „Inbetriebnahme“ bzw. nach erfolgter Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Ggf. Folgen von Abrissarbeiten	Nein	Nein	Nein
soweit möglich, Berücksichtigung der nachhaltigen Verfügbarkeit dieser „Ressource“	Ja	Ja	Ja
<b>J) Auswirkungen auf das Schutzgut Landschaft / Landschaftsbild</b>			
Während des Baus / während der Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Nach „Inbetriebnahme“ bzw. nach erfolgter Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Ggf. Folgen von Abrissarbeiten	Nein	Nein	Nein

**Protokoll zur Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad  
der Umweltprüfung (§ 2 Abs. 4 Satz 2 BauGB)**

soweit möglich, Berücksichtigung der nachhaltigen Verfügbarkeit dieser „Ressource“	Ja	Nein	Nein
<b>J) Auswirkungen auf das Schutzgut Biologische Vielfalt</b>			
Während des Baus / während der Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Nach „Inbetriebnahme“ bzw. nach erfolgter Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Ggf. Folgen von Abrissarbeiten	Nein	Nein	Nein
soweit möglich, Berücksichtigung der nachhaltigen Verfügbarkeit dieser „Ressource“	Ja	Nein	Nein
<p><i>Sofern einzelne Untersuchungspunkte als unangemessen oder nicht möglich bewertet wurden, sind nachfolgend die tragenden Gründe zu benennen:</i></p> <p><i>Erschütterungen:</i> Voraussichtlich sind Erschütterungen ausschließlich während der Bauphase zu erwarten; aus diesem Grund wird die Prüfung dessen auf die Genehmigung verschoben.</p> <p><i>Strahlungen:</i> Es ist nicht bekannt, dass von dem Nahversorgungsstandort oder den übrigen zulässigen Nutzungen schädliche Strahlungen ausgehen können. Hierzu werden keine Informationen in den Umweltbericht aufgenommen.</p> <p><i>Sonstige Belästigungen:</i> Dem Plangeber sind über Lärm, Licht, Erschütterung und Schadstoffe hinaus keine Belästigungen bekannt, die mit der Errichtung eines Nahversorgungsstandortes und den ebenfalls zulässigen Nutzungen einhergehen.</p> <p><i>Art der Abfälle und wie sie beseitigt werden sollen:</i> Aus der Errichtung und dem Betrieb eines Nahversorgungsstandortes und den ebenfalls zulässigen Nutzungen resultieren für derartige Einrichtungen voraussichtlich durchschnittliche Abfallmengen. Es besteht Anschluss- und Benutzungszwang an das öffentliche Abfallentsorgungssystem des Landkreises Oberhavel. Der anfallende Hausmüll sowie hausmüllähnliche Gewerbeabfälle zur Beseitigung sind dem öffentlich-rechtlichen Entsorgungsträger gemäß der Abfallentsorgungssatzung des Landkreises Oberhavel zu überlassen.</p> <p>Weitere Aussagen sind hierzu nicht möglich und eine weitergehende Untersuchung dieses Aspektes ist für die Aufstellung des Bebauungsplans nicht angemessen.</p> <p><i>Nachhaltige Verfügbarkeit der Ressourcen:</i> Durch die Planung werden die natürlichen Ressourcen über die Bestandssituation hinaus insgesamt im deutlich sichtbaren Umfang beansprucht. Eine detaillierte Betrachtung der nachhaltigen Verfügbarkeit der einzelnen Ressourcen erfolgt im Umweltbericht zum Bebauungsplan.</p> <p><i>Folgen von Abrissarbeiten:</i> Langfristige Auswirkungen von Abrissarbeiten sind im vorliegenden Fall nicht anzunehmen und daher auch nicht vertiefend zu untersuchen, das gilt auch für die nachfolgenden Erwägungen zu den Punkten L), M), N). Dies begründet sich wie folgt:</p> <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Das aktuelle und den Planungsanlass gebende Vorhaben sieht eine Errichtung eines Nahversorgungsstandortes vor. Die Fläche ist unbebaut, so dass keine Abrissarbeiten erforderlich werden.</li> <li>2. Für die Zukunft gilt: Bei dem Nahversorgungsstandort handelt es sich im weiteren Sinne auch um einen gewerblichen Standort, von einer dauerhaften gewerblichen Nutzung ist allein schon aus rein ökonomischen Gesichtspunkten auszugehen. Eine vollständige Aufgabe des Standortes und dessen vollständiger Rückbau (sowie ggf. anschließender Renaturierung) sind aufgrund der Rahmenbedingungen nicht wahrscheinlich und daher nicht zu beleuchten.</li> </ol>			

**Protokoll zur Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad  
der Umweltprüfung (§ 2 Abs. 4 Satz 2 BauGB)**

<b>K) Auswirkungen auf Natura 2000-Gebiete</b>	<b>Betroffen?</b>		<b>Nicht betroffen</b>
			<b>X</b>
<u>Falls betroffen:</u>	Prüfung möglich?	Prüfung gerechtfertigt? Angemessen?	Ausführungen im UB erforderlich?
Erhaltungsziele und Schutzzwecke des betroffenen Natura 2000-Gebietes	Ja	Nein	Nein
Prognose über die Auswirkungen auf die Erhaltungsziele und Schutzzwecke der betroffenen Natura 2000-Gebiete bei Durchführung der Planung	Ja	Nein	Nein
- Während des Baus / während der Planumsetzung /	Ja	Nein	Nein
- Nach „Inbetriebnahme“ bzw. nach erfolgter Planumsetzung	Ja	Nein	Nein
Zwingende Gründe des überwiegenden öffentlichen Interesses	Ja	Nein	Nein
Zumutbare Alternativen	Ja	Nein	Nein
<p><i>Sofern einzelne Untersuchungspunkte als unangemessen oder nicht möglich bewertet wurden, sind nachfolgend die tragenden Gründe zu benennen:</i></p> <p>Natura 2000-Gebiete sind durch die Planung nicht betroffen, insofern sind Aussagen zu zwingenden Gründen des überwiegend öffentlichen Interesses sowie zu zumutbaren Alternativen nicht erforderlich.</p> <p>Mühlenfließ-Sägebach (DE 3847-302) im Osten liegen in einem Mindestabstand von 1,3 km zum Geltungsbereich. Das nächstgelegene SPA-Gebiet Spreewald und Lieberoser Endmoräne (DE 4151-421) liegt südöstlich ca. 13 km vom Geltungsbereich entfernt.</p> <p>Das Vorhaben befindet sich nicht innerhalb eines nach § 23 BNatSchG geschützten Areals. Die nächstgelegenen Naturschutzgebiete (NSG) Mühlenfließ - Sägebach (DE 3847-503) liegt ca. 1,3 km südwestlich und das NSG Briesensee und Klingenberg (DE 3847-507) liegt ca. 2,0 km süd-westlich entfernt.</p> <p>Das Vorhaben befindet sich außerhalb eines nach § 26 BNatSchG geschützten Areals. Das nächstgelegene Landschaftsschutzgebiet (LSG) Dahme-Heideseen (DE 3848-602) im Westen befinden sich in rund 0,4 km Entfernung.</p> <p>Eine Betroffenheit der benannten Schutzgebiete ist aufgrund der vorhandenen Distanz durch das Vorhaben nicht zu prognostizieren.</p> <p>Im Bearbeitungsgebiet befinden sich keine in bestimmter Ausprägung geschützte Biotope gem. § 18 BbgNatSchAG i. V. m. § 30 BNatSchG.</p> <p>Das nächstgelegene Wasserschutzgebiet ist das Lindenbrück nahe Zossen. Die Brunnen des Wasserwerks „Am Sandberg“ befinden sich ca. 8,0 km vom Vorhaben entfernt. Das Plangebiet liegt außerhalb des Einzugsbereichs für das Grundwasser.</p> <p>Es befinden sich keine weiteren Schutzgebiete im Plangebiet.</p>			

	Prüfung möglich?	Prüfung gerechtfertigt? Angemessen?	Ausführungen im UB erforderlich?
<b>L) Auswirkungen auf den Menschen und seine Gesundheit / Bevölkerung</b>			
Während des Baus / während der Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Nach „Inbetriebnahme“ bzw. nach erfolgter Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Ggf. Folgen von Abrissarbeiten	Nein	Nein	Nein
soweit möglich, Berücksichtigung der nachhaltigen Verfügbarkeit dieser „Ressource“	Ja	Nein	Nein
<b>M) Auswirkungen auf Kulturgüter und sonstige Sachgüter</b>			
Während des Baus / während der Planumsetzung	Ja	Ja	Ja

**Protokoll zur Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad  
der Umweltprüfung (§ 2 Abs. 4 Satz 2 BauGB)**

Nach „Inbetriebnahme“ bzw. nach erfolgter Planumsetzung	Ja	Ja	Ja
Ggf. Folgen von Abrissarbeiten	Nein	Nein	Nein
soweit möglich, Berücksichtigung der nachhaltigen Verfügbarkeit dieser „Ressource“	Ja	Nein	Nein
<b>N) Wechselwirkungen zwischen den Schutzgütern (inkl. Landschaftsbild und biologischer Vielfalt), dem Menschen und den Kultur- und Sachgütern</b>	Ja	Ja	Ja
<p><i>Sofern einzelne Untersuchungspunkte als unangemessen oder nicht möglich bewertet wurden, sind nachfolgend die tragenden Gründe zu benennen:</i></p> <p>Ausführungen zur Berücksichtigung der nachhaltigen Ressource – Kultur- und Sachgüter – müssen nicht beleuchtet werden. Kultur- und Sachgüter sind durch die Planung nicht räumlich betroffen. Im Hinblick auf das Schutzgut Mensch gilt es die langfristigen Auswirkungen auf die Ressource – Gesunde Wohn- und Arbeitsverhältnisse – in den Blick zu nehmen; dies geschieht im Zuge der Aussagen zu den immissionsrelevanten Auswirkungen.</p>			

<b>Weitere denkbare Aspekte für die Prognose möglicher erheblicher Auswirkungen, auf die – soweit erforderlich – zusammenfassend einzugehen ist.</b>			
	Prüfung möglich?	Prüfung gerechtfertigt? Angemessen?	Ausführungen im UB erforderlich?
<b>O) Risiken für die menschliche Gesundheit, das kulturelle Erbe oder die Umwelt (zum Beispiel durch Unfälle oder Katastrophen)</b>	Nein	Nein	Nein
<b>P) Kumulierung mit den Auswirkungen von Vorhaben benachbarter Plangebiete unter Berücksichtigung etwaiger bestehender Umweltprobleme in Bezug auf möglicherweise betroffene Gebiete mit spezieller Umweltrelevanz oder auf die Nutzung von natürlichen Ressourcen</b>	Nein	Nein	Nein
<b>Q) Auswirkungen des Vorhabens auf das Klima (zum Beispiel Art und Ausmaß der Treibhausgasemissionen) und der Anfälligkeit des Vorhabens gegenüber den Folgen des Klimawandels</b>	Nein	Nein	Nein
<b>R) Auswirkungen infolge der eingesetzten Techniken und Stoffe</b>	Nein	Nein	Nein
<p><i>Sofern einzelne Untersuchungspunkte als unangemessen oder nicht möglich bewertet wurden, sind nachfolgend die tragenden Gründe zu benennen:</i></p> <p>Die unter O bis R genannten Aspekte werden im Umweltbericht aus folgenden Gründen nicht behandelt:</p> <p>O) In der Umgebung des Plangebietes befinden sich keine Anlagen von denen Gefahren oder Katastrophen ausgehen können. Gleichfalls gehen von den am Nahversorgungsstandort zulässigen Nutzungen grundsätzlich keine Gefahren für die umliegenden Nutzungen aus. Allein Verkehrsunfälle oder Unfälle bei der Belieferung von Waren und der Entsorgung von gewerblichen Abfällen sind als Risiko für die menschliche Gesundheit der direkt involvierten Personen möglich; solche Risiken sind jedoch nicht im Sinne erheblicher Auswirkungen in die Umweltprüfung einzustellen. Von einer Untersuchung dieses Aspekts im Umweltbericht kann daher abgesehen werden.</p> <p>P) Eine Kumulierung mit Auswirkungen von benachbarten Vorhaben (Umsetzung des angrenzenden Bebauungsplans Nr.4f „Wohnpark Teupitzer Höhe“) ist nicht zu erwarten.</p>			

**Protokoll zur Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad  
der Umweltprüfung (§ 2 Abs. 4 Satz 2 BauGB)**

Q) Auswirkungen auf das Klima sind insbesondere aufgrund der bereits vorhandenen Nutzung nicht zu erwarten. Aussagen über mögliche Treibhausgasemissionen sind auf Ebene des Bebauungsplans nicht angemessen.

R) Auf Ebene der Bauleitplanung sollen und können keine Festsetzungen zu eingesetzten Techniken und Stoffen getroffen werden. Eine Betrachtung wäre auf der Genehmigungsebene denkbar. Die am Nahversorgungsstandort zulässigen Nutzungen verwenden zudem keine Techniken oder Stoffe, die zu erheblich nachteiligen Auswirkungen führen können. Daher wird von einer Behandlung dieses Aspekts im Umweltbericht abgesehen.

**2c) Maßnahmen zur Vermeidung, zur Verringerung und zum Ausgleich**

	Prüfung möglich?	Prüfung gerecht- fertigt? Angemessen?	Ausführungen im UB erforderlich?
<b>A) Vorkehrungen zur Vermeidung / Verhinderung von nachteiligen Umweltauswirkungen</b>			
baubedingt	Ja	Nein	Nein
betriebsbedingt	Ja	Ja	Ja
<b>B) Vorkehrungen und Maßnahmen zur Verringerung von nachteiligen Umweltauswirkungen</b>			
baubedingt	Ja	Nein	Nein
betriebsbedingt	Ja	Ja	Ja
<b>C) Maßnahmen zum Ausgleich von nachteiligen Umweltauswirkungen</b>			
baubedingt	Ja	Nein	Nein
betriebsbedingt	Ja	Ja	Ja

*Sofern einzelne Untersuchungspunkte als unangemessen oder nicht möglich bewertet wurden, sind nachfolgend die tragenden Gründe zu benennen:*

Ggf. erforderlich werdende Maßnahmen zur Vermeidung, zur Verringerung und zum Ausgleich baubedingter Beeinträchtigungen können nur auf Ebene der Vorhabengenehmigung und -umsetzung getroffen werden.

Baubedingte zusätzliche Emissionen sind zeitlich begrenzt und können darüber hinaus auf die normalen Arbeitszeiten (werktags, tagsüber), in denen ein geringeres Ruhebedürfnis herrscht, eingegrenzt werden. Baulärm lässt sich durch lärmarme Baumaschinen, eine günstige Aufstellung der Maschinen und durch Abschirmmaßnahmen spürbar verringern. Auch durch eine vorsorgende „Lärmplanung“ kann der Baulärm vermindert werden. Es gilt die AVV Baulärm, diese enthält ebenfalls Hinweise zur Minderung von Lärmbelastung. Grundsätzlich aber handelt es sich um vorübergehende Belastungen, die keine erheblich nachteiligen Auswirkungen haben werden. Gleiches gilt sinngemäß für Staub und Lichtemissionen während der Bauphase.

	Prüfung möglich?	Prüfung gerecht- fertigt? Angemessen?	Ausführungen im UB erforderlich?
<b>2d) In Betracht kommende anderweitige Planungsmöglichkeiten einschl. Gründen für die getroffene Wahl</b>	Ja	Ja	Ja
<i>Sofern einzelne Untersuchungspunkte als unangemessen oder nicht möglich bewertet wurden, sind nachfolgend die tragenden Gründe zu benennen:</i>			
--			



**Protokoll zur Festlegung von Umfang und Detaillierungsgrad  
der Umweltprüfung (§ 2 Abs. 4 Satz 2 BauGB)**

	Prüfung möglich?	Prüfung gerech- fertigt? Ange- messen?	Ausfüh- rungen im UB erforder- lich?
<b>2e) Beschreibung der erheblichen nachteiligen Auswirkungen, die aufgrund der Anfälligkeit der nach dem <u>Bebauungsplan</u> zulässigen Vorhaben für schwere Unfälle oder Katastrophen zu erwarten sind</b>	Nein	Nein	Nein
<b>a) Hinsichtlich der Schutzgüter nach § 1 Abs. 6 Nr. 7a) BauGB</b>	Nein	Nein	Nein
<b>b) Hinsichtlich der Erhaltungsziele und des Schutzzwecks der Natura 2000-Gebiete</b>	Nein	Nein	Nein
<b>c) Hinsichtlich der Menschen und seiner Gesundheit sowie die Bevölkerung insgesamt</b>	Nein	Nein	Nein
<b>d) Hinsichtlich der Kulturgüter und sonstigen Sachgüter</b>	Nein	Nein	Nein
<b>e) Hinsichtlich der Wechselwirkungen zwischen den Belangen nach a) bis d)</b>	Nein	Nein	Nein
<b>f) Maßnahmen zur Verhinderung oder Verminderung der erheblichen nachteiligen Auswirkungen solcher Ereignisse auf die Umwelt</b>	Nein	Nein	Nein
<b>g) Einzelheiten in Bezug auf die Bereitschafts- und vorgesehenen Bekämpfungsmaßnahmen für Krisenfälle</b>	Nein	Nein	Nein
<p><i>Sofern einzelne Untersuchungspunkte als unangemessen oder nicht möglich bewertet wurden, sind nachfolgend die tragenden Gründe zu benennen:</i></p> <p>Mit der Aufstellung des vorliegenden Bebauungsplans lassen sich keine Vorhaben ableiten, aufgrund derer schwere Unfälle oder Katastrophen zu erwarten sind. Es ist auch nicht bekannt, dass das Vorhabengebiet durch schwere Unfälle oder Katastrophen anderer Vorhaben gefährdet ist. Daher werden zu diesem Prüfpunkt keine Ausführungen in den Umweltbericht aufgenommen.</p>			

<b>3. Zusätzliche Angaben</b>			
	Prüfung möglich?	Prüfung gerech- fertigt? Ange- messen?	Ausfüh- rungen im UB erforder- lich?
<b>3.1 Wichtigste Merkmale der verwendeten technischen Verfahren bei der Umweltprüfung / Hinweise auf Schwierigkeiten bei der Zusammenstellung der Angaben</b>	--	--	Ja
<b>3.2 Geplante Maßnahmen zur Überwachung der erheblichen Auswirkungen auf die Umwelt infolge der Durchführung des Bauleitplans</b>	--	--	Ja
<b>3.3 Allgemein verständliche Zusammenfassung</b>	--	--	Ja
<b>3.4 Referenzliste der Quellen, die im Umweltbericht herangezogen wurden</b>	--	--	Ja
<p><i>Sofern einzelne Untersuchungspunkte als unangemessen oder nicht möglich bewertet wurden, sind nachfolgend die tragenden Gründe zu benennen:</i></p> <p>--</p>			